

# GESCHÄFTSBERICHT 2016



- | Ergebnisse
- | Projekte
- | Entwicklungen

## IMPRESSUM

---

Herausgeber: Wirtschaftsförderungsgesellschaft  
für den Kreis Borken mbH

Erhardstraße 11 · D-48683 Ahaus  
Telefon +49 (0) 2561 97999-0  
Telefax +49 (0) 2561 97999-99  
E-Mail [info@wfg-borken.de](mailto:info@wfg-borken.de)  
Internet [www.wfg-borken.de](http://www.wfg-borken.de)

Layout: Das Werbe Werk; Nina Haak, Borken  
Druck: Oing Druck GmbH & Co. KG, Südlohn  
Redaktion: Gaby Wenning, WFG-Projektleitung Standortmarketing

Wir danken allen Beteiligten, die uns durch Rückmeldungen, Zahlen und Anregungen bei der Erstellung dieses Berichtes unterstützt haben.

Fotos: Titelseite © Fotolia #13480032 vectorfusionart; #134110057 sdecoret; #115677169 nongkran\_ch; #134194466 vege; #113435113 envfx; #80131740 Jakub Jirsák  
S. 10: contrastwerkstatt #36464114; S. 22: Rido #64744359  
S. 35: ra2 studio #31268282; S. 48: contrastwerkstatt #44220306  
S. 58: .shock #37429341; S. 70: vege #62741030

## VORWORT

Lieber Leser, liebe Leserin,

trotz aller weltwirtschaftlichen Probleme und Irritationen: Die wirtschaftliche Entwicklung im Kreis Borken zeigte sich im Jahr 2016 durchgehend stabil. Der Brexit führte ebenso wenig zu Einbrüchen wie die Wahlentscheidung in den USA. Die mittelständisch geprägte Wirtschaft im Kreis Borken erwies sich als in hohem Maße widerstandsfähig und zukunftsstark.

Für die WFG war das Jahr 2016 ein Jahr der Kontinuität, aber auch ein Jahr der Neuerungen:

Kontinuität, weil die strategische Ausrichtung mit den bewährten Arbeitsschwerpunkten und Aufgabenfeldern konsequent fortgeführt wurde. Neuerungen, weil sich innerhalb der Aufgabenfelder viel bewegt hat – einiges mehr als in den vorherigen Jahren, insbesondere auch vor dem Hintergrund neu gestarteter Initiativen und Projekte.

So bieten wir in der Gründungsberatung seit Herbst 2016 mit dem Projekt „Gründergeist@Münsterland“ eine zusätzliche Form der Vorbereitung auf den Schritt in die Selbständigkeit. In der Betriebsberatung setzen wir zusätzliche Akzente bei der Unterstützung zur Verbesserung der betrieblichen Energieeffizienz und arbeiten dabei Hand in Hand mit der Klimaschutzmanagerin des Kreises Borken zusammen. In der Innovationsberatung wurde im Rahmen des Projektes „Enabling Innovation“ die Zusammenarbeit im Münsterland enger gezurrt. Mit zwei neuen und eher ungewöhnlichen Filmprojekten ergänzen wir seit wenigen Monaten als zusätzliche Bausteine den Instrumente-Baukasten in unserem Standortmarketing. Der Breitbandausbau ist vor dem Hintergrund der Förderangebote von Bund und Land einen großen Schritt vorangekommen. Das zdi-Zentrum als Bestandteil des Arbeitsfeldes „Fachkräftesicherung“ konnte kontinuierlich immer mehr Schulen im Kreis Borken in die Aktivitäten einbeziehen. Durch die Herausgabe einer Broschüre zur Beschäftigung von Flüchtlingen konnte die WFG auch in dieser Thematik Akzente setzen.



Zum Jahreswechsel war die interne Organisation aufgrund von Ruhestand und Elternzeit wichtiger Leistungsträger bzw. Leistungsträgerinnen besonders gefordert, um weiterhin eine hohe Leistungsqualität ohne große Brüche sicher zu stellen. Die WFG kann mit Zufriedenheit auf die Arbeitsergebnisse im Jahr 2016 blicken. Auf dieser Basis stellt sie sich gut gewappnet den künftigen Herausforderungen.

Ein herzlicher Dank gilt der engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern sowie der stets konstruktiven und ergebnisorientierten Arbeit im Aufsichtsrat.

Die Umsetzung der Aufgabenstellung der WFG wäre nicht möglich gewesen ohne den engagierten Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WFG, der vielfach über das üblicherweise zu erwartende Maß hinausging. Dafür auch an dieser Stelle ein besonderer Dank!

*Dr. Heiner Kleinschneider*



# INHALTSVERZEICHNIS

---

1	ZUSAMMENFASSUNG .....	6
2	DIE LEISTUNGEN DER WFG 2015 .....	9
	2.1 Gründungsberatung .....	10
	2.2 Betriebsberatung .....	22
	2.3 Innovationsberatung .....	35
	2.4 Standortmarketing .....	48
	2.5 Breitbandinfrastruktur .....	58
	2.6 zdi-Zentrum Kreis Borken .....	63
	2.7 Netzwerke und Kooperationen .....	70
	2.8 Frauenförderung .....	74
	2.9 Fachkräftesicherung / Vereinbarkeit Beruf und Familie .....	75
3	REGIONALISIERTE ARBEITSMARKTPOLITIK NRW .....	77
4	WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG IM KREIS BORKEN .....	78
5	AUSBLICK .....	82
6	GRUNDLAGEN UND ORGANE DER WFG .....	83
7	PERSONALNACHRICHTEN .....	85
8	REGISTER .....	86

## Gründungsberatung

Im zertifizierten „STARTERCENTER NRW“ der WFG erfahren Gründungswillige eine kompetente Gründungsberatung. Im Berichtsjahr nutzten insgesamt 897 gründungsinteressierte Personen die angebotenen Leistungen im Bereich Existenzgründungsberatung des STARTERCENTERS NRW. 315 Gründungsinteressierte nutzten das Angebot von insgesamt 23 Veranstaltungen.

- | 346 persönliche Beratungsgespräche
- | 150 Kurzberatungen
- | 55 Folgeberatungen
- | 24 Veranstaltungen mit 315 Teilnehmern
- | 24 Stellungnahmen für die Agentur für Arbeit
- | 21 Stellungnahmen zum Einstiegsgeld
- | 34 Anträge zum Beratungskostenzuschuss
- | 41 Beratungen zu Betriebsübernahmen

Die Qualität der Leistungen, die die WFG über das STARTERCENTER NRW anbietet, wird regelmäßig evaluiert. Mit einer Gesamtbeurteilungsnote von 1,3 setzt sich die konstant sehr gute Kundenzufriedenheit fort.

Ein Großteil der Gründungen wurde im Dienstleistungssektor (39 %) vollzogen. Freiberufliche Gründungsabsichten betragen 12,6 %.

## Betriebsberatung

Die individuelle und einzelbetriebliche Beratung der Unternehmen bildet den Schwerpunkt der Betriebsberatung.

- | 329 individuelle Beratungsgespräche
- | 91 Gespräche mit Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe
- | 17 Krisen- und Sanierungsberatungen
- | 44 Potentialberatungen
- | 1 Beratung Uis (Unternehmen in Schwierigkeiten)
- | 21 Qualifizierungsberatungen
- | 31 ausgestellte Bildungsschecks
- | 13 Beratungen zum Thema „Unternehmensnachfolge“
- | 12 Ansiedlungsberatungen
- | 3 Konfliktmoderationen

Im Berichtsjahr 2016 konnte das sechste Ökoprot-Projekt für den Kreis Borken initiiert werden. Darüber hinaus setzten sich 17 Unternehmen im Rahmen des Ökoprot-Klubs weiterhin mit dem Umweltschutz in ihrem Betrieb auseinander.

## Innovationsberatung

Um ihre Wettbewerbsfähigkeit auszubauen, haben 84 Firmen die WFG-Innovationsberatung in Anspruch genommen. Schwerpunkte in den geleisteten 345 Beratungen waren:

- | 163 intensive Unterstützungen bei der Initiierung und Organisation von Firmen übergreifenden Netzwerken hauptsächlich zu den Techniken Automation/Robotik und Bionik
- | 58 Intensivberatungen über staatliche Technologieförderprogramme nebst Unterstützung bei der Antragstellung
- | 52 umfangreiche Aufschlussberatungen zumeist im Zusammenhang mit neuen Firmenprojekten
- | 37 Beratungen / Unterstützungen für Zusammenarbeiten von Unternehmen mit Hochschulen und kooperativ mit anderen Unternehmen
- | 26 Intensivberatungen / Unterstützungen im Bereich der Wettbewerbe, 2016 hauptsächlich im deutschlandweiten Wettbewerb „Großer Preis des Mittelstandes“

### Standortmarketing

Das WFG-Standortmarketing setzte im Berichtsjahr einen breit gefächerten Kommunikationsmix ein und begleitete Veranstaltungen und Projekte mit aufeinander abgestimmten Kommunikationsmaßnahmen. Neben der redaktionellen Arbeit für „Wirtschaft aktuell“, der Herausgabe des viermal jährlich erscheinenden WFG-Online-Newsletters und der Pflege der Online-Börsen sowie der Homepage [www.wfg-borken.de](http://www.wfg-borken.de) wurden neben Beiträgen für WFG.TV weitere Filmprojekte umgesetzt.

- | Versand und Veröffentlichung von 80 Presse-Mitteilungen
- | Redaktionelle Veröffentlichungen in Sonderpublikationen der kreisweiten Tageszeitungen
- | 95.752 Seitenansichten auf [www.wfg-borken.de](http://www.wfg-borken.de)
- | 2.831 Zugriffe auf die Gewerbeflächenbörse
- | Über 3.000 Unternehmenseinträge in der [www.betriebsdatenbank.de](http://www.betriebsdatenbank.de)
- | 50 Neueinträge in der Immobilienbörse
- | 25 Neueintragungen in der Nachfolge- und Kooperationsbörse
- | 45 Veranstaltungen mit 1.704 Teilnehmer/innen
- | 41 Vorträge durch das WFG-Team
- | Teilnahme an zwei Gewerbeschauen (Südlohn zeigt's, Wirtschafts- und Gewerbeschau Velen)
- | Erstmals Teilnahme an der Expo Real in München
- | Fortsetzung von WFG.TV mit zwei Filmbeiträgen
- | Filmpremiere für „Ich weiß nicht wofür, aber wir brauchen so jemanden...“ (IT-Film)

### Breitbandinfrastruktur

Im Jahr 2016 hat sich die WFG weiterhin für den Ausbau einer nachhaltigen und leistungsfähigen Breitband-Infrastruktur eingesetzt, um diesen essentiellen Standortfaktor für die heimische Wirtschaft zu stärken.

- | Mit mehr als 70 individuellen Beratungen, Gesprächen und Abstimmungsterminen konnte die Weiterentwicklung der Breitbandinfrastruktur im Kreis Borken aktiv vorangetrieben werden.
- | Die WFG war regelmäßig an Informations- und Austauschveranstaltungen beteiligt.
- | Ein ganztägiger Workshop zum Thema Beihilfe wurde speziell für Breitbandbeauftragte im Kreis Borken erfolgreich durchgeführt.
- | Die Förderung eines Breitbandkoordinators für den Kreis Borken wurde bewilligt und die Position zum 1. Januar 2017 besetzt.
- | Mit Unterstützung eines externen Beraterbüros wurde für den Kreis Borken ein tragfähiges Konzept zum flächendeckenden Breitbandausbau insbesondere für die Außenbereiche entwickelt und erste Marktanalysen durchgeführt.
- | In allen Kommunen wurden der Aufbau von schnellen Breitband-Datenleitungen eigenwirtschaftlich weiter umgesetzt, so dass über 80 % der Haushalte über schnelles Internet verfügen.
- | Alle Kommunen im Kreis haben die Förderung für externe Beratungsleistung beantragt und überwiegend die Bewilligung erhalten. Einige Kommunen haben bereits Beratungsbüros beauftragt.
- | Die Vermarktung des Kreisleerrohrnetzes wurde erfolgreich fortgesetzt, so dass 100 % der Kreisleerrohrtrassen mindestens einfach vermietet sind.
- | Das grenzübergreifende Breitband-Projekt „Next Generation Services Broadband“ (NGS EUREGIO) konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

## **Fachkräftesicherung**

Die Arbeit des zdi-Zentrums Kreis Borken konnte auch im Berichtsjahr weiter ausgebaut werden. Zahlreiche Schulen nutzten die Angebotspalette des zdi-Zentrums, um ihre MINT-Aktivitäten zu erweitern und die Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses weiter zu stärken.

- | Der zdi-Arbeitskreis findet zwei Mal jährlich statt und dient der Vernetzung zwischen Schule, Hochschule, Wirtschaft, Kammern, Verbänden und weiteren Partnern.
- | Mehr als 70 Vertreter aus Schule und Wirtschaft trafen sich zum zdi-Partnertreffen bei Tobit Software in Ahaus, um über die Chancen der Digitalisierung zu sprechen.
- | Das Duale Orientierungspraktikum ist ein Angebot zur Studien- und Berufsorientierung und fand sowohl im Nordkreis als auch im Südkreis statt.
- | Robotik-Teacher-Schulungen für weiterführende Schulen und Grundschulen fanden zwei Mal statt und wurden um ein Erfahrungsaustauschtreffen erweitert.
- | 49 LEGO® MINDSTORMS® Education EV3-Basis-Sets und sechs LEGO® MINDSTORMS® Education EV3-Ergänzungssets wurden im Rahmen des Robotik-Verleihsystems an insgesamt 21 Institutionen ausgeliehen, davon sieben weiterführende Schulen, zehn Grundschulen und vier weitere Institutionen.
- | Über drei neue Robotik-Paten freute sich die Sekundarschule in Vreden.
- | Erstmals fand der zdi-Roboterwettbewerb für Grundschulen im Kreis Borken statt; fünf Grundschulen nahmen erfolgreich teil. Der Siegerpokal beim NRW-Landesfinale ging in den Kreis Borken.
- | In zwei Workshops speziell für den zdi-Roboterwettbewerb wurden die Grundschulen auf die Wettbewerbsaufgaben und –modalitäten vorbereitet.
- | Eine neunte MINT-Lernstation im Berufskolleg Borken wurde eingerichtet und bietet die Computergesteuerte Programmierung, Simulation und Fertigung an einer 3-Achs Simultanfräsmaschine.

**Leistungsbereiche und Zuständigkeiten der WFG für den Kreis Borken**

- | Gründungsberatung
- | Betriebsberatung
- | Innovationsberatung
- | Standortmarketing
- | Breitbandinfrastruktur
- | Fachkräftesicherung



Reihe 1 v.l.n.r.:  
**Isabel Stasinski**  
 (Klimaschutzmanagerin des Kreises Borken seit 1. Februar 2016),  
**Lydia Naber**  
 (Büromanagement, Gründungslotsin, Buchhaltung),  
**Andrea Severiens**  
 (Gründergeist@Münsterland, als Elternzeitvertretung Leitung zdi-Zentrum Kreis Borken)

Reihe 2 v.l.n.r.:  
**Dr. Sabine Rinck**  
 (Breitbandkoordinatorin des Kreises Borken seit 1. Januar 2017),  
**Ulrike Wegener**  
 (Gründungsberatung),  
**Dalia Ribeiro**  
 (Büromanagement),

**Katharina Reinert**  
 (Breitbandinfrastruktur, zdi-Zentrum Kreis Borken, i. Elternzeit)

Reihe 3 v.l.n.r.:  
**Evelyn Decker**  
 (Innovationsberatung),  
**Dr. Markus Könning**  
 (Innovationsberatung),  
**Dr. Heiner Kleinschneider**  
 (WFG-Geschäftsführung),  
**Renate Kuschel**  
 (Büromanagement)

Reihe 4 v.l.n.r.:  
**Gaby Wenning**  
 (Standortmarketing),  
**Inken Steinhauer**  
 (Breitbandinfrastruktur),  
**Ingo Trawinski**  
 (Betriebsberatung)

nicht im Bild: **Veronika Droste** (zdi-Zentrum Kreis Borken, Vereinbarkeit Familie und Beruf), **Hermann-Josef Raatgering** (Innovationsberatung i. Teilzeit), **Artjom Leis** (Auszubildender)  
 (Aufgrund der Verzahnung mit den Aufgaben der WFG haben die Kreis-Mitarbeiterinnen Isabel Stasinski und Dr. Sabine Rinck ihren Dienstort in den Räumen der WFG.)

**ZIELE UND AUFGABEN DER WFG**

- | Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur im Kreis Borken
- | Förderung der heimischen Wirtschaft
- | Sicherung bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze

Um diese Ziele zu erreichen unterstützt die WFG aktiv:

- | Neugründungen und Ansiedlungen von Unternehmen
- | Investitionen der heimischen Wirtschaft
- | Stärkung der Innovationskraft
- | Sicherung und Entwicklung der wirtschaftsnahen Infrastruktur
- | Unterstützung der Kommunen bei den örtlichen Aufgaben der Wirtschaftsförderung
- | Ausbau und Präsentation der Standortqualität

## 2.1 GRÜNDUNGSBERATUNG



### Angebote der Gründungsberatung

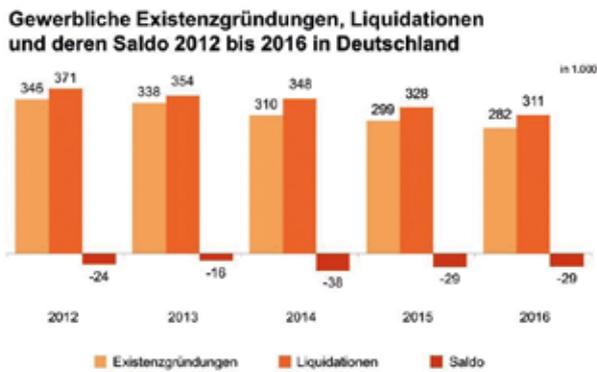
- | Gründungsgeschehen 2016
- | Existenzgründungsberatung und -begleitung
- | Informationsveranstaltungen und Workshops
- | Individuelle Beratungen
- | Fachliche Stellungnahmen
- | Informationen über Förderprogramme
- | Beratungsförderungsprogramme
- | Evaluierung
- | Sonstige Initiativen

### GRÜNDUNGSGESCHEHEN 2016

Die Zahl der gewerblichen Existenzgründungen im Hauptgewerbe in Deutschland betrug im Jahr 2016 rd. 282.400, was gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang von rund 5,4 % bzw. 16.200 Gewerbeanmeldungen entspricht. Damit ist zum sechsten Mal in Folge ein Rückgang zu verzeichnen. Diese Zahl basiert auf Statistiken des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) zu den gewerbeanmeldepflichtigen Gründungen. Demgegenüber steht ein Rückgang bei den Liquidationen gegenüber dem Vorjahr (rd. 310.000). Der negative Gründungssaldo gegenüber dem Vorjahr hat sich von -29.400 auf -28.500 geringfügig verbessert. Laut IfM resultiert der Negativsaldo aus der negativen Entwicklung der Kleingewerbegründungen und Kleingewerbeaufgaben. Bei den Kleingewerbegründungen zeigte sich im Berichtsjahr ein Rückgang des Saldos zwischen Kleingewerbegründungen und Kleingewerbeaufgaben von -50.600. Erfreulicherweise haben die Gründungen mit einer größeren wirtschaftlichen Bedeutung in 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,9 % zugenommen. 89.800 Gewerbeanmeldungen in dieser Kategorie stehen nur 74.100 Gewerbeabmeldungen gegenüber.

Weitere Trends im Gründungsgeschehen:

- | Der Anteil der Kleingewerbegründungen an den Existenzgründungen lag bei rd. 57 %. Insgesamt verzeichnen diese Gründungen mit -10,1 % (Vorjahr -6,2 %) einen deutlichen Rückgang.
- | Die Zahl der Nebenerwerbsgründungen war in 2016 um 0,5 % höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Rund 249.900 Gründungen erfolgten im Nebengewerbe.
- | Der Anteil der Frauen unter den Existenzgründungen von Einzelunternehmen lag bei rd. 29,1 %. Bei den Nebenerwerbsgründungen lag der Anteil der Frauen bei rd. 42,1 % und damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum annähernd gleich.
- | 42,5 % der Existenzgründungen von Einzelunternehmen wurden von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit angemeldet.
- | Seit 2012 erfasst das IfM auch die Entwicklung bei den Gründungen in den Freien Berufen. Das Gründungsgeschehen entwickelt sich im Bereich der Freien Berufe positiv. Die Gesamtzahl der freiberuflichen Existenzgründungen in Deutschland ist im vierten Jahr angestiegen (+ 6,6 % gegenüber 2015).

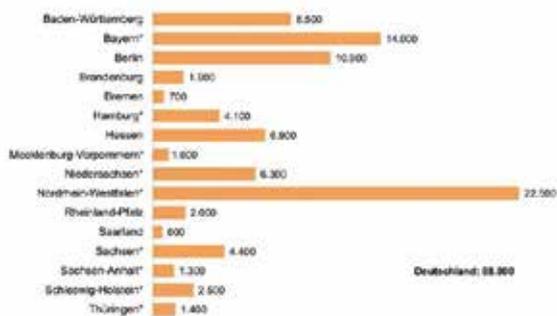


Quelle: IAB/Bertelsmann, Gewerbeverzeichnis des Statistischen Bundesamtes

Entwicklung der Existenzgründung in den Freien Berufen

Im Jahr 2016 haben insgesamt rund 88.800 Personen in Deutschland eine selbstständige freiberufliche Tätigkeit aufgenommen. Die höchste Anzahl wies dabei das Bundesland Nordrhein-Westfalen auf – gefolgt von Bayern, Berlin und Baden-Württemberg. In den übrigen Bundesländern war die Anzahl freiberuflicher Existenzgründungen deutlich geringer.

Existenzgründungen in den Freien Berufen<sup>1)</sup> 2016 in den Bundesländern



Quelle: Statistik der Freiberuflichen (Statistik der Bundesagentur für Arbeit)

Gründungen in den Freien Berufen

Gründungsgeschehen im Kreis Borken 2016

Auch der Kreis Borken blieb vom Rückgang der Gewerbeanmeldungen nicht verschont. So sind rd. 3,5 % weniger Neuerrichtungen zu verzeichnen.

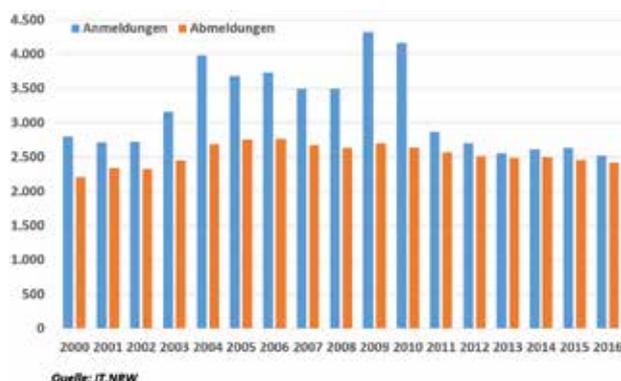
Stadt/ Gemeinde	Anmeldungen		Abmeldungen		Saldo	
	Gesamt	darunter Neuerichtung	Gesamt	darunter vollständige Aufgabe	Zwischen Ges.- An- und Abmel- dungen	in % der Anmel- dungen
Ahaus	244	197	217	167	27	11,1
Bocholt	512	402	511	405	1	0,2
Borken	285	228	328	269	-43	-15,1
Gescher	88	73	99	80	-11	-12,5
Gronau	349	304	323	293	26	7,4
Heek	90	74	43	35	47	52,2
Heiden	30	23	60	51	-30	-100,0
Isselburg	82	74	94	76	-12	-14,6
Legden	46	41	33	31	13	28,3
Raesfeld	82	64	70	61	12	14,6
Reken	106	87	97	83	9	8,5
Rhede	140	103	112	82	28	20,0
Schöppingen	38	26	43	36	-5	-13,2
Stadthoorn	141	121	131	112	10	7,1
Südlohn	60	53	63	56	-3	-5,0
Velen	95	82	72	59	23	24,2
Vreden	134	104	122	97	12	9,0
<b>Kreis Borken</b>	<b>2.522</b>	<b>2.056</b>	<b>2.418</b>	<b>1.993</b>	<b>104</b>	<b>4,1</b>
<b>Reg.-Bez. Münster</b>	<b>17.991</b>	<b>14.718</b>	<b>17.248</b>	<b>14.254</b>	<b>743</b>	<b>4,1</b>
<b>Land NRW</b>	<b>150.862</b>	<b>125.969</b>	<b>145.419</b>	<b>119.963</b>	<b>5.443</b>	<b>3,6</b>

Quelle: IT NRW

Gewerbeanmeldungen nach Städten und Gemeinden im Kreis Borken.

Im Berichtsjahr lagen im Kreis Borken 2.522 Gewerbeanmeldungen vor, darunter 2.056 Neuerrichtungen. Die Gewerbeabmeldungen betrug insgesamt 2.418, darunter vollständige Aufgaben von 1.993. Es verbleibt auch entgegen dem bundesweiten Trend ein kleiner positiver Gründungssaldo von 63 (Vorjahr 176).

## 2.1 GRÜNDUNGSBERATUNG



Quelle: IfM NRW  
Entwicklungen der An- und Abmeldungen

Interessant ist die Betrachtung der Gründungen mit wirtschaftlicher Bedeutung. Hierunter definiert das IfM Unternehmen, die eine Handelsregistereintragung, eine Handwerksrolleneintragung oder mindestens einen Mitarbeiter haben. Der Anteil dieser Gründungen mit wirtschaftlicher Bedeutung beträgt laut Berechnungsschema des Instituts für Mittelstandsforschung rd. 429 (Vorjahr 372). Die übrigen Gewerbeanmeldungen wurden von sogenannten Kleingewerbetreibenden vorgenommen (inkl. Nebenerwerbsgründungen). Wenn die Konjunktur gut läuft und der Arbeitsmarkt boomt, sinkt die Zahl der Existenzgründungen. Im Kreis Borken ist der Rückgang der Gründungen allerdings nicht so hoch wie im Bundesdurchschnitt – trotz sehr niedriger Arbeitslosenzahlen – was darauf hindeuten könnte, dass vermehrt auch die gute Konjunktur Anstoß für eine Existenzgründung sein könnte. Indizien dafür sind die steigende Zahl der Gründungen mit wirtschaftlicher Bedeutung, aber auch die vermehrte Kreditnachfrage nach Gründungsdarlehen.

### Existenzgründungsberatung und -begleitung

Als zertifiziertes STARTERCENTER NRW bietet die WFG als klassische Erstberatungseinrichtung verschiedene Angebote zur Gründungsvorbereitung an. Für eine erste Orientierung der Gründungswilligen werden regelmäßig Informationsveranstaltungen durchgeführt. Darauf aufbauend können die Gründungswilligen in individuellen Beratungsgesprächen ihr Vorhaben besprechen und das weitere Vorgehen planen. Weitere Unterstützung besteht in der Möglichkeit, den in Eigenregie erstellten Businessplan zu besprechen oder in einer weiteren Beratung die Wahl von Förderprogrammen. Entscheiden sich Gründer oder Gründerinnen für die Inanspruchnahme von privatwirtschaftlichen Beratern, so erfolgt in vielen Fällen die Unterstützung bei der Beantragung von Beratungskostenzuschüssen.

Insgesamt nahmen im Berichtsjahr 897 (Vorjahr 840) gründungsinteressierte Personen und junge Unternehmen Kontakt zur WFG auf, davon entfielen 315 auf Personen, die an Veranstaltungen zum Thema Existenzgründung und -festigung teilgenommen haben. 346 (Vorjahr 371) persönliche Beratungsgespräche wurden in 2016 geführt. An den Zahlen spiegelt sich insgesamt der leichte Rückgang der Gründungsneigung entsprechend den Berechnungen des IfM wider.

Der Anteil der Frauen an den Beratungsgesprächen lag bei 36 %. Der Anteil der Frauen, die an den Veranstaltungen teilgenommen haben, lag mit rd. 50 % erfreulich hoch. Dieser hohe Wert ist im Wesentlichen auf die besondere Ansprache von Frauen bei den mit den Gleichstellungsbeauftragten organisierten Erstinformationsabenden für Frauen zurückzuführen.

### Informationsveranstaltungen und Seminare

Als Basisangebot für Gründungsinteressierte werden mindestens einmal pro Monat Erstinformationsveranstaltungen angeboten. Hierbei geht es vor allem um einen ersten Überblick zu den gründungsrelevanten Themen. Das Angebot wurde auch gut angenommen. Zusätzlich wurden erstmals regelmäßige Workshops mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten durchgeführt. Diese richteten sich nicht nur an Gründungs-willige, sondern auch an selbstständig Tätige, die ihre Unternehmensentwicklung festigen möchten. Die Themen entsprachen den Bedürfnissen der jungen Unternehmen. Insgesamt fanden sieben Workshops, u.a. zu den Themen Marketing, Buchführung, Öffentlichkeitsarbeit, Finanzierung oder auch Patente u. Schutzrechte statt. 66 Teilnehmer/innen besuchten die Workshops.

Somit wurden im Bereich Gründungsberatung insgesamt 23 Veranstaltungen mit 315 Teilnehmern/innen durchgeführt.



Die gebündelte Darstellung aller Veranstaltungen für Gründer/innen und junge Unternehmen erfolgte im Berichtsjahr erstmals in der Broschüre „STARTEN im Kreis Borken“.

Die Qualität der Veranstaltungen wird regelmäßig evaluiert. Die Auswertung für das Jahr 2016 ergab die ausgezeichnete Gesamtbeurteilungsnote von 1,3.

### Individuelle Beratungen

Die WFG versteht sich in erster Linie als Lotse und Wegweiser im Vorbereitungsprozess. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 346 persönliche Beratungsgespräche geführt (Vorjahr 371). Die Beratungsgespräche stellen einen Schwerpunkt der Arbeit im STARTERCENTER NRW dar. In den meisten Fällen geht es dabei um die Vorstellung der Geschäftsidee, um die Prüfung der voraussichtlichen Tragfähigkeit, aber auch um Aspekte der Fördermöglichkeiten, Klärung der versicherungsrechtlichen Fragen, Gründungsformalitäten oder um Fragen zu den Genehmigungsverfahren. Besprechungen der eigenständig erarbeiteten Businesspläne gehören ebenfalls zum Leistungsangebot. Die WFG ist in vielen Fällen die erste Anlaufstelle für Gründungsinteressierte, deshalb gilt es zunächst die Umsetzbarkeit realistisch einzuschätzen. Nicht selten muss der Rat gegeben werden, das Vorhaben wegen mangelnder Tragfähigkeit aufzugeben oder aus finanziellen Gründen zunächst als Nebengewerbe oder Nebentätigkeit zu starten. Da die Gewährungen des „Gründungszuschusses“ stark zurück gegangen sind, ist der Aspekt „Tragfähigkeit“ gerade in den ersten Monaten von existenzieller Bedeutung. Nicht selten entscheiden sich deshalb die Gründer/innen ein so genanntes Nebengewerbe zu gründen. Dadurch ist es möglich, den Lebensunterhalt vorübergehend noch durch eine zusätzliche abhängige Beschäftigung sicherzustellen. Diese Entwicklung kann auch in den Beratungsgesprächen immer wieder festgestellt werden. In 64 (Vorjahr 86) geführten Beratungsgesprächen wurden Aspekte eines Nebengewerbes erörtert. Dies entspricht gemessen an allen Beratungsgesprächen einem Anteil von rd. 20 % (Vorjahr 23 %).

Die Informationen zu den Förderprogrammen sind ein zentraler Gegenstand der Beratungsgespräche. Nur im persönlichen Gespräch lassen sich die jeweiligen Voraussetzungen der Förderprogramme bezogen auf den Einzelfall klären.

Es gehört nicht zum Leistungsverständnis der WFG einen Businessplan zu erstellen. Bei Gründungsvorhaben, die weitere Unterstützung erfordern, wird ins-

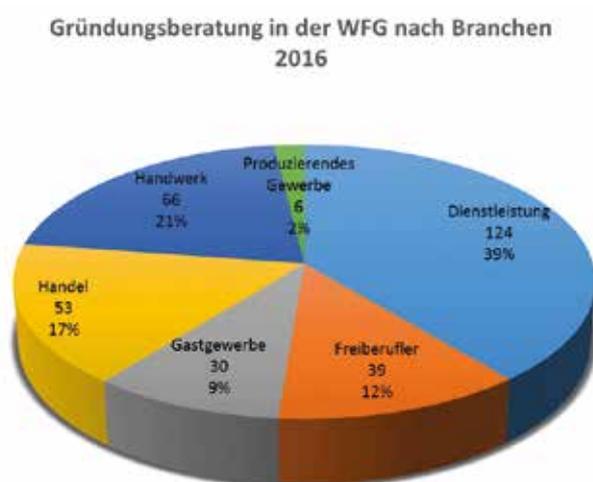
## 2.1 GRÜNDUNGSBERATUNG

besondere auf die Beratungskostenzuschüsse, die über bestimmte Förderprogramme beantragt werden können, hingewiesen und bei Bedarf mit auf den Antragsweg gebracht (s.u. Pkt. Beratungsprogramm Wirtschaft NRW).

Die Inhalte der persönlichen Beratungsgespräche werden dokumentiert. Einige Gründungsinteressierte kommen auch mehrfach zu Beratungen. So haben insgesamt 55 Folgeberatungsgespräche stattgefunden. Somit ergaben sich im Saldo 291 (Vorjahr 296) Gründungsvorhaben, die der WFG vorgestellt wurden. Rund 150 Kurzberatungen wurden zusätzlich durchgeführt. Hierbei handelt es sich um kurze persönliche, telefonische oder per e-Mail durchgeführte Klärungen von Fragen.

Der Anteil derjenigen, die aus der Arbeitslosigkeit ihre Gründung planen, lag bei rd. 33 % (Vorjahr 40 %) und ist damit wieder leicht rückläufig. Teilnehmer von Veranstaltungen oder aus Kurzberatungen wurden hinsichtlich dieser Fragestellung nicht erfasst. Insgesamt kann für das Berichtsjahr festgestellt werden, dass die Gründungsinteressierten, die eine „echte Chance“ für ihr Gründungsvorhaben sehen, deutlich angestiegen ist. 50 % der Beratenen standen in einem Arbeitsverhältnis.

In folgenden Branchen wurden die Beratungen in 2016 durchgeführt:



Gründungsberatung nach Branchen

Der Anteil der Gründungen im Dienstleistungssektor und in den Freien Berufen machte rd. 51 % (Vorjahr 49 %) aller Beratungen aus. Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich bei der Aufteilung der Branchen kaum Unterschiede. Bei den Dienstleistungen handelt es sich häufig um Kleingewerbetreibende mit geringen Arbeitsmarkteffekten. Die Anzahl der Beratungen im Handwerk war nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr. In 41 Fällen (Vorjahr 49) wurden Beratungen von Existenzgründern in Anspruch genommen, die eine Betriebsübernahme in Erwägung zogen.

### Gründungsformalitäten

Zu den Aufgaben der STARTERCENTER NRW zählen auch die Unterstützungen bei den Gründungsformalitäten. Hierbei geht es in den meisten Fällen um Hilfestellungen beim Ausfüllen verschiedener Fragebögen, die nach der Gewerbeanmeldung auf die Gründer/innen zukommen. Es wird der Hinweis auf den Formularserver NRW gegeben.

### Fachliche Stellungnahmen

Fachliche Stellungnahmen für die Gewährung des Gründungszuschusses wurden für die Agentur für Arbeit im Berichtsjahr insgesamt in 24 Fällen abgegeben. Auf Grund der Neuregelungen für die Gewährung des Gründungszuschusses ist die Anzahl der Bewilligungen für den Gründungszuschuss auch im Kreis Borken sehr stark zurückgegangen (Rückgang bundesweit 6,9 %). Besonderes Augenmerk bei der Abgabe der Stellungnahme wird auf die Unternehmerpersönlichkeit und auf die fachliche Eignung gelegt. Die Empfänger von ALG II erhalten in Einzelfällen das so genannte Einstiegsgeld. Die WFG fertigt für die Städte und Gemeinden Stellungnahmen für diese geplanten Gründungsvorhaben an. Auch hier steht die Frage der wirtschaftlichen Tragfähigkeit des Geschäftskonzeptes im Vordergrund. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 21 (Vorjahr 26) Stellungnahmen für die Gemeinden und Städte im Kreis Borken abgegeben.

**Informationen über Förderprogramme**

Im Berichtsjahr gab es bei den Förderprogrammen für Gründer/innen nur eine wesentliche Änderung. Das Beratungsförderprogramm Gründercoaching Deutschland wurde abgelöst durch ein neues Förderinstrument des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhr. Das Instrument „Förderung des unternehmerischen Know How´s“ beinhaltet auch ein Modul zur Beratungsförderung für junge Unternehmen innerhalb der ersten zwei Jahre. Die jeweiligen Förderinstrumente und deren Inanspruchnahme werden im Folgenden dargestellt:

**GRÜNDUNGSZUSCHUSS**

Der Gründungszuschuss wurde wie in den beiden vorhergehenden Jahren nur noch in Einzelfällen bewilligt. Gegenüber dem Jahr 2015 ist ein leichter Rückgang bei den Bewilligungen sowohl auf Bundes- wie auch auf Landesebene zu verzeichnen. Im Kreis Borken gab es eine Bewilligung mehr gegenüber dem Vorjahr.

	2016	2015
Deutschland	27.614	29.707
NRW	4.964	4.932
Agentur für Arbeit Coesfeld	88	89
Kreis Borken	48	47
Kreis Coesfeld	40	42

*Bewilligungen Gründungszuschuss im Vorjahres-Vergleich*

Die geänderte Bewilligungspraxis für den Gründungszuschuss führte nicht – wie befürchtet – zu einem drastischen Rückgang der Gründungen.

**MEISTERGRÜNDUNGSPRÄMIE**

Die Meistergründungsprämie ist eine Starthilfe für Handwerksmeister und Handwerksmeisterinnen, die ein Unternehmen gründen, übernehmen oder sich an einem Handwerksbetrieb mit mindestens 50 % beteiligen. Voraussetzung ist die abgelegte Meisterprüfung und die Eintragung in die Handwerksrolle in dem ausgeübten Handwerk. Die Prämie in Höhe von 7.500 Euro setzt voraus, dass die Antragsteller mindestens einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz für zwei Jahre schaffen oder bei einer Übernahme die bestehenden Arbeitsplätze sichern.

2016	Gestellte Anträge	Ausgezahlte Anträge
Kammerbezirk Münster	109 (Vorjahr 142)	10 (Vorjahr 126)
Kreis Borken	22 (2 w) (Vorjahr 25)	4 (0 w) (Vorjahr 26)

*Inanspruchnahme Meistergründungsprämie*

Im Kreis Borken zeigte sich ein geringer Rückgang gegenüber dem Vorjahr, auf Kammerbezirksebene ist der Rückgang deutlicher. Die Diskrepanz zwischen den gestellten und den ausgezahlten Anträgen liegt in den Bearbeitungszeiten begründet, die gegenüber den Vorjahren deutlich längere Zeitspannen umfassen.

## 2.1 GRÜNDUNGSBERATUNG

### KREDITPROGRAMME

Die NRW.BANK sowie die KfW-Bank bieten zwei typische Gründungskredite an. Der ERP Gründerkredit, Variante Startgeld (bis max. 100.000 Euro) sowie der NRW.BANK Gründungskredit (ab 25.000 Euro bis 10,0 Mio. Euro) sind klassische Existenzgründungsdarlehen. Beide Kredite können vor der Gründung und bis zu drei Jahre nach der Gründung beantragt werden. Der ERP Gründerkredit, Variante Startgeld, wurde im Berichtsjahr insgesamt 115 Mal im Kreis Borken bewilligt (Vorjahr 158). Der NRW.BANK-Gründungskredit wurde 66 Mal (Vorjahr 83) bewilligt. Diese typischen Gründerkredite wurden damit im Kreis Borken 181 (Vorjahr 241) Mal mit einem gesamten Kreditvolumen von 61,1 Mio. Euro (Vorjahr 47,0 Mio. Euro) beantragt. Die absolute Zahl der Kreditaufnahmen hat sich zwar reduziert, das Kreditvolumen ist jedoch gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen. Das gestiegene Kreditvolumen deutet auf eine höhere Qualität der Gründungen oder auf ein Wachstum innerhalb der ersten Jahre nach der Gründung hin. Die Stabilität der Gründungen scheint sich insgesamt positiv zu entwickeln.

### NRW/EU.MIKRODARLEHEN

Dieses Darlehen zur Unterstützung von Kleinstgründungen kann direkt über ein STARTERCENTER NRW zur NRW.BANK weitergeleitet werden. Die WFG ist Partner der NRW.BANK und kann entsprechende Anträge mit einer Stellungnahme an die NRW.BANK ohne Einschaltung der Hausbank weiterleiten. Die Kreditanträge werden geprüft, mit einer Stellungnahme versehen und an die NRW.BANK zur weiteren Bearbeitung geleitet. Das Kreditprogramm bis max. 25.000 Euro Kreditvolumen richtet sich an Antragsteller, die im Hausbankenverfahren eine Kreditablehnung erhalten haben. Im Berichtsjahr wurden ca. 10 Anfragen (Vorjahr 17) bezüglich des Kreditprogrammes an die WFG gerichtet, in sieben Fällen blieb es bei der Anfrage. In drei Fällen wurde ein Kreditantrag eingereicht. Hiervon wurden zwei Anträge bewilligt. Ein Antrag wurde von Seiten der NRW.BANK abgelehnt.

### Beratungsförderprogramme

#### BERATUNGSPROGRAMM WIRTSCHAFT NRW

Die WFG ist seit vielen Jahren autorisierte Anlaufstelle für dieses Programm, das die Beratungskosten für Gründungsberatungen durch privatwirtschaftliche Berater unterstützt. Zu den Aufgaben der WFG gehören die Erstellung der Antragsunterlagen, die Beratung der Antragsteller zum Verfahren sowie die Weiterleitung der Anträge an die jeweiligen Träger des Programms. Die Richtlinien des Beratungsprogramms Wirtschaft NRW haben sich im Berichtsjahr nicht verändert, Anträge konnten nach Freigabe der Haushaltsmittel während des gesamten Jahres gestellt werden.

Die Anzahl der Anträge für eine Einzelberatung durch einen privatwirtschaftlichen Berater sind im Vergleich zum Vorjahr wieder rückläufig. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 27 Anträge (Vorjahr 46) an die Träger des Programms weiterleitet. Gründer/innen, die dieses Instrument nutzen, haben in aller Regel ein großes Interesse zu gründen und benötigen weitergehende Unterstützung z.B. bei der Erstellung des Businessplans. Nebenberufliche Gründungen werden mit dem Beratungsprogramm Wirtschaft nicht gefördert. Bei einer durchschnittlichen Beantragung von vier Tagewerken und einem durchschnittlichen Zuschuss von 400 Euro pro Tagewerk konnten somit rd. 43.200 Euro zugunsten der Antragsteller als Fördersumme fließen.

#### FÖRDERUNG UNTERNEHMERISCHEN KNOW HOWS

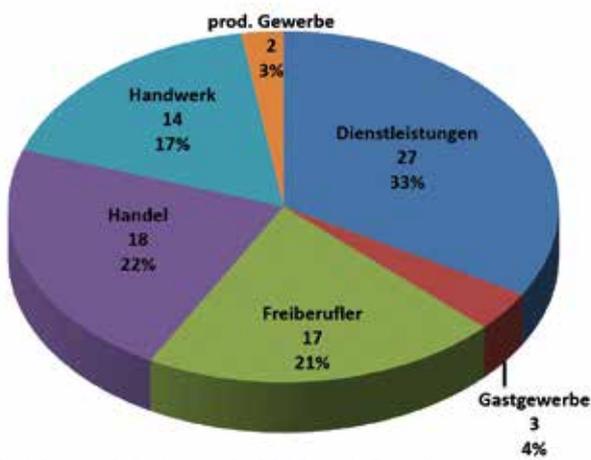
Das bundesweite Beratungskostenzuschussprogramm für allgemeine betriebswirtschaftliche Beratungen und für Beratungen für Unternehmen in Schwierigkeiten wurde Anfang des Berichtsjahres neu konzipiert. Ein Förderbaustein beinhaltet die Beratung und Unterstützung von jungen Unternehmen bis zu zwei Jahre nach Gründung. Grundsätzlich wird das gesamte Antragsverfahren online abgewickelt. In den Antragsformalitäten für junge Unternehmen muss von der WFG ein positives Votum erstellt werden. In 2016 wurden insgesamt sieben Anträge für junge Unternehmen in dieser Form begleitet.

**Evaluierung**

Die Evaluierung der gesamten Veranstaltungen des STARTERCENTERS NRW der WFG im Jahr 2016 ergab die Gesamtbeurteilungsnote 1,3 (Vorjahr 1,59). Mit dieser Beurteilung blickt die WFG wiederum auf eine hohe Kundenzufriedenheit.

Auch die in Anspruch genommenen Beratungen werden regelmäßig evaluiert. Die Gründer/innen, erhalten innerhalb von 12 Monaten nach den Beratungsgesprächen einen Fragebogen. Dieser erhebt in erster Linie die Gründungsdaten oder weitere Merkmale zur Geschäftsentwicklung sowie die Zufriedenheit mit der Beratung. Die Auswertungen der Befragten in 2016 ergab: Von 230 angeschriebenen Personen haben 116 geantwortet, was einer Rücklaufquote von 50,4 % entspricht. Das Durchschnittsalter bei den Gründern/innen lag bei rd. 43 Jahren. Die nachfolgende Grafik verdeutlicht den Branchenmix der befragten Gründer/innen.

**Ergebnisse Gründungsberatungen 2016**



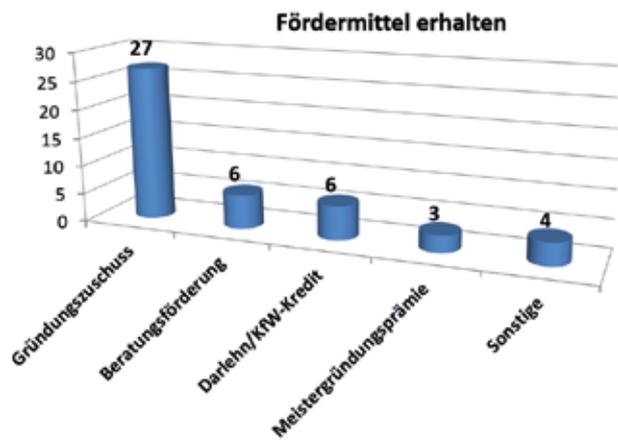
*Evaluierung Gründungen in 2016 nach Branchen*

Aus den 116 Rückantworten ergab sich, dass 68 Personen die Gründung vollzogen hatten, davon waren 24 Personen weiblich, was einem Anteil von 35,3 % entspricht.

Im Vollerwerb starteten 40, davon 15 weiblich (37,5 %) und im Nebengewerbe neun, davon acht weiblich (72,7 %). Ein Teil machte hierzu keine Angaben.

Mit den 68 Neugründungen ging die Schaffung bzw. Sicherung von 112 Arbeitsplätzen und 18 Mini Job-Stellen einher.

52,9 % der Gründer/innen erhielten öffentliche Fördermittel:



*WFG-Evaluierung Fördermittel*

27 Gründer/innen erhielten den Gründungszuschuss der Agentur für Arbeit. Die Beratungsförderung des Beratungsprogramms Wirtschaft NRW wurde von sechs Gründern in Anspruch genommen. Darlehen der KfW Bank nahmen sechs junge Unternehmen in Anspruch und die Meistergründungsprämie erhielten von den Befragten drei Antragsteller.

Diejenigen, die die Gründung (noch) nicht vollzogen haben, gaben folgende Gründe dafür an: 19 befinden sich noch in der Vorbereitung, 16 haben sich doch für eine Arbeitnehmertätigkeit entschieden, sieben Personen hielten das Risiko für zu groß. Die Einschätzung der Zukunftsperspektiven fiel sehr optimistisch aus: 56 Personen bewerteten ihre Zukunftsperspektiven als gut bis sehr gut. Auch die Aussagen zur Bewertung der Beratung und der Informationsangebote im STARTERCENTER NRW zeigten wiederum eine sehr hohe Kundenzufriedenheit. Die erteilten Noten für die jeweiligen Angebote lagen im Durchschnitt bei 1,52 (Vorjahr 1,55).

## 2.1 GRÜNDUNGSBERATUNG

### Initiativen



Am 4. November 2016 fand in der XPOST Halle in Köln der Gründergipfel NRW als Auftaktveranstaltung zur Gründerwoche Deutschland statt. Diese landesweite Großveranstaltung bot wiederum eine Plattform zum Informieren, Netzwerken und zum Erfahrungsaustausch.

Die WFG beteiligte sich mit eigenen Aktivitäten vom 14. bis 18. November 2016 an der bundesweiten Gründerwoche und führte insgesamt drei Veranstaltungen durch. Am 15. November 2016 referierte die Gründungsberaterin auf einer speziell an Frauen gerichtete Erstinformationsveranstaltung zum Thema „Wohl überlegt – Sorgfältig geplant“. Ein weiterer Erstinformationsabend fand am 17. November 2016 in Bocholt bei der Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketinggesellschaft Bocholt statt. Am 17. November 2016 wurde eine Fachveranstaltung zum Thema „Gewerbliche Schutzrechte“ angeboten.



Ulrike Wegener referierte in Bocholt

### Unternehmerinnenbrief NRW



Der seit 15 Jahren bestehende Unternehmerinnenbrief NRW hat zum Ziel, Frauen mehr Sicherheit im Gründungsprozess oder in einer Wachstumsphase zu bieten und ganz allgemein das Potenzial von Frauen für die Selbstständigkeit zu fördern. Der Unternehmerinnenbrief NRW ist eine Auszeichnung für gute, tragfähige Unternehmenskonzepte von Gründerinnen und Unternehmerinnen. WFG-Gründungsberaterin Ulrike Wegener ist Mitglied im Expertenteam, das für die Beurteilung der Konzepte zuständig ist. Gründerinnen und Unternehmerinnen, die den U-Brief erhalten, profitieren von einer guten Öffentlichkeitsarbeit. Zudem wird ihnen für ein Jahr eine Patin oder ein Pate zur Seite gestellt.



Im Berichtsjahr konnte die Initiative Go! Kreis Borken auf das 20-jährige Bestehen zurückblicken. Dies wurde im Rahmen einer Jubiläumsveranstaltung am 28. Juni 2016 in Gronau gefeiert. Das Event wurde von der WFG gemeinsam mit weiteren Partnern organisiert. Im WZG konnten dazu rd. 100 Gäste empfangen werden. Raimund Stroick von Radio WMW führte durch das abwechslungsreiche Programm. Der Kabarettist Christoph Brüske sorgte für großartige Unterhaltung mit seinem Programm „Die Krise meistern“.



Die Partner und Organisatoren der Jubiläumsveranstaltung

Die Initiative „Go! Kreis Borken“ wird seit 2012 federführend von der WFG moderiert. In dieser Funktion übernimmt die WFG die Koordination der regelmäßig stattfindenden Erfahrungsaustauschveranstaltungen. Die Gründungsnetzwerksitzung fand am 10. Mai 2016 in den Räumen der Sparkasse Westmünsterland statt. Auf der Tagesordnung stand die Nachlese des Gründungsgeschehens im Jahr 2015. Besonders bereichert wurde die Sitzung durch die Vorstellung der Planungen für den d.velop Campus durch Frank Kramer. Traditionell erhält ein junges Unternehmen Gelegenheit sich auf dieser Veranstaltung vorzustellen. Im Berichtsjahr zeigten Nils Waning und Gerd Gewering, Gründer der Firma Epcan mit Sitz in Vreden, die beeindruckende Entwicklung ihres Unternehmens.

## Projekt Gründergeist@Münsterland



### Projekt im Überblick

- | Projektzeitraum: 01.03.2016 bis 28.02.2019
- | Leadpartner: Münsterland e.V.
- | Projektpartner: WFG Borken  
WESSt Steinfurt  
gfw Warendorf  
wfc Coesfeld  
FH Münster  
(Arbeitsstelle Forschungstransfer, Transferagentur),  
Westfälische Hochschule  
(Bocholt)
- | Assoziierte Partner: IHK Nord Westfalen, Handwerkskammer Münster
- | Gesamtvolumen: ca. 800.000 €  
(bewilligt für WFG Borken ca. 80.000 €) aus Europäischem Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)
- | Förderquote: 80 %



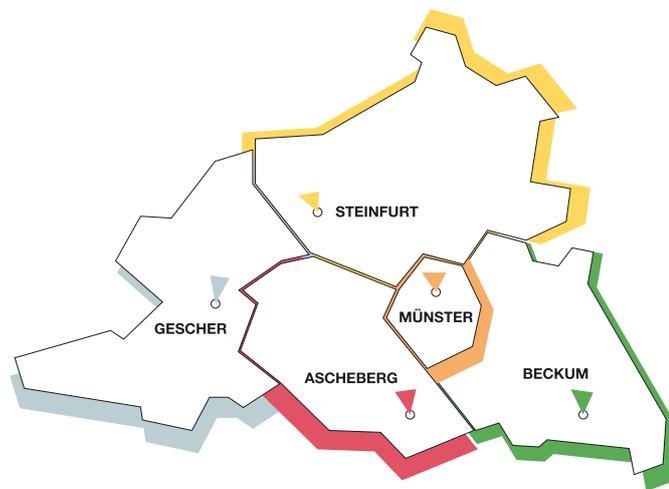
EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

Ministerium für Wirtschaft, Energie,  
Industrie, Mittelstand und Handwerk  
des Landes Nordrhein-Westfalen



EFRE.NRW  
Investitionen in Wachstum  
und Beschäftigung

## 2.1 GRÜNDUNGSBERATUNG



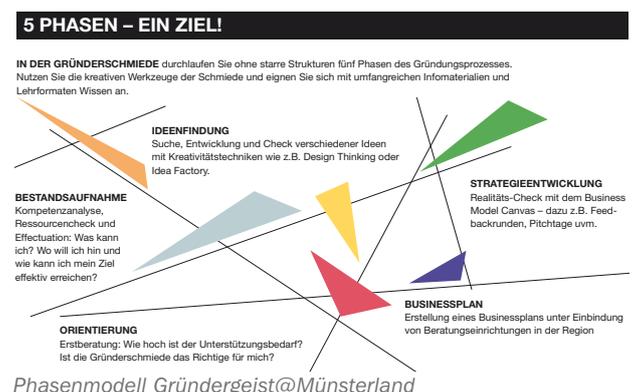
Gründergeit@Münsterland zielt auf den Aufbau fünf miteinander vernetzter **Gründerschmieden** in den Kreisen des Münsterlandes und der Stadt Münster, in denen Gründungswillige in einem Zeitraum von maximal sechs Monaten professionell begleitet an ihrer Projektidee arbeiten können. Unter der Federführung des Münsterland e.V. erhalten Gründungswillige in allen Kreisen des Münsterlandes sowie der Stadt Münster eine alle Facetten umfassende Begleitung. Möglich machen das die Gründerschmieden, die die Kreiswirtschaftsförderungen im Münsterland und die Technologieförderung Münster seit November 2016 in insgesamt vier Durchgängen anbieten. Sechs bis zehn Gründungsinteressierte arbeiten darin jeweils ein halbes Jahr lang eng mit Fachleuten zusammen.

Wie wird aus einer vagen Vorstellung eine konkrete Geschäftsidee? Was bedeutet es überhaupt, selbstständig zu sein? Bin ich der Typ dazu? Welche Schritte muss ich wann tun? Antworten auf all diese Fragen sollen mit den Teilnehmern der Gründerschmieden erarbeitet werden, so dass am Ende die konkrete Idee samt Business Plan steht. Auf dem Weg dorthin bieten die regionalen Gründerschmieden unter anderem kreative Methoden der Ideenfindung in der Gruppe oder im Einzelgespräch an, um den Ideenfluss zu beschleunigen, die Suchrichtung zu erweitern und Gedankenblockaden aufzulösen. Die Gruppenstruktur ermöglicht den Teilnehmern zudem, sich untereinander auszutauschen, um wechselseitig voneinander zu profitieren. Münster-

landweit einmalig ist das Projekt aber nicht nur, weil den Gründungsinteressierten alles aus einer Hand geboten wird, sondern weil die Teilnehmer durch die regionsweite Kooperation vom Fachwissen aller Projektpartner profitieren und nicht nur die Angebote der eigenen Gründerschmiede, sondern die Themenformate aller Schmieden nutzen können.

Im Kreis Borken wird das Förderprojekt mit einem Gesamtfördervolumen von 800.000 Euro und einer Laufzeit von drei Jahren von der WFG umgesetzt. WFG-Gründungsberaterin Ulrike Wegener wird in der regionalen Gründerschmiede dabei unterstützt von Andrea Severiens.

Das Projekt gipfelt 2019 in einem ersten regionalen **Businessplanwettbewerb**, an dem sich sowohl die Teilnehmenden der Gründerschmieden als auch alle anderen potenziellen Gründerinnen und Gründer aus dem Münsterland beteiligen können.



Die Projektkoordinatoren der fünf Gründerschmieden arbeiten bei der inhaltlichen Ausgestaltung des Projektes zusammen.



*Projektpartner bei der Auftaktveranstaltung*

Die offizielle Auftaktveranstaltung fand Ende Oktober 2016 im esCape in Münster statt. Neben einer interessanten Best Practice Runde von Gründern konnte als Keynote Speaker Felix Thönnessen, bekannt aus der Sendung „Höhle der Löwen“, gewonnen werden.

Die WFG Borken hat für die Gründerschmiede einen Raum auf dem d.velop Campus in Gescher angemietet. Die Teilnehmer/Innen der Gründerschmiede können sich dort rund um die Uhr treffen. Ende November 2016 fiel der Startschuss für die erste Gründerschmiede im Kreis Borken.

13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beteiligen sich in der Gründerschmiede Gescher. Der erste Durchgang endete Ende Mai 2017. Zwei Mal im Monat gibt es einen Jour Fixe, zu dem die Koordinatorin Andrea Severiens mit den Teilnehmern Themen zuvor abspricht. So wird gewährleistet, dass die inhaltlichen Angebote auf den Teilnehmerkreis passgenau zugeschnitten sind. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben unterschiedliche berufliche Qualifikationen und Hintergründe. Daher ging es in einem ersten Workshop Anfang Dezember zunächst darum, sich kennenzulernen und die Kompetenzen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu definieren.

Die zweite Gründerschmiede ist im Juni 2017 gestartet.

## 2.2 BETRIEBSBERATUNG



### Angebote der Betriebsberatung

- | Finanzierung und Förderung
- | Krisen- / Sanierungsberatung
- | Beratungsförderung
- | Qualifizierung
- | Unternehmensnachfolge
- | Ansiedlungsberatung
- | Konfliktmoderation
- | Veranstaltungen und Initiativen
- | Umwelt- und Klimaschutz

Die Branchenvielfalt im Kreis Borken hat sich zu einer Stärke entwickelt, so steht der „Wirtschaftliche Tausendfüßler“ mittlerweile auf vielen kräftigen Beinen, die entsprechende Branchenrisiken deutlich besser verteilen.

Als überdurchschnittlich wachstumsstarke Branche hat sich auch im Kreis Borken die Umweltwirtschaft hervor getan. So sind mittlerweile sehr viele Arbeitnehmer in Unternehmen beschäftigt, die direkt oder indirekt Güter und Dienstleistungen der Umweltwirtschaft anbieten.

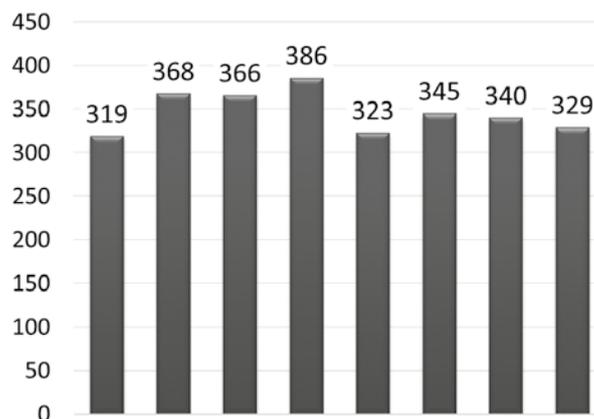
Bereits heute wird im Kreis Borken ein großer Teil des Stromverbrauches durch die Erzeugung erneuerbarer Energien gedeckt. So wurden in 2015 insgesamt 1.145 GWh Energie produziert und vermarktet.

Über diese lokale Wertschöpfung profitiert die Region ganz unmittelbar vom Klimaschutz und hat zudem mit der Energiewirtschaft ein weiteres wirtschaftliches Standbein.

Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter von der Fachhochschule Münster nimmt diesen Aspekt häufig in seinen Vorträgen auf und sieht den Klimaschutz insgesamt als einen Erfolgsfaktor für die Regionalentwicklung. Die Chancen, die sich aus dem Zusammenspiel von Klimaschutz und Wirtschaft ergeben, möchte man im Kreis Borken nutzen.

Seit Anfang 2016 ist daher die vom Bundesministerium für Umwelt geförderte Stelle des Klimaschutzmanagers bei der WFG angesiedelt und mit der Klimaschutzmanagerin Isabel Stasinski besetzt.

Im abgelaufenen Berichtsjahr wurde die Betriebsberatung der WFG in 329 Fällen in Anspruch genommen.

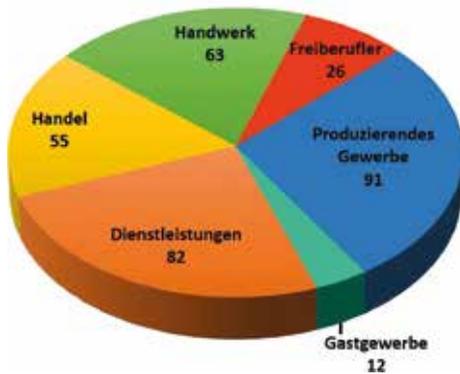


Entwicklung Betriebsberatungen der WFG

Schwerpunktmäßig ging es in den Gesprächen um folgende Inhalte:

- | Information über Fördermöglichkeiten bei bestimmten betrieblichen Vorhaben
- | Beantragung von Zuschüssen zu Beratungskosten
- | Finanzierungsberatung
- | Beratung und Betreuung von Unternehmen und Nachfolgern bei Betriebsübernahmen
- | Qualifizierungsberatung.

Auch im Berichtsjahr 2016 war die branchenmäßige Verteilung der Betriebsberatungen insgesamt sehr ausgeglichen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machten die Beratungen von Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe den größten Anteil aus (91, Vorjahr 102). An zweiter Stelle standen Unternehmen aus dem Dienstleistungsbereich (82, Vorjahr 133) sowie dem Handwerk (63, Vorjahr 61).



Betriebsberatungen nach Branchen

**Finanzierung und Förderung**

Im Rahmen der Finanzierungs- und Fördermittelberatung spielen öffentliche Finanzierungsangebote eine große Rolle. Als neutraler Ansprechpartner berät die WFG die Unternehmen im Kreis Borken über die Einsatzmöglichkeiten der verschiedensten Programme. Diese werden dann im sogenannten Hausbankenverfahren beantragt, so dass die Unterstützung der WFG meist der Vorbereitung des Bankgespräches dient. Neben der NRW.BANK bietet die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) auf Bundesebene interessante Förderprogramme zur Unterstützung des Mittelstandes.

Im Jahr 2016 sind folgende Zusagen für Unternehmen aus dem Kreis Borken erteilt worden:

	2013		2014		2015		2016		
	Anzahl Zusagen	Zusagenvolumen in Mio. €							
<b>1. Programme KfW</b>									
(KfW-)ERP-Gründerkredit (Startgeld)	134	19,00	100	20,00	158	30,00	115	52,00	
KfW-Unternehmerkredit	358	70,00	218	26,00	180	49,00	182	38,00	
ERP-Kapital für Gründung	14	2,00	10	1,00	18	3,00	7	2,00	
KfW-Energieeffizienzprogramm	19	6,00	*	2,00	*	5,00	17	16,00	
KfW-Umweltprogramm	14	2,00	*	0,00	*	*	*	*	
KfW-Progr. erneuerbare Energien	284	15,00	180	7,00	191	4,00	164	2,00	
KfW-Sonderprogramm	*	*	*	*	*	*	*	*	
<b>2. Programme NRW</b>									
NRW.BANK Gründungskredit	108	19,70	57	19,27	83	17,78	66	9,47	
NRW/EU Mikrodarlehn	3	0,05	1	0,02	1	0,01	2	0,04	
NRW.BANK-Mittelstandskredit	341	86,37	283	70,88	174	59,18	176	57,71	
NRW.BANK-Universalkredit	83	24,95	136	38,10	158	36,44	245	70,15	
(NRW.BANK) RWP gewerbl.	13	0,03	8	0,02	3	0,01	6	0,02	
NRW/EU Investitionskapital	*	*	4	1,50	2	1,00	*	*	
NRW.BANK Effizienz kredit	37	14,15	28	8,36	9	1,91	*	*	
NRW.BANK Innovationskredit	5	2,70	3	0,95	*	*	1	2,10	
<b>3. Bürgschaften</b>									
der Bürgschaftsbank NRW	27	3,55	17	3,14	26	7,23	16	2,89	

Förderzusagen öffentlicher Finanzierungsprogramme für Unternehmen aus dem Kreis Borken 2014 - 2016

Quelle: NRW.BANK, KfW Bankengruppe, Bürgschaftsbank NRW \*Anzahl <10 wird aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht dargestellt

## 2.2 BETRIEBSBERATUNG

### BAFA-Förderprogramm Hocheffiziente Querschnittstechnologien

Über dieses Förderprogramm werden betriebliche Investitionen im Bereich der Energieeffizienz gefördert. Unternehmen aller Größenklassen können einen Zuschuss von bis zu 150.000 Euro beantragen. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat im Jahr 2016 die Förderrichtlinie zu diesem Programm überarbeitet und zum Teil deutlich verbessert.

So ist aktuell zum Beispiel auch die Neuanschaffung bestimmter Technologien förderfähig.

Querschnittstechnologien				
Förderung im Kreis Borken	2015		2016	
	Anträge	Fördervolumen	Anträge	Fördervolumen
Einzelmaßnahmen	111	467.126,62 €	51	394.969,00 €
Systemische Optimierung	8	242.665,41 €		
<b>Gesamt</b>	<b>119</b>	<b>709.792,03 €</b>	<b>51</b>	<b>394.969,00 €</b>

Quelle BAFA: Förderung Querschnittstechnologien

### Krisen- / Sanierungsberatung

Auch wenn das wirtschaftliche Umfeld im Berichtsjahr sehr positiv ausfiel, profitieren nicht alle Unternehmen in gleichem Maße von dieser Entwicklung. In 17 Fällen (Vorjahr 15) wurde die WFG im Rahmen einer Krisen-/Sanierungsberatung zu Rate gezogen. Die Gründe für die jeweiligen Krisensituationen sind in der Regel recht vielfältig. Häufig wurden strategische Fehlentscheidungen getroffen bzw. es wurde nicht rechtzeitig auf entsprechende Marktentwicklungen reagiert. Ziel der Beratungen ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen wieder herzustellen und somit Arbeitsplätze zu sichern.

Über die Netzwerke der WFG lassen sich in der Regel schnell Kontakte zu Institutionen oder Personen herstellen, die dem Unternehmen in der jeweiligen Situation helfen können. Mit dem Programm „Unternehmen in Schwierigkeiten“ (UiS) bietet das BAFA seit Anfang 2016 zudem eine gute Möglichkeit, um den Einsatz eines externen Sanierungsberaters fördern zu lassen. Auch im Berichtsjahr 2016 ist die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Kreis Borken gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken (-19,6 %). In der Summe mussten 115 (Vorjahr: 131) Unternehmen einen Insolvenzantrag stellen. Hiervon betroffen waren 440 beschäftigte Arbeitnehmer.

Stadt/ Gemeinde/ Kreis	2015	2016	Veränderung in %
Ahaus	14	12	-14,3
Bocholt	31	21	-32,3
Borken	9	6	-33,3
Gescher	8	5	-37,5
Gronau	27	20	-25,9
Heek	2	5	+150,0
Heiden	1	0	-100,0
Isselburg	1	7	+600,0
Legden	2	1	-50,0
Raesfeld	1	4	+300,0
Reken	7	7	±0,0
Rhede	5	4	-20,0
Schöppingen	1	2	+100,0
Stadtlohn	8	3	62,5
Südlohn	2	6	+200,0
Velen	2	3	+50,0
Vreden	10	9	+10,0
<b>Kreis Borken</b>	<b>131</b>	<b>115</b>	<b>-12,2</b>

Unternehmensinsolvenzen im Kreis Borken in 2016  
Quelle: IT NRW

**Beratungsförderung**

Eine Kernaufgabe der Betriebsberatung besteht darin, Unternehmen bei der Beantragung von Beratungsförderprogrammen zu unterstützen.

Seit Anfang 2016 haben sich auf Bundesebene gravierende Änderungen bei den Zuständigkeiten und Abläufen ergeben.

So hat das BAFA mit dem Gründercoaching Deutschland (jetzt: Junge Unternehmen) und der Turn-around-Beratung (jetzt: Unternehmen in Schwierigkeiten) zwei Beratungsförderprogramme von der KfW übernommen. Die KfW hat sich damit komplett aus dem Bereich der Beratungsförderprogramme zurückgezogen und gleichzeitig auch die lang anhaltenden Partnerschaften zu den Regionalpartnern aufgegeben.

Somit galt es nicht nur neue Programme und Förderrichtlinien zu erschließen, sondern sich gleichzeitig mit neuen Abläufen und Ansprechpartnern vertraut zu machen.

Die WFG versteht sich als Schnittstelle zwischen den Unternehmen und der Beraterlandschaft im Kreis Borken. So informiert sie regelmäßig über Änderungen in den Förderprogrammen und berichtet auch über gelungene Praxisbeispiele. Über die jährlich stattfindende Beraterveranstaltung werden diese Informationen dann an die Beratungsunternehmen aus der Region weitergegeben.

**Potentialberatung**

Seit vielen Jahren ist die Potentialberatung das Flaggschiff der Beratungsförderung für Bestandsunternehmen im Kreis Borken. Das Förderinstrument hat sich sowohl bei den Unternehmen als auch bei den Beratern entsprechend etabliert und wird aufgrund seiner unbürokratischen Beantragung sowie der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten geschätzt.

Die Potentialberatung ist ein Förderinstrument des MAIS NRW und wird seit dem Jahr 2000 angeboten. Aufgrund des großen Erfolges hat auch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) mit dem Programm „UnternehmensWert:Mensch“ ein vergleichbares Angebot geschaffen. Seit Oktober 2015 können Kleinstunternehmen (<10 Mitarbeiter) in NRW dieses Bundesprogramm beantragen. Für die größeren Unternehmen (11-249 Mitarbeiter) steht nach wie vor die Potentialberatung als Beratungsförderprogramm zur Verfügung.

	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016
Potentialberatungen	40	60	44
Förder-volumen	221.340 €	340.000 €	212.500 €

*Antragsentwicklung Potentialberatung im Kreis Borken*

## 2.2 BETRIEBSBERATUNG

### unternehmensWert: Mensch

Das Förderprogramm des BMAS soll Unternehmen dabei unterstützen, eine Unternehmenskultur zu etablieren, die zur motivations-, gesundheits- und innovationsförderlichen Gestaltung der Arbeits- und Produktionsbedingungen wie auch zur Fachkräftegewinnung und -bindung beiträgt.

Da es mit der Potentialberatung in NRW bereits ein vergleichbares Förderinstrument gibt, richtet sich das Programm in NRW an Kleinunternehmen (< 10 Mitarbeiter). Diese haben die Möglichkeit, einen 80%-igen Zuschuss zu den Kosten einer externen Unternehmensberatung zu beantragen.



	10/2015	2016
Anträge unternehmensWert: Mensch	4	20

Antragsentwicklung unternehmensWert:Mensch

### Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm NRW (RWP)

Das Land Nordrhein-Westfalen bietet mit dem Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramm (RWP) eine weitere Option, um den Einsatz eines externen Unternehmensberaters gefördert zu bekommen. Hierbei werden umfassende betriebswirtschaftliche, organisatorische und technische Beratungen in Unternehmen bezuschusst.

Die NRW.BANK ist mit der Abwicklung der Antragsbearbeitung beauftragt. Durch die Möglichkeit der direkten Antragstellung übernimmt die WFG in diesem Bereich vielfach nur eine unterstützende Funktion.

	2014	2015	2015
RWP	13	3	6
Förder-volumen	33.600 €	7.500 €	15.000 €

Antragsentwicklung Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm NRW (RWP)

### BAFA-Förderung für Unternehmensberatungen

Seit vielen Jahren bietet das BAFA Programme zur Förderung des Mittelstandes an. Zum Jahresanfang 2016 ist mit dem Programm „Förderung unternehmerischen Know-Hows“ ein weiteres Angebot hinzugekommen. Es fasst die bisherigen Programme „Förderung unternehmerischen Know-hows durch Unternehmensberatung“ sowie die KfW-Programme „Gründercoaching Deutschland“, „Turn-Around-Beratung“ und „Runder Tisch“ zusammen. Unter dieser einheitlichen Bezeichnung stehen den Unternehmen nun verschiedene Angebote mit unterschiedlichen Förderkonditionen zur Verfügung.

	Fördersatz	maximaler Zuschuss
Allgemeine Beratung	50%	1.500 €
Unternehmen in Schwierigkeiten	90%	2.700 €
Jungunternehmen	50%	2.000 €

Beratungsförderprogramme des BAFA-Förderung

Die Programme des BAFA werden durch verschiedene Leitstellen betreut. Die WFG hat sich der Förderungsgesellschaft des BDS-DGV mbH für die Gewerbliche Wirtschaft und Freien Berufe angeschlossen. In Kooperation mit dieser Leitstelle wird die Antragstellung sowie die Abwicklung der Fördermodalitäten vor Ort begleitet. Für den antragstellenden Unternehmer ist dies in aller Regel ein deutlicher Zugewinn an Komfort, da er nach wie vor auf einen direkten Ansprechpartner im Kreis Borken zugreifen kann.

Im abgelaufenen Berichtsjahr 2016 wurde ein Unternehmen in Schwierigkeiten mit einer geförderten Beratung unterstützt.

	2014	2015	2016
Turn around Beratungen	1	2	1
Förder-volumen	4.000 €	8.000 €	2.700 €

Antragsentwicklung Turn-Around-Beratung

**Energieberatung Mittelstand**

Bereits vor einigen Jahren ist die Energieberatung Mittelstand von der KfW zum BAFA übertragen worden. Unternehmen haben seitdem die Möglichkeit, schnell und unbürokratisch einen Antrag auf Förderung einer externen Energieberatung zu stellen. Die Begleitung durch einen neutralen Energieberater hat den großen Vorteil, dass verschiedene Techniken und Angebote unvoreingenommen miteinander verglichen und entsprechende Optimierungspotentiale ausgearbeitet werden können.



Erfolgreiche Energieberatung bei der Fa. Polywest Kunststofftechnik in Ahaus.

	2014	2015	2016
Energieberatung Mittelstand	17	16	15
Beantragtes Fördervolumen	69.760 €	89.716 €	101.000 €

Antragsentwicklung Energieberatung Mittelstand

**Ressourceneffizienzberatung NRW**

Das Umweltministeriums NRW fördert Beratungen, mit denen Ressourceneffizienzstrategien im Unternehmen implementiert werden. Diese sollen es den Unternehmen ermöglichen, die Umweltbelastung im Rahmen der Tätigkeit zu verringern und Potenziale zur Effizienzsteigerung zu realisieren. Anders als in den meisten Förderprogrammen sind hier auch große Unternehmen antragsberechtigt. Attraktiv ist dieses Programm weiterhin, weil es für den 50%-igen Zuschuss keine Höchstgrenze gibt.

Im Berichtsjahr 2016 haben sechs (Vorjahr zwei) Unternehmen aus dem Kreis Borken von dem Förderprogramm Gebrauch gemacht.

**Qualifizierung**

**Bildungsscheck.NRW**

Um auch langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, ist es unerlässlich in Weiterbildung zu investieren. Über die WFG haben die Unternehmen im Kreis Borken die Möglichkeit, mit dem Bildungsscheck einen 50%-igen Zuschuss zu den Kosten einer betrieblichen Fortbildung zu erhalten. Das Förderinstrument ist aufgrund seiner unkomplizierten Beantragung sowie der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten sehr gefragt. Im Jahr 2015 wurden einige Förderausschlüsse eingeführt, so dass die Zahlen seitdem leicht rückgängig sind.

Im Berichtsjahr 2016 wurden insgesamt 31 betriebliche Weiterbildungen mit einem Bildungsscheck der WFG gefördert.

	2014	2015	2016
Beratene Unternehmen	63	32	21
Ausgestellte Bildungsschecks	156	63	31

Entwicklung Bildungsscheckberatungen

## 2.2 BETRIEBSBERATUNG

### Unternehmensnachfolge

Der demografische Wandel macht auch nicht vor der Unternehmerschaft im Kreis Borken Halt. Neben qualifizierten Arbeitnehmern wird es auch zunehmend schwieriger Nachwuchskräfte für den Chefsessel zu finden. Es zeigt sich, dass die Unternehmer zunehmend weniger und älter werden.

Nach einer IHK-Berechnung wird die Region Nord-Westfalen bis zum Jahr 2030 rund 9.000 Unternehmer verlieren. Für den Kreis Borken geht man davon aus, dass es im Vergleich zum Jahr 2010 ca. 200 Unternehmer weniger geben wird. Die noch aktiven Unternehmer werden deutlich älter als heute sein, so rechnet man mit einem Anstieg der über 60-jährigen Unternehmer um ca. 180 % (Quelle: IHK Nord Westfalen, Unternehmermangel).

Unternehmen bilden darüber hinaus die Basis für den Wohlstand einer Region. Daher ist die WFG auch im Bereich der Unternehmensnachfolge aktiv. Über die Schnittstelle der Gründungsberatung werden potentielle Nachfolger auf die Chancen aufmerksam gemacht.

Im Bereich der Betriebsberatung bietet die WFG den Unternehmen im Kreis Borken aktive Unterstützung bei der Unternehmensnachfolge an.

In vertraulichen Gesprächen werden Lösungen und Wege aufgezeigt, um mittels verschiedenster Instrumente gemeinsam einen entsprechenden Nachfolger zu finden.

Insbesondere über die Gründungsberatung der WFG ergeben sich immer wieder interessante Ansatzpunkte für den Bereich der Unternehmensnachfolge. So gelingt es mitunter potentielle Existenzgründer für die Übernahme eines bestehenden Unternehmens zu begeistern. Eine solche Übernahme hat auch für den Gründer Vorteile, so kann er doch in aller Regel mit einem bestehenden Kundenstamm sowie einem eingespielten Team starten.

Im Berichtsjahr 2016 haben insgesamt 13 (Vorjahr 16) Unternehmen die Beratungsleistungen der WFG im Bereich Unternehmensnachfolge in Anspruch genommen. Über die Kooperations- und Nachfolgebörsen hatten sich im Berichtsjahr drei Personen (Vorjahr drei) als potentielle Nachfolger registrieren lassen.

Unter dem Titel „Unternehmensnachfolge als Chance nutzen“ wurde in 2016 eine Veranstaltungsreihe zum Thema Unternehmensnachfolge initiiert. Dieses Angebot wurde tatkräftig durch die Sparkasse Westmünsterland unterstützt und richtete sich sowohl an abgebende Unternehmer, als auch an potentielle Nachfolger.

Neben der Auftaktveranstaltung wurden insgesamt drei weitere Workshops zur Vertiefung einzelner Themen angeboten.



Auftaktveranstaltung Unternehmensnachfolge in der Sparkasse Westmünsterland in Ahaus

Mit insgesamt 119 Teilnehmern war die Veranstaltungsreihe gut besucht. Die gute Resonanz zeigte auch den regen Informationsbedarf zu diesem Thema.

### **Ansiedlungsberatung**

Im Bereich der Ansiedlungsberatung berät die WFG Unternehmen bei der Suche nach einem geeigneten Standort. Diese Dienstleistung umfasst sowohl die Betreuung hiesiger Unternehmen, die eine Standortverlagerung anstreben, als auch die Gespräche mit ansiedlungswilligen externen Unternehmen.

Im Berichtsjahr 2016 wurden neun (Vorjahr: sieben) externe Ansiedlungsanfragen sowie drei (Vorjahr: eine) kreisinterne Standortverlagerungen betreut.

### **Konfliktmoderation**

Aufgrund ihrer Neutralität sowie der guten Vernetzung wird die WFG immer wieder angesprochen, wenn es darum geht Konfliktsituationen zu lösen. In der Funktion als neutraler Moderator werden dann Gespräche geführt und gemeinsam Lösungen gesucht. Im abgelaufenen Jahr wurde die WFG in drei Fällen hinzugezogen. Bei allen drei Fällen ging es inhaltlich um baurechtliche Fragestellungen.

### **Dialog Workshop Marktchance Europa**



Am 15. Juni 2016 fand in den Räumen der VR-Bank Westmünsterland in Borken der zweite Dialog Workshop Marktchance Europa statt.

Diese Kooperationsveranstaltung wurde im Rahmen des Enterprise-Europe-Network durchgeführt und zeigte Unternehmen die Chancen im europäischen Auslandsgeschäft auf. Neben dem Gastgeber sowie der Zenit GmbH hatten sich u.a. Vertreter der Landesinitiative NRW.International sowie der NRW.Bank beteiligt, um den Unternehmern als kompetente Ansprechpartner zum Thema Internationalisierung zur Verfügung zu stehen. Die acht teilnehmenden Unternehmen aus der Region konnten für sich viele nützliche Tipps und Informationen sowie neue Kontakte mitnehmen.

## 2.2 BETRIEBSBERATUNG

### Erster Internationalisierungssprechtage

Ebenfalls mit der Zenit GmbH sowie der VR-Bank Westmünsterland fand in den Räumen der WFG am 23. Februar 2016 der erste Internationalisierungssprechtage statt. Insgesamt drei Unternehmen aus dem Kreis Borken nutzen die Gelegenheit, um sich von Karina Holtkamp (Zenit), Thorsten Sieverding (VR-Bank Westmünsterland) und Ingo Trawinski (WFG) individuell zu Internationalisierungsfragen beraten zu lassen.



*Das Berater-Trio des ersten Internationalisierungssprechtages in der WFG.*

### Umwelt- und Klimaschutz

Seit vielen Jahren ist die WFG als aktiver Partner bei der Erarbeitung und Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes beteiligt. Umwelt- und Klimaschutz bedeuten für Unternehmen nicht nur Einsparungen bzw. Einschränkungen, sondern auch neue Chancen. Mittlerweile arbeiten mehrere Tausend Beschäftigte im Kreis Borken direkt oder indirekt in der Umweltwirtschaft. Mit dem weiter steigenden Anteil an regional erzeugten Energien verbleibt zudem ein Großteil der Wertschöpfung in der Region. Klimaschutz ist daher ein wichtiger Baustein regionaler Wirtschaftsförderung.

Die vielen Projekte und Veranstaltungen zum Thema tragen dazu bei, dass Klimaschutz mittlerweile ein Bestandteil lokaler Wirtschaftsförderung ist. Die Chancen, die sich hieraus ergeben, möchte man auch im Kreis Borken aktiv nutzen. Seit Jahresbeginn 2016 arbeitet die Klimaschutzmanagerin des Kreises Borken (Förderung des BMUB) daher in den Räumlichkeiten der WFG.



*Klimaschutzmanagerin Isabel Stasinski (2.v.l.) wird von Landrat Dr. Kai Zwicker im WFG-Team begrüßt.*

### Ökoprofit Kreis Borken



Am 29. April 2016 fand in den Räumen der Landwirtschaftskammer in Borken die große Abschlussveranstaltung zu Ökoprofit statt. Im Rahmen dieser Feier konnten erneut 11 Unternehmen mit dem begehrten Ökoprofit-Siegel ausgezeichnet werden.

In dem einjährigen Verbundprojekt haben die Unternehmen auch in dieser Runde insgesamt 126 verschiedene Maßnahmen entwickelt, um sowohl die Umwelt zu schonen, als auch die eigene Wirtschaftlichkeit zu verbessern. Hierdurch werden nun jährlich ca. 560.000 Euro an Betriebskosten eingespart. Die Umwelt wird mit 1.360 to. CO<sub>2</sub> entlastet.

Auch im Jahr 2016 ist es gelungen, mit dem Abschluss von Ökoprofit zugleich den Auftakt der nächsten Ökoprofit-Runde zu feiern, an der wieder 11 Unternehmen aus dem Kreisgebiet teilnehmen.

### Ökoprofit-Klub

Aus den Reihen der bereits ausgezeichneten Betriebe kam immer wieder der Wunsch auf, auch nach Abschluss des einjährigen Einsteigerprojektes den Ökoprofit-Gedanken weiterzuführen. So wurde im Jahr 2015 mit Unterstützung einer Förderung durch das Land NRW der Ökoprofit-Klub für bereits ausgezeichnete Betriebe im Kreis Borken gegründet. Die 15 teilnehmenden Unternehmen konnten gemeinsam mit den ‚Einsteigern‘ bei der Auszeichnungsveranstaltung im April ihre Rezertifizierungen in Empfang nehmen. Auch im Projektjahr 2016 ist der Klub mit weiterhin 15 Mitgliedern trotz ausfallender Förderung durch das Land NRW gut besucht. Die Betriebe schätzen den Austausch untereinander sowie das WIR-Gefühl innerhalb des Klubs.



Erfolgreicher Abschluss für Ökoprofit V

## 2.2 BETRIEBSBERATUNG

### Initiative Energieeffizienz

Im Jahr 2016 rief die WFG gemeinsam mit dem Klimaschutzmanagement die Initiative Energieeffizienz ins Leben. Sie soll in Zukunft als Dachmarke für die verschiedenen Aktivitäten mit Energieeffizienz- und Wirtschaftsbezug fungieren.

Auf Einladung der WFG fand im August 2016 das erste Energieberater-Treffen im Kreis Borken statt. Hierzu hatte die WFG Energieberater eingeladen, die für das Förderprogramm Energieberatung im Mittelstand des BAFA registriert sind.

In einer sehr angenehmen Atmosphäre wurden gemeinsame Strategien für mehr Energieeffizienz in Unternehmen diskutiert. Es wurde deutlich, dass es vielfach an Informationen über die unterschiedlichen Möglichkeiten mangelt.

Die WFG möchte dies gern aufgreifen und über die Initiative Energieeffizienz mehr Transparenz herstellen.

In Zukunft möchten die Energieberater deshalb gemeinsame Wege beschreiten und mit verschiedenen Beratungs- und Veranstaltungs-Formaten, die nun mit Unterstützung der WFG entwickelt werden sollen, auf die hohe Bedeutung des Themas Energieeffizienz aufmerksam machen.



*Erstes Treffen der Energieberater im Kreis Borken*

### Energieeffizienz Werkstatt

Darüber hinaus implementierte die WFG gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft Borken eine neue Veranstaltungsreihe mit dem Ziel, insbesondere Handwerksbetriebe über aktuelle technologische Entwicklungen zu informieren – die Energieeffizienz Werkstatt. Die erste Energieeffizienz Werkstatt zum Thema „Intelligente Eigenstromnutzung in Unternehmen“ fand am 16. November 2016 sehr erfolgreich in den Räumlichkeiten der Firma B&W Energy in Heiden statt. Neben den Fachvorträgen zur Eigenstromnutzung durch PV-Anlagen wurde ein innovatives Batteriespeichersystem vorgestellt. Darüber hinaus hatten die Besucherinnen und Besucher sowohl die Möglichkeit die 400 kWp Anlage mit ihrem stationären Batteriespeichersystem vor Ort zu besichtigen, als auch ein mobiles Speichersystem – das Elektroauto Tesla Model S – Probe zu fahren. Nicht zuletzt bot die Veranstaltung Raum, um individuelle Fragen an die Fachreferenten zu richten, sodass ein intensiver Austausch entstand.

### ALTBAUNEU



Etwa 67.400 Wohngebäude, das sind ca. 70 % des Wohnungsbestandes im Kreis Borken, sind vor 1987 gebaut worden und bergen damit ein erhebliches Potenzial für die energetische Modernisierung. Energetische Altbaumodernisierung stellt dabei nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz und zum Erhalt der städtebaulichen Qualität im Kreis Borken dar, sondern kann auch erhebliche positive Effekte bei der Wirtschaftsförderung von lokalen kleinen und mittleren Unternehmen erzeugen. Deshalb wurde im Rahmen der Initiative „Mein Haus spart“, einer bundesweit beispielhaften Initiative in Nordrhein-Westfalen, im Jahr 2012 das interkommunale Projekt ALTBAU-NEU ins Leben gerufen.



Climate Star- Auszeichnung in Düsseldorf

Im Jahr 2016 wurde das Projekt ALTBAU-NEU mit dem „Climate Star“ Award ausgezeichnet. Diesen Preis vergibt das Klima-Bündnis seit 2002 an Projekte von Städten, Kommunen sowie an regionale Netzwerke aus ganz Europa. Der Climate Star wird für das Engagement und die Erfolge in den Bereichen erneuerbare Energien, Mobilität, Konsum, Stadt- und Regionalentwicklung sowie Bürgereinbindung vergeben. Am 7. Oktober 2016 wurde die Auszeichnung in Düsseldorf von Umweltminister Johannes Remmel an Klimaschutzmanagerin Isabel Stasinski, Christoph Bruns, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Borken und Lothar Schneider, Geschäftsführer der EnergieAgentur.NRW, übergeben.

Im Rahmen der Mitgliedschaft im Projekt ALTBAU-NEU pflegt der Kreis Borken zudem einen eigenen Internetauftritt rund um das Thema Energetische Altbausanierung. Hier können Interessierte unter der Rubrik „Expertensuche“ lokale Dienstleister wie Energieberater, Handwerker oder Architekten und Ingenieure im eigenen Wohnort themenspezifisch recherchieren.

### Haus-zu-Haus-Beratungen

Im Frühjahr 2016 besuchten zwei Energieberater der Kreishandwerkerschaft in den Gemeinden Gescher, Heiden und Südlohn rund 600 Haushalte und gaben individuelle Tipps, wie sich die Immobilien energetisch optimieren lassen. Der Kreis Borken hat die Haus-zu-Haus-Beratungskampagne gemeinsam mit den Kooperationspartnern WFG, Kreishandwerkerschaft und Sparkasse Westmünsterland im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes initiiert. Die Kampagne zielt dabei auf ganz unterschiedliche Effekte: Einerseits liegt ein Werterhalt der Wohnimmobilien im Sinne der Eigentümerinnen und Eigentümer. Andererseits profitiert von Investitionen in energetische Sanierung auch das lokale Handwerk. Darüber hinaus wirkt sich eine erhöhte Sanierungstätigkeit positiv auf das städtebauliche Erscheinungsbild der Städte und Gemeinden im Kreis Borken aus und trägt somit zu einer hohen Lebensqualität in der Region bei. Nicht zuletzt sind die so generierten CO<sub>2</sub>-Einsparungen ein Gewinn für den Klimaschutz.

### Energieforum Westmünsterland

Das fünfte Energieforum Westmünsterland beschäftigte sich am 23. Juni 2016 mit dem Thema „Photovoltaik und Batteriespeicher – eine Kombination mit Zukunft?!“. Rund 45 interessierte Personen waren der Einladung der Kreishandwerkerschaft Borken, der Berufsbildungsstätte Ahaus (BBS) und des Klimaschutzmanagements gefolgt. Die Besucherinnen und Besucher informierten sich in Fachvorträgen und nutzten im Anschluss die Gelegenheit, sich auf der kleinen Zukunftsmesse mit den lokalen Experten vor Ort auszutauschen. Eine E-Auto-Ausstellung in Kooperation mit den lokalen Autohäusern Boomers und Bleker rundete das Angebot ab.

## 2.2 BETRIEBSBERATUNG



5. Energieforum Westmünsterland bei der BBS in Ahaus.

Am 24. November 2016 fand bei der Firma Döpik Energietechnik GmbH in Stadtlohn das sechste Energieforum Westmünsterland statt. Bei der Veranstaltung stand das Thema „Innovative Wärmergewinnung“ im Focus. Die Teilnehmer konnten sich z.B. darüber informieren, welches Heizsystem für ihren Betrieb das effizienteste ist oder wie Abwärme aus dem Produktionsprozess sinnvoll genutzt werden kann. Neben den Fachvorträgen hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, mit den Referenten und untereinander ins Gespräch zu kommen. Bei der abschließenden Führung durch die Ausstellung zum Thema „Hackschnitzel- und Biomassefeuerungsanlagen“ gewannen die Besucher einen ganz praktischen Überblick über die unterschiedlichen Heiz-Möglichkeiten.

### Effizienz-Forum-Wirtschaft



Partner des Effizienz-Forums-Wirtschaft

Zusammen mit weiteren Partner richtete die WFG am 16. März 2016 das 3. Effizienz-Forum-Wirtschaft aus. In der Lohnhalle der Zeche Westfalen in Ahlen

konnten Unternehmerinnen und Unternehmer aus einem Angebot von insgesamt 16 Fachvorträgen in vier parallelen Foren wählen.

Abgerundet wurden die Fachinformationen von einer vielseitigen und spannenden Themenlandschaft, in der Unternehmen sowie Projekte und Institutionen aus dem Bereich Effizienz präsentieren. Auch die Themen Digitalisierung und Förderung standen im Fokus.

### Weitere Klimaschutzprojekte

Neben den genannten Klimaschutzaktivitäten ist das Klimaschutzmanagement auch in Projekten involviert, die sich nicht primär an Unternehmerinnen und Unternehmer richten oder hier einen direkten Nutzen erzielt. So zeigt sich die Klimaschutzmanagerin auch für das Kommunale Netzwerk Klimaschutz im Kreis Borken verantwortlich und unterstützte Kommunen bei lokalen Klimaschutzaktivitäten wie z.B. die Durchführung der Eisblockwette in Borken.



Darüber hinaus gibt die WFG gemeinsam mit der Sparkasse Westmünsterland sowie der Kreishandwerkerschaft Borken das jährlich erscheinende Bauinformationsheft „Besser Wohnen im Kreis Borken“ heraus.

**Einzelbetriebliche Innovationen**

- | Aufschlussberatung
- | Förderprogrammberatung und Antragsunterstützung
- | Kooperationsvermittlung
- | Online-Recherche
- | Unterstützung bei Wettbewerben

**Innovationsnetze/Technologietransfer**

- | Automatisierungs- und Robotik-Center (ARC)
- | BIONIK für KMU
- | Bionischer Leichtbau
- | iPro Nord
- | WiEfm, (Energiewende lokal)
- | Innovationsnetze Münsterland



**Schwerpunkte der Beratungen 2016**

Durch die Innovationsberatung konnte die WFG im Berichtsjahr 84 Firmen aus dem Kreis Borken und weitere sieben von außerhalb unterstützen.

Der Hauptfokus lag wiederum auf den Netzwerkarbeiten, hierauf entfielen allein 163 der gesamt 345 Intensivberatungen. Weitere Schwerpunkte waren Förder- (58) und Aufschlussberatungen (52) sowie Hilfestellungen in den Bereichen Transfer/Kooperation (37) und auch bei Wettbewerben (26).

Im Vergleich zu 2015 ist die Anzahl der statistisch erfassten Beratungen um knapp 100 zurückgegangen. Das erklärt sich zum einen durch den deutlich gestiegenen Stundenaufwand pro Beratung besonders bei den Netzwerkarbeiten und zum anderen dadurch, dass in diesen Netzwerktätigkeiten häufig auch über die Förderung beraten wird, ohne dies allerdings gesondert zu erfassen. Hinzu gekommen sind auch vermehrte zeitintensive Teilnahmen an Workshops bzw. Qualifizierungsmaßnahmen von Seiten der Innovationsberater.

**WFG-Innovationsberatungen 2016**



Anzahl der Innovationsberatungen in 2016

## 2.3 INNOVATIONSBERATUNG

### **Innovations-Netzwerke**

Das Betätigungsfeld „Innovationsnetze / Technologietransfer“ wurde in 2016 mit 163 Beratungen weiter intensiviert: Das von der WFG im Rahmen von ARC im März 2015 für ein Jahr gestartete Netzwerk „Robotik für KMU“ wird für zwei weitere Jahre - aus ZIM (Zentrales Innovations-Programm Mittelstand) gefördert - bis Februar 2018 fortgeführt. Hinzugekommen sind intensive Netzwerkarbeiten für die Initiierung und Antragstellung eines zweiten ZIM-Netzwerkes mit dem Inhalt „Bionische Leichtbaustrukturen für KMU“. Weitere umfangreiche Netzwerkaktivitäten bezogen sich in 2016 auf den Start des im Herbst 2016 genehmigten INTERREG-V-Projektes „Bionik für KMU“, auf das Vorhaben „Haus der Bionik“ sowie auf die Umsetzung der INTERREG-V-Projekte „iPro Nord“ und „WiEfm – Wärme für die Euregio“ und nicht zuletzt auf „Enabling Innovation Münsterland“. Diese Netzwerkarbeiten fußen zwar auf aktuell relevante technologische Trends, der Ausgangspunkt für die Einbindung von Firmen aus dem Kreis Borken in Technologienetze ist dabei aber stets der jeweils konkrete betriebliche Bedarf. Dies erfordert intensive, zumeist mehrfache Beratungskontakte mit häufig mehrstündiger Vor- und Nachbereitung. Dazu gehört die Ausgestaltung einer effizienten Arbeitsteilung zwischen Unternehmen und Hochschulen ebenso wie z.B. die Unterstützung bei der Ausformulierung von Kooperationsverträgen. Zu den Netzwerkarbeiten zählte 2016 auch die Durchführung von Projektmeetings mit den Netzwerkpartnern, die Unterstützung bei der Beantragung von zumeist umfangreichen Projekt-Förderanträgen und darüber hinaus eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit.

### **Aufschlussberatung**

Im Rahmen von 52 Beratungen konnten in 2016 Firmen erstmalig für Innovationsförderprogramme, die Zusammenarbeit mit Hochschulen, das Mitwirken in Netzwerken oder auch spezielle neue Technologien wie Bionik und Automatisierung/Robotik oder für das Thema hybride Wertschöpfung „aufgeschlossen“ werden. Dieser Erstkontakt findet häufig im Unternehmen statt, auch um sich vor Ort z.B. im Produktionsbereich über die vielfältigen Möglichkeiten einer Entwicklungszusammenarbeit mit einer Fachhochschule oder auch mit einem potenziellen Firmenpartner auszutauschen.

### **Förderprogrammberatung und Antragsunterstützung**

2016 wurden 59 Förderprogramm-Beratungen und -Antragsunterstützungen durchgeführt. Die Minderung des finanziellen Risikos bei Innovationen mittels landes-, bundes- und/oder EU-weiten Innovationsförderprogrammen hat weiterhin hohe Bedeutung. Gleichwohl sind gegenüber 2015 mit seinerzeit rund 100 Beratungen diese Unterstützungsleistungen auf den ersten Blick weniger in Anspruch genommen worden. Ein Grund ist, dass bis auf die o.g. INTERREG-Förderungen (BiK und iPro-Nord, deren Umsetzung erst gegen Ende 2016 in Gang gekommen ist) im vergangenen Jahr keine neuen, für Unternehmen direkt zu beantragenden Programme aufgelegt worden sind. Die mittlerweile langjährige ZIM-Zuschussförderung wird von Firmen aus dem Kreis Borken bereits intensiv genutzt. Ein weiterer Grund für die geringere Zahl an Förderberatungen ist, dass in den ausgewiesenen 163 Netzwerkunterstützungen vielfach auch über die nicht nur damit verbundene Förderung beraten wurde, ohne sie gesondert erfasst zu haben. Der Hauptfokus beim „Netzwerken“ liegt auf der Zusammenarbeit bzw. Organisation mit Firmen- und auch mit Hochschulpartnern.

**Intensivberatungen im Bereich „Kooperationsvermittlung“ zwischen Unternehmen untereinander und mit Hochschulen**

Die technologischen Herausforderungen für Unternehmen wachsen stetig. So werden z.B. zunehmend Produkte mit eigener Intelligenz nachgefragt, nicht nur in der KFZ-Branche, sondern auch bei Haushaltswaren und z.B. in der Werkzeugindustrie. Dies erfordert ein Denken und Handeln weit über Fachbereichsgrenzen hinweg. Auch müssen schnell neueste Erkenntnisse aus der Forschung mit in den Innovationsprozess eingebunden werden.

Ein Mittel, um diesen wachsenden Herausforderungen Stand halten zu können, ist die Zusammenarbeit der Firmen mit Hochschulen. Auch der Austausch mit ergänzenden Firmenpartnern kann enorm hilfreich sein.

Beide Ansätze für Firmen gangbar zu machen, ist wichtiger Teil der WFG-Innovationsberatung. Im vergangenen Jahr haben die Unternehmen 37 Mal davon Gebrauch gemacht.

Dabei erwiesen sich die umfangreich vorliegenden Kenntnisse über die technologischen Kompetenzen der einzelnen Unternehmen einschl. Ingenieurbüros aus dem Kreis Borken als gute Grundlage, ebenso wie die in der WFG vorhandenen umfangreichen Erfahrungen mit Transferprojekten zwischen Firmen und Hochschulen, wie insbesondere mit der Westfälischen Hochschule und der Fachhochschule Münster.

Ein weiterer Ausgangspunkt für diesen Tätigkeitsbereich sind die in der WFG-Innovationsberatung vorliegenden Erfahrungen mit der konkreten Ausgestaltung der Zusammenarbeit einschließlich der dafür notwendigen Kooperationsverträge sowie die profunden Kenntnisse der WFG über die staatlichen Fördermöglichkeiten, die sich besonders auf Firmen-Hochschul-Kooperationen richten.

**Online-Recherchen**

Im Zuge von Produkt-Neuentwicklungen und für die Anmeldung von Markennamen wurde in 2016 acht Mal in der Datenbank des Deutschen Patent- und Markenamtes recherchiert.

**Unterstützung bei Wettbewerben**

Im vergangenen Jahr sind von der WFG im Rahmen von 26 Intensivberatungen sieben Unternehmen hauptsächlich bei der Bewerbung um den „Großen Preis des Mittelstandes“ unterstützt worden. Die Preisvergabe erfolgt anhand festgelegter Kriterien, wie z.B. Umsatzwachstum, Schaffung neuer Arbeitsplätze, Innovationskraft sowie soziales und regionales Engagement. Diese Dienstleistung der WFG zeigte großen Erfolg: Bei diesem in Deutschland bedeutendsten „Wirtschaftspreis“ konnten 2016 gleich drei Unternehmen aus dem Kreis Borken überzeugen:

Die Fa. Ruthmann aus Gescher hat besonders mit der Entwicklung der Baureihe „HEIGHT-performance-STEIGER®“ die Umsatz- und Beschäftigtenzahl deutlich erhöht. Ruthmann zählt zu den Weltmarktführern bei Hubarbeitsbühnen auf LKW.



Ruthmann-Geschäftsführer Horst Kulawik nimmt den „Großen Preis des Mittelstandes“ entgegen.

## 2.3 INNOVATIONSBERATUNG



Die Firmen BOMA Maschinenbau und Wenker bei der Finalisten-Auszeichnung.

„Bitte nach vorn!“ hieß es in der Auszeichnungsgala in Düsseldorf vor 500 geladenen Gästen auch bei der Finalisten-Auszeichnung für Michael Dillhage, Betriebsleiter und Prokurist der BOMA Maschinenbau GmbH aus Borken sowie Matthias und Franz Leers, Geschäftsführer der Wenker GmbH & Co. KG aus Ahaus (2.u.3. v.l)

Bei dem Borkener Spezialisten BOMA Maschinenbau honorierten die Juroren vor allem die ausgeprägte Kompetenz im Bereich der Herstellung von Systembaugruppen und kompletter Maschinen, dies mit 90%iger Fertigungstiefe.

Wenker überzeugte mit einer langfristigen Strategie und einem ausgewogenen Portfolio bei hoher Vielfalt der Produkte: Die Wenker-Kunden stammen aus den Bereichen Anlagenbau, Blech- und Stahlbau, Paneelsysteme sowie Gebäude- und Innenausbau.

### Innovationsnetze

Auch im Berichtsjahr wurde der Bereich „Organisation von Technologienetzwerken“ weiter ausgebaut. In 163 intensiven Beratungen sind u.a. das Netzwerk „ARC“ – Automatisierungs- und Robotercenter bzw. ZIM-Kooperationsnetzwerk „Robotik für KMU“ und die Netzwerke ZIM-KN „Bionische Leichtbaustrukturen für KMU“ sowie INTERREG-Va „Bionik in KMU“ zur Einführung der Bionik durchgeführt bzw. letzteres initiiert und beantragt worden.

### Automatisierungs- und Robotik-Center (ARC)

Das WFG-Projekt „ARC“ wurde 2014 mit dem Ziel ins Leben gerufen, den großen Bedarf an Automatisierungstechnik und Robotik auch von kleineren Unternehmen aus der Region aufzugreifen und den dafür notwendigen Transfer auszubauen. Die Sparkasse Westmünsterland unterstützt dieses Vorhaben mit jährlich 35.000 Euro.

Für das Netzwerk „Robotik für KMU“ ist der Förderantrag für die 2. Phase beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gestellt und genehmigt worden. Von den ursprünglichen Gründungspartnern sind zwei abgesprungen, dafür konnten zwei weitere Unternehmen hinzugewonnen werden.

Die aktuelle Zusammensetzung des Netzwerkes:

- | Alfred Reimer GmbH, Gronau
- | CLK GmbH, Altenberge
- | Grunewald GmbH & Co.KG, Bocholt
- | Haake Technik GmbH, Vreden
- | Holztechnik Schmeing GmbH, Ahaus
- | Horstmann Maschinenbau GmbH Co. KG, Heek
- | Innotronic Elektronische Systeme GmbH, Gronau
- | Lanfer Automation GmbH & Co.KG, Borken
- | Pieron GmbH, Bocholt
- | Wilhelm Severt Maschinenbau GmbH, Vreden

Die Managementtätigkeiten bzw. Personalkosten für das Netzwerk von Evelyn Decker (eingebunden zu 70 %) und Hermann-Josef Raatgering (10 %) sowie die Beratungstätigkeiten der eingebundenen Professoren Peter Kerstiens, Antonio Nisch (Westfälische Hochschule) und Jürgen te Vrugt (FH Münster) werden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aus ZIM bezuschusst. Der Gesamtbeitrag des Projektes für Phase 2 liegt bei 183.564 Euro. Davon erhält die WFG 110.511 Euro vom BMWi und 73.053 Euro von den beteiligten Unternehmen.



Grundlegendes technisches Ziel in diesem ZIM-Netz ist die gemeinsame Entwicklung von intelligenten Produktionstechniken bzw. Robotersystemen, die die wirtschaftliche Fertigung von Kleinstserien bis zu der „Stückzahl 1“ ermöglichen. Damit wird erstmalig im Kreis Borken die Robotertechnik auch für kleine Firmen erschlossen bzw. der Einsatz eines Roboters für die rationelle Bearbeitung von unterschiedlichen Teilen in jeweils kleinen Stückzahlen ermöglicht.

Hierfür ist besonders der Einsatz von intelligenten, d.h. bei neuen Aufgaben lernfähigen Robotersystemen vorgesehen, die im Projekt für konkrete Anwendungen noch weiter entwickelt werden sollen. Darüber hinaus sollen die neuen Robotersysteme vollständig in das Produktionsumfeld integriert werden. In diesem Netzwerk wird die gesamte Wertschöpfungskette einbezogen, von der ersten Idee für eine neue Robotertechnik über erste CAD-Zeichnungen und z.B. Robotersteuerungskonzepte, bis hin zur Bedienung der z.B. Werkzeugmaschine und schließlich deren Einbindung in ein Warenwirtschaftssystem. Damit soll für die hiesigen Unternehmen auch ein Beitrag für die Digitalisierung bzw. für den Weg hin zu Industrie 4.0 geleistet werden.

Im Netzwerk werden entsprechend der Zusammensetzung der zehn Firmenpartner aus den Branchen Metallbau und Maschinenbau, der Elektrotechnik, Sicherheitstechnik, Bildverarbeitung und Holztechnik sehr vielfältige Aufgabenstellungen in der Automatisierung bearbeitet.

Die laufenden Managementaufgaben der WFG richten sich wesentlich darauf, die Kooperation zwischen den Netzwerkpartnern zu vertiefen bzw. weitreichende Synergieeffekte zu erschließen und darüber hinaus die Eintrittsbarrieren in die Robotik zu reduzieren. Konkrete Aufgaben sind dabei themenbezogene Arbeitsgruppensitzungen vorzubereiten und zu moderieren, vertiefende Recherchen zum Stand der Technik durchzuführen, konkrete Projekte vorzubereiten und hierin Expertenleistungen z.B. aus Hochschulen einzubinden und nicht zuletzt auch Unterstützung bei der Ausarbeitung von Projekt-Förderanträgen zu leisten.

Um eine öffentlichkeitswirksame Plattform für das ARC zu schaffen, wurde eine eigene Homepage erstellt, die im Berichtsjahr auch aktiv durch das Netzwerkmanagement auf dem aktuellen Stand gehalten wurde: [www.arc-wfg.de](http://www.arc-wfg.de).

Im Frühjahr 2016 hat sich die WFG mit dem Netzwerk Robotik an dem Wettbewerb „Land der Ideen“ unter dem Motto „NachbarschaftInnovation“ beteiligt und wurde prompt als einer der 100 ausgewählten Orte in Deutschland ausgezeichnet.



Gewinner beim Wettbewerb „Land der Ideen“ – das Netzwerk „Robotik für KMU“

## 2.3 INNOVATIONSBERATUNG



Evelyn Decker und Hermann-Josef Raatgering bei der Land-der Ideen-Veranstaltung in Berlin.

Mittlerweile haben sich die Netzwerkpartner gut kennengelernt und tauschen sich auf dieser Vertrauensbasis auch über neue Projekte aus. Ein besonderes Werkzeug für die Netzwerkpartner soll ein neu zu entwickelndes Tool werden, mit dem sich Interessenten für Roboterlösungen ein erstes Bild über die Wirtschaftlichkeit solcher Lösungen machen können. Die am Projekt beteiligten Professoren sind mit der Umsetzung betraut.

Im November 2016 wurde der erste Antrag für die Förderung eines FuE-Projektes, das aus der Netzwerkarbeit entstanden ist, beim VDI in Berlin eingereicht. An diesem Projekt sind die Firma CLK aus Altenberge sowie die Fachhochschule Münster und das Institut für Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen (ISW) der Universität Stuttgart beteiligt.

Am 30. März 2017 ist die Förderung für das erste FuE-Projekt mit dem Namen „KaBa“ (kamerabasierte Bahnplanung) bewilligt worden.

### Netzwerke / Maßnahmen zur Umsetzung der Bionik für die hiesige Wirtschaft

Auf der to-do-Liste der WFG-Innovationsberatung ganz oben stand auch 2016 die Implementierung der Zukunftstechnologie Bionik in Firmen. Dafür ist hauptsächlich das Netzwerk-Projekt „Bionik in KMU“ (BiK) weiter vorangetrieben und gegen Ende 2016 gestartet sowie das ZIM-Kooperationsnetz „Bionische Leichtbaustrukturen für KMU“ initiiert und beantragt worden:

#### Bionik für KMU (BiK)



Die Bionik, die der belebten und unbelebten Natur faszinierende Geheimnisse entschlüsselt, bietet gerade auch für kleine und mittlere Unternehmen im Kreis Borken attraktive Innovationsansätze. Dabei gewährt das INTERREG-V-Projekt „Bionik für KMU“ für die Einführung dieser Zukunftstechnologie finanzielle Unterstützung.

Der Antrag für das INTERREG-V-Projekt „BiK, Bionik in KMU“, an dem die WFG maßgeblichen Anteil hatte, ist im Herbst 2016 bewilligt worden. Teilnehmen können i. d. R. Unternehmen mit bis zu 250 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz bis zu 50 Mio. Euro aus der EUREGIO und der Euregio Ems-Dollart-Region.

Gemeinsam mit der Rijksuniversiteit Groningen (RuG), der Westfälischen Hochschule (WH) Campus Bocholt und dem Bionica Innovatie en Expertise Centrum (BIEC) aus Groningen sowie den Wirtschaftsförderern (als Bindeglieder zwischen Hochschulen und Firmen) der Kennis Park Twente in Enschede (ab März 2017: Novel-T), dem Technologiezentrum Nord-Niederlande (auch Leadpartner) in Groningen und der Emsland GmbH in Meppen setzt die WFG

das Projekt noch bis Mitte 2019 um. Für die Wirtschaftsförderer wird jeweils eine viertel Stelle aus BiK gefördert. Für die WFG führt Herr Raatgering das Projekt auch nach seinem Renteneintritt am 1. Februar 2017 in Teilzeit durch.

Das Projektvolumen umfasst 3,0 Mio. Euro, wovon 2,7 Mio. Euro wie folgt direkt für KMU bestimmt sind:

1. Für umfangreiche Aufschlussberatungen durch die Wirtschaftsförderer über die weitreichenden Möglichkeiten, die Bionik für Produkte und Verfahren bietet.
2. Für vertiefende erste Anwendungsberatungen bzw. vertiefende Analyse auf konkrete Einsatzgebiete der Bionik im Unternehmen durch Bioniker der RuG und der WH.

Die Natur liefert eine schier unüberschaubare Fülle an „bionischen“ Lösungen. Um aber die passende für jedes einzelne Unternehmen finden zu können, ist eine umfangreiche Aufschluss- und Anwendungsberatung vorgesehen, die Unternehmen im Rahmen dieses Förderprojektes kostenfrei nutzen können.

3. Für Potenzial- und Machbarkeitsanalysen im Rahmen konkreter Anwendungen, ebenfalls durch die Bioniker (max. 10.000 Euro Kosten, Förderung 75 % Zuschuss).
4. Entwicklung von Pre-Prototypen (Demonstratoren) mit Bewertung der Wirkprinzipien für eine technische Umsetzung durch die Projekt-Bioniker und durch eigenes Personal (max. 40.000 Euro Kosten, Zuschuss 50 %).
5. Für die Durchführung von konkreten Entwicklungsprojekten bzw. Prototypenbau durch die Projekt-Bioniker und durch eigenes Personal (max. 160.000 Euro Kosten, Zuschuss 50 %).

Die WFG begleitet, als regional zuständiger Transferpartner für das Münsterland, die am Projekt teilnehmenden Unternehmen von der ersten bionischen Idee bis hin zur Entwicklung des neuen oder auch verbesserten Produktes und seiner In-Marktbringung. Die Bionik-Experten der kooperierenden Hochschulen arbeiten intensiv mit den Entwicklern im Betrieb in den o.g. fünf aufeinander aufbauenden Stufen zusammen.



BiK-Projektförderer

Die Umsetzung von BiK ist zu Anfang 2017 auch in Form einer intensiveren Zusammenarbeit mit den WH-Bionikern forciert worden. Derzeit werden für die ersten Firmen aus dem Kreis Borken entsprechende BiK-Förderanträge gestellt.

### „Bionische Leichtbaustrukturen für KMU“



Über ZIM, „Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand“ des Bundeswirtschaftsministeriums, werden Arbeiten für das Management innovativer KMU-Netzwerke gefördert.

Aus den zahlreichen Firmenkontakten hat sich ein großer Bedarf an (bionischen) Leichtbaustrukturen herauskristallisiert: z.B. um Fräsmaschinen, Roboter und auch Hubarbeitsbühnen „beweglicher“ und sogar Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen effizienter zu machen.

Hierzu sind einige Unternehmen aus dem Kreis Borken schon seit Jahren mit allerdings herkömmlichen Leichtbaumethoden befasst. Einige von ihnen verfolgen dabei bereits bionische Ansätze. In dieser „Bionik-Umsetzungsarbeit“ hat sich besonders herausgestellt, dass die Firmen sehr umfangreich in der neuen Technologie Bionik unterstützt werden müssen.

Vor diesem Hintergrund hat die WFG einen ZIM-Kooperationsnetzwerk-Förderantrag mit dem Titel „Bionische Leichtbaustrukturen für KMU“ ausgearbeitet und Ende September 2016 beim Projektträger VDI/VDE in Berlin eingereicht. Eingebunden sind 10 Firmen (zus. über 1.800 Beschäftigte: neun aus dem Kreis BOR: 2G, Fooke, Grunewald, Haake, mercatronics, Ruthmann, Spaleck, TecKnit und TEKA sowie eines aus dem Kreis Steinfurt: CLK aus Altenberge) und vier Professoren von der WH. Über 20 Firmen wurden dazu persönlich intensiv beraten. Auch die nicht unmittelbar an dem Netzwerk teilnehmenden Firmen sind weiter sehr an dem Thema Bionik interessiert.

Da der ZIM-Förderbescheid erst im April 2017 eingegangen ist (ursprünglich sollte zum 1. Februar 2017 gestartet werden) und da der für dieses Projekt hauptsächlich vorgesehene „WFG-Bioniker“ Daniel Venhorst zum 1. März 2017 gekündigt hat, musste der Beginn der Maßnahme auf voraussichtlich Mitte 2017 verschoben werden.

Mit einem geförderten Stellenanteil von 25 % wird Hermann-Josef Raatgering das Projekt leiten. Für eine zusätzliche volle Projektstelle ist geplant einen neuen Mitarbeiter/eine neue Mitarbeiterin befristet einzustellen.

**„Haus der Bionik“**

Das Haus der Bionik ist ein Projekt bzw. Vorhaben der InnoCent GmbH aus Bocholt, zusammen mit der Fördergesellschaft Westmünsterland der Hochschule Bocholt/Ahaus e.V. und der WFG. Ziel ist, mit einer derartigen Einrichtung die Einführung der Bionik in die Firmen aus der Region weiter zu intensivieren. Grundlage für die „Initiative“ Haus der Bionik ist der 2010 an der Westfälischen Hochschule (WH) - mit Unterstützung der heimischen Wirtschaft - neu eingerichtete Studiengang Bionik.

Dieses Haus der Bionik soll sich als regionales „Innovationshaus“ in Nachbarschaft zur WH mittelfristig selbst tragen. Allerdings ist die entsprechende Nachfrage zurzeit noch zu gering. Diese in Unternehmen weiter zu stimulieren, ist das besondere Ziel der Projekte BiK und ZIM-KN.

Weiter ist von Seiten der WFG - sozusagen als erster Schritt hin zu einem Haus der Bionik - im April 2017 ein „Büro der Bionik“ im InnoCent bzw. im Technologiepark an der WH bezogen worden.



**ZukunftsLAND**  
Regionale 2016

Für das Projekt „Haus der Bionik“ hat am 14. März 2017 der Lenkungsausschuss der Regionale-2016 den höchsten Status „A-Stempel“ verliehen. Hieraus können zusätzliche Impulse für dessen Realisierung erwartet werden.

**DIALOG Innovation**

Wie lässt sich die Natur als Inspirationsquelle für nachhaltige technische Innovationen nutzen? Dieser Fragestellung gingen 40 Gäste am 15. November 2016 beim „DIALOG Innovation“ nach, zu dem die WFG gemeinsam mit der WH und der Sparkasse Westmünsterland in die Sparkassen-Hauptstelle nach Gronau eingeladen hatte.



Referentin Ylva Poelmann begeisterte die Zuschauer beim „DIALOG Innovation“.

Ylva Poelman, Direktorin des Bionica Innovatie en Expertise Centrum in Groningen (NL) und Projektpartnerin in BiK, stellte durch anschauliche Beispiele technische Innovationen vor, die ihr Vorbild in der Natur haben. Prof. Dr. Tobias Seidl, Leiter des Westfälischen Instituts für Bionik an der WH, informierte auch anhand von Projektbeispielen über die Möglichkeiten für Unternehmen, auf das Know-How und die technische Ausstattung der WH im Bereich der Bionik zugreifen zu können. Kathrin Seggewiß zeigte im Rahmen ihrer Bachelorarbeit für die Firma Grunewald aus Bocholt eine optimale Kühlung von Umformwerkzeugen nach dem Vorbild der Nährstoffversorgung in Blättern. Wie das INTERREG-Projekt „BiK - Bionik in KMU“ hilft, finanzielle Hemmnisse beim Transfer von Bionik in Firmen zu überwinden, wurde von WFG-Innovationsberater Hermann-Josef Raatgering vorgestellt.

## 2.3 INNOVATIONSBERATUNG

### **iPro-Nord – „Ein kluger Schritt über die Grenze“**

Intelligente Produkte, von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in deutsch-niederländischer Kooperation entwickelt, stehen im Mittelpunkt von iPro-N.

Das INTERREG V A Projekt ist am 1. Januar 2016 gestartet und hat als Ziel, kleine und mittelständische Betriebe durch grenzüberschreitenden Wissenstransfer für Industrie 4.0/ Smart Industries zukunftssicher zu machen.

Von der nachstehend dargestellten Förderung profitieren mittlerweile zwei Unternehmen aus dem Kreis Borken. Dazu gehört auch die Firma innotronic Elektronische Systeme GmbH mit Sitz in Gronau-Epe, die als erstes Unternehmen aus dem Münsterland mit einer Konzeptentwicklung für die Entwicklung einer deutlich einfacheren Smartphone-Bedienoberfläche für die Steuerung ihrer komplexen Elektronikprodukte gestartet ist.

Die Förderung erfolgt in fünf Modulen, wobei ein Quereinstieg ebenfalls möglich ist.

Ausgangspunkt ist der jeweilige Bedarf des KMU.

**Modul 1 umfasst erste Informationen und Aufschlussgespräche;** für Unternehmen kostenfrei.

**Modul 2 beinhaltet Vertiefungsgespräche mit Hinweisen über mögliche Projektpartner aus dem Nachbarland;** für Unternehmen ebenfalls kostenfrei.

**Modul 3 sieht Konzeptentwicklungen von externen Dienstleistern vor;** gefördert wird mit max. 50 % auf max. 5.000 Euro Projektvolumen.

**Modul 4 steht für die Durchführung von Machbarkeitsstudien ebenfalls durch externe Dienstleister;** die Förderung beträgt 40 % auf max. 20.000 Euro Projektvolumen.

**Modul 5 schließlich umfasst prototypische Entwicklungen;** der Fördersatz hierfür beträgt ebenfalls 40 % auf max. 120.000 Euro Projektkosten (es kann eigenes Personal eingebunden werden) bzw. 48.000 Euro Zuschuss.

Für die Umsetzung von iPro-N sind folgende Projektpartner eingebunden:

- | Oost NV (Leadpartner)
- | Münsterland e.V. (als „Regiopartner“ für die Wirtschaftsförderer aus dem Münsterland)
- | Wirtschaftsförderung Emsland GmbH
- | Kennispark Twente (umfirmiert in Novel-T)
- | TechnologieCentrum Noord-Nederland TCNN
- | TAFH Münster (verantwortlich für den Mittelabruf der KMU auf der dt. Seite)

Für die Wirtschaftsförderer aus dem Münsterland werden aus iPro-Nord keine Stellenanteile gefördert. Die Umsetzung erfolgt in Rahmen der Innovationsberatung.

Die iPro-Förderung läuft noch bis Ende 2019. Das Projektvolumen umfasst 12 Mio. Euro. Davon sind 8,65 Mio. Euro für die direkte Unterstützung von Firmen vorgesehen, die dafür allerdings einen Eigenanteil von zusammen 5,15 Mio. Euro bzw. 60 % einbringen müssen.

iPro-Nord wird gefördert durch:



**WiEfm – Wärme für die Euregio**



Das Projekt „Wärme in der Euregio – fokussieren und modernisieren“ (WiEfm) arbeitet entlang der Wertschöpfungskette der Versorgungsinfrastruktur mittels Wärmenetzen in Städten und Gemeinden. Diese umfasst die drei Bereiche „Erzeugung“, „Verteilung & Betrieb“ und „Vertrieb“.

**Projektlaufzeit: 01.04.2015 - 31.03.2019**  
 Gesamtkosten: 2.503.607 €  
 Zuwendung in Höhe von: 1.830.328 €  
 Eigenanteil aller Partner: 673.279 €  
 Eigenanteil WFG Borken: 32.962 € (1,32%)

**Leadpartner: Fachhochschule Münster**  
 (Leitung: Prof. Dr. Christof Wetter)

- Projektpartner:**
- | Saxion, University of Applied Sciences
  - | Stichting kiEMT
  - | WESt
  - | WFG
  - | wfc
  - | Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH

Für die Wirtschaftsförderer wird jeweils eine viertel Stelle aus WiEfm gefördert (von Seiten der WFG waren zuletzt in 2016 Kathrin Bonhoff und Daniel Venhorst, nach seinem Ausscheiden übergangsweise Ingo Trawinski involviert).

**Projektbeschreibung:**

Das Projekt gliedert sich in drei Phasen, in denen folgende konkrete Aktivitäten umgesetzt werden:

In **Projektphase I** werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten auf deutscher und niederländischer Seite mit dem Fokus auf die innovative und effiziente Verteilung von Wärme über Wärmenetze herausgearbeitet. Durch den Abgleich vorhandener

Strukturen und die Durchführung von Exkursionen und Workshops mit KMU und anderen Akteuren der Wertschöpfungskette werden Innovationspotentiale herausgearbeitet. Zur Konkretisierung der Projektergebnisse werden zu Beginn des Projekts acht Fallbeispiele (jeweils vier auf der deutschen und niederländischen Seite) ausgewählt.

In **Phase II** rücken technische Innovationen, Prozessinnovationen und Governancestrukturen in den Fokus. Dabei geht es darum, Strategien und Werkzeuge aufzuzeigen und zu entwickeln, um innovative Wärmenetze bauen und betreiben zu können.

Die **Phase III** konkretisiert die Erkenntnisse aus den vorangegangenen Phasen und erarbeitet zu diesem Zweck - gemeinsam mit den Fallbeispielen - Umsetzungsfahrpläne und -strategien. Die ausgewählten Fallbeispiele werden in ihrer Umsetzung begleitet; dem Projekt obliegt dabei die Aufgabe des Controllings und vor allem der Identifikation von Hemmnissen und der Verifizierung der in den Dashboards aufgeführten Kennzahlen. Im Ergebnis werden Best Practice Beispiele generiert und Erfolgs- bzw. Hemmnis-Faktoren abgeleitet. Phase III dient damit der Konsolidierung und Validierung der Ergebnisse aus den vorangegangenen Phasen.

Im Jahr 2016 fanden insgesamt zwei Expertenworkshops, einer im deutschen und einer im niederländischen Projektgebiet, statt. Hier wurde mit Akteuren der Wärmewende über die aktuellen Themen gesprochen.

Ebenfalls sind die Wärmegutscheine zur finanziellen Begleitung ausgewählter Projekte im Projektgebiet auf den Weg gebracht worden. Durch die Wärmegutscheine besteht die Möglichkeit zu einer Förderung der Planungsarbeiten von wärmebezogenen Projektideen.

Des Weiteren wurden die Wärmenetzdatenbank sowie die Wärmeaffinen Unternehmen der Kreise weiter erfasst. Das Ergebnis wird auf einer Wärmekarte auf der Projekthomepage [www.wiefm.eu](http://www.wiefm.eu) veröffentlicht.

## 2.3 INNOVATIONSBERATUNG

Im Rahmen von WiEfm werden auch die Ergebnisse aus dem 2016 abgeschlossenen Projekt „Energie-wende Lokal“ unter Berücksichtigung des lokalen, regenerativen Energie-Erzeugungspotentials im Gewerbegebiet Vreden-Gaxel (Austausch von Wärmeenergie der Betriebe untereinander) weiter umgesetzt. Wichtige Erkenntnisse konnten hier aus einer KWK-Potentialstudie (gefördert aus „progres.nrw, KWK: Kraft-Wärme-Kopplung) gewonnen werden. Es zeigte sich allerdings, dass angesichts des aktuell niedrigen Preises auch für die Wärme-Energie eine wirtschaftliche Grundlage für umfangreiche Maßnahmen kaum herzustellen ist. Hinzu kommt, dass zu jeder Zeit die Lieferung von Wärme gewährleistet werden muss. Konkret soll für einen Betrieb eine Wärme-Lösung weiter entwickelt werden.

### Innovationsnetze Münsterland

#### Enabling Innovation Münsterland



Enabling Innovation ist ein regionales Verbundprojekt, das die wesentlichen Potentiale des Münsterlandes im Innovationsbereich mit dem Ziel einer strukturellen und nachhaltigen Verbesserung der Innovationsförderung und Innovationsvermarktung verbindet.

Diese besonderen Potentiale für das Münsterland ergeben sich aus einer ausgeprägten regionalen Forschungskompetenz und der hoch spezialisierten, meist mittelständischen Wirtschaftsstruktur. Die noch bessere Vernetzung dieser beiden „Innovationstreiber“ und das gemeinsame Arbeiten an Innovationen stehen im Mittelpunkt des Vorhabens.

Das Projekt bietet strategische und praktische Lösungsansätze an, die sich den unterschiedlichen Zielgruppen aus der Wirtschaft und Wissenschaft aus unterschiedlichen Perspektiven annähern.

Schließlich ergänzen sich die Projektergebnisse zu einer langfristigen, ganzheitlichen und nachhaltigen Innovationsstrategie – Enabling Innovation Münsterland.

Das Projekt wurde in 2015 vorbereitet und Anfang 2016 zur Förderung genehmigt.

<b>Projekttitel:</b>	<b>Enabling Innovation Münsterland</b>
<b>Projektpartner:</b>	Leadpartner (Koordination) Münsterland e.V.
	Technologieförderung Münster
	Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld
	Wirtschaftsförderung Kreis Borken
	Wirtschaftsförderung Kreis Steinfurt
	Wirtschaftsförderung Kreis Warendorf
	AFO WWU Münster
	Transferagentur FH Münster
	Westfälische Hochschule
<b>Gesamtvolumen:</b>	2.101.177 Euro
<b>Finanzierung:</b>	80 % Förderung Zuwendung des Landes NRW unter Einsatz von Mitteln aus den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2014 - 2020
<b>Durchführungszeit- raum:</b>	01.03.2016 - 29.02.2019

*Projektbeschreibung Enabling Innovation Münsterland*

Die WFG ist mit einem Stellenumfang von 0,3 im Bereich Projektmanagement beteiligt. Evelyn Decker und Kathrin Bonhoff sind personell in diesem Projekt involviert. Die Arbeit in 2016 war in erster Linie geprägt von der Entwicklung eines neuen Indikatorensystems für die regionale Innovationstätigkeit sowie der Umfeldanalyse der regionalen Innovationspotenziale der im Münsterland ansässigen Unternehmen. Das Projekt präsentiert sich auf einer eigenen Internetseite: <https://enabling-innovation-msl.de/>



Partnertreffen für Enabling Innovation

## 2.4 STANDORTMARKETING



### Instrumente Standortmarketing

- | WFG-Unternehmensportal
- | Gewerbeflächenbörse
- | Unternehmensdatenbank
- | WFG-Börsen
- | Öffentlichkeitsarbeit
- | Veranstaltungen / Vorträge
- | WFG-Publikationen
- | Gewerbeflächenbörse

### WFG-STANDORTMARKETING

Im Bereich Standortmarketing setzt die WFG einen vielfältigen Mix an Informations- und Kommunikationsmaßnahmen ein, der mit den Maßnahmen des Münsterland e.V. und den kommunalen Maßnahmen und Strategien der Städte und Gemeinden im Kreis Borken abgestimmt ist. Immer wieder wird dabei neu strategisch überlegt, welche wirkungsvollen Instrumente der Standort-Kommunikation entwickelt und umgesetzt werden können, die diese Ziele des WFG-Standortmarketings unterstützen:

- | Die öffentlichkeitswirksame Darstellung der WFG-Beratungsleistungen und Leistungsbereiche.
- | Die öffentlichkeitswirksame Darstellung der WFG als Innovationsmotor und Technologieberater insbesondere für KMU.
- | Die Betreuung ansässiger Unternehmen.
- | Die fokussierte Wahrnehmung des Kreises Borken als „Innovationsregion“, in der Unternehmen ideale Standortbedingungen und Mitarbeiter eine hohe Lebensqualität vorfinden.
- | Die Förderung von Neugründungen und Ansiedlungen.
- | Die Verbesserung der Standortqualität.

**Unternehmensportal [www.wfg-borken.de](http://www.wfg-borken.de)**

Die WFG-Homepage [www.wfg-borken.de](http://www.wfg-borken.de) hält zur Erstinformation von Gründungswilligen, jungen und etablierten Unternehmen sowie Beratern zentrale Informationen zur Gründungsberatung, Betriebsberatung, Innovationsberatung, ebenso wie zum Standortmarketing, zu Infrastruktur- und Fachkräftesicherungs-Projekten bereit. Auf der Startseite wird im Newsbereich auf aktuelle Veranstaltungsbote, Projekte, Auszeichnungen und Neuerungen in der Förderlandschaft hingewiesen. Die WFG-Homepage wird laufend aktualisiert. Die große Akzeptanz der Homepage belegen 95.752 Seitenansichten, 20.767 Besuche und 61.792 Seitenaufrufe in 2016. In allen Leistungsbereichen weisen zahlreiche Links auf weiterführende Informationen oder wichtige Institutionen und Partner der WFG hin. Deutlich höhere Zugriffszahlen zeigten sich vor allem im Downloadbereich, in dem die WFG als Service z.B. Informationen zu Förderprogrammen zur Verfügung stellt.

Die Homepage der WFG ist auch über die Homepage des Kreises Borken sowie weitere Direktverlinkungen auf den Seiten der Städte und Gemeinden im Kreis Borken erreichbar. Abgebildet werden ebenso Standortinformationen und Statistiken zum Kreis Borken. Die Immobilienbörse, die Kooperations- und Nachfolgebörse, die Gewerbeflächenbörse und die Betriebsdatenbank ergänzen diese zentrale Informationsplattform.

**Gewerbeflächenbörse**

Die münsterlandweite Gewerbeflächenbörse [www.gewerbeflaechen-muensterland.de](http://www.gewerbeflaechen-muensterland.de) wurde im Berichtsjahr unter Federführung des Münsterland e.V. nach 15 Jahren neu aufgelegt. Die neue cloudbasierte Lösung ist zeitgemäß nutzerfreundlich und zielgruppenorientiert. Sie bietet aktuelle Informationen über Lage, Größe, Richtpreise, Nutzungsmöglichkeiten und Verkehrsanbindungen von kurzfristig verfügbaren Industrie- und Gewerbeflächen im gesamten Münsterland.

Detaillierte Karten und Luftbilddarstellungen werfen ein genaues Bild auf interessante Gewerbestandorte im Münsterland und so auch auf den Kreis Borken. Vertreter der 17 Städte und Gemeinden im Kreis Borken haben direkten Zugang zu dieser Börse, um ihre angebotenen Flächen einzutragen.

Die WFG unterstützte koordinierend die Einführung der neuen Softwarelösung in den einzelnen Kommunen. So fand am 29. September 2016 ein Schulungstreffen des Münsterland e.V. für interessierte Mitarbeiter der Kommunen im Kreis Borken in der WFG statt. Die WFG hat die neue Gewerbeflächenbörse auf ihrer Homepage verlinkt. Die Gewerbeflächenbörse konnte in 2016 auf der WFG-Homepage 2.831 Zugriffe verzeichnen.

**Betriebsdatenbank**

Seit vielen Jahren nutzen Unternehmen die Betriebsdatenbank der WFG. Kostenlos können Unternehmen aus dem Kreis Borken hier ihre Produkte und Dienstleistungen sowie ihr Ausbildungsportfolio umfassend präsentieren. 25.199 Seitenzugriffe im Berichtsjahr zeigen das große Interesse an der Betriebsdatenbank. Alle Einträge werden von der WFG kontinuierlich gepflegt.

Im Berichtsjahr wurden 108 Unternehmen neu aufgenommen und 284 gelöscht, so dass bis zum Jahresende mehr als 3.000 Unternehmen verzeichnet waren. Die Betriebsdatenbank ist zugänglich über: [www.betriebsdatenbank.de](http://www.betriebsdatenbank.de), [www.wfg-borken.de](http://www.wfg-borken.de) oder über [www.kreis-borken.de](http://www.kreis-borken.de).

Im Rahmen einer gemeinsamen Mailingaktion mit der Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketinggesellschaft Bocholt wurden die Einträge für Bocholt aktualisiert: Es kam zu 71 Neuaufnahmen und acht Aktualisierungen.

## 2.4 STANDORTMARKETING

### WFG Börsen

#### Immobilienbörse

Die WFG unterstützt bei der Vermittlung leer stehender gewerblicher Immobilien. So werden bei der WFG eingehende Angebote sowie Gesuche auf der WFG-Homepage in der Immobilienbörse veröffentlicht. Die Anzeigenveröffentlichung ist für die Besitzer der Immobilien und diejenigen, die eine Immobilie suchen, kostenfrei. Die Immobilienbörse wird von der WFG laufend gepflegt. Die Börse zeigte bis zum Jahresende 43 Angebote sowie sieben Immobiliengesuche. In 2016 wurden 50 Angebote neu eingetragen. In 26 Fällen konnte der Kontakt zu Interessenten hergestellt werden.

Mit 8.299 Zugriffen im Berichtsjahr zählt die Immobilienbörse zu den stark frequentierten Seiten der WFG-Homepage. Der im Immobilienportal hinterlegte Mietspiegel wird vielfach als Orientierungshilfe bei Gutachten bzw. Mietberechnungen genutzt.

Dadurch, dass die Immobilienbörse online und zugleich in der „Wirtschaft aktuell“ veröffentlicht wird, erhöhen sich für Anbieter die Vermittlungschancen erheblich. Die Immobilienbörse ist auf den Seiten nahezu aller Kommunen im Kreis Borken direkt verknüpft.

#### Nachfolge- und Kooperationsbörse

Die WFG unterstützt Unternehmen diskret und vertrauensvoll bei der Vorbereitung von Übernahmen, Unternehmensbeteiligungen und Kooperationswünschen. Übernahme-, Beteiligungs- oder Kooperationswünsche werden anonymisiert in der Nachfolge- und Kooperationsbörse abgebildet. Rund 25 Neuaufnahmen wurden in 2016 eingetragen. 26 Mal konnten die Offerten an Interessenten weiter geleitet werden. Insgesamt waren mehr als 3.000 Seitenansichten zu verzeichnen. Als Regionalpartner pflegt die WFG diese Offerten zugleich in der bundesweiten Nachfolgebörse [www.nexxt.org](http://www.nexxt.org) ein.



Alle aktuellen Angebote dieser Börse werden zugleich in dem Wirtschaftsmagazin „Wirtschaft aktuell“ veröffentlicht.

**Öffentlichkeitsarbeit**

Veranstaltungen

Die WFG bietet mit ihrem umfassenden Veranstaltungsangebot eine wertvolle Plattform für Unternehmen im Kreis Borken, um sich zu zentralen Themen zu informieren und auszutauschen. Vielfach kooperiert die WFG dabei mit Netzwerkpartnern bzw. den Wirtschaftsförderern der Kommunen. Öffentlichkeitswirksam vermarktet wird das Veranstaltungsangebot über den Newsbereich der WFG-Homepage, den WFG-Online-Newsletter, den WFG-Veranstaltungskalender, e-Mailings und „Wirtschaft aktuell“. Auch der Veranstaltungskalender



führt WFG-Veranstaltungen auf.

Insgesamt wurden in 2016 45 Veranstaltungen mit 1.704 Teilnehmern/innen durchgeführt. Der Frauenanteil lag im Berichtsjahr bei 47,9 % (evaluiert bei STARTECENTER-Veranstaltungen).

Die Veranstaltungsreihen „DIALOG Innovation“ und „DIALOG Fachkräftesicherung“ sind fest etabliert und wurden als Informations- und Austauschbörse genutzt. „Geheimnisse der Natur für neue Techniken und Produkte nutzen“ – der „DIALOG Innovation“ vermittelte am 15. November 2016 Einblicke in die Zukunftstechnologie Bionik. Am 5. Juli 2016 informierten sich rund 40 Personalverantwortliche und Unternehmer bei der Fa. Terhalle in Ottenstein beim „DIALOG Fachkräftesicherung“ über das Thema ‚Mitarbeiterbindung‘. Am 25. Oktober 2016 bot das Veranstaltungsformat bei der Fa. Huesker Synthetic spannende Einblicke zum Thema „Mitarbeitermotivation“. DIALOG Fachkräftesicherung ist ein Veranstaltungsangebot der WFG in Kooperation mit der Agentur für Arbeit Coesfeld und der Wirtschaftsförderung Coesfeld (wfc).



„DIALOG Fachkräftesicherung“ am 5. Juli 2016 bei der Firma Terhalle in Ottenstein.

Mit dem Dialog-Workshop „Marktchance Europa“ fand am 15. Juni 2016 die (vorerst) letzte Veranstaltung im Rahmen von „DIALOG Außenwirtschaft“, ein Angebot von WFG und der VR-Bank Westmünsterland eG, statt. In intensiver Runde diskutierten sieben teilnehmende Unternehmen aus dem Kreis Borken über ihre individuellen Vorhaben, Erfahrungen und mögliche Lösungen in ihren europäischen Zielmärkten. Im Workshop wurden konkrete Handlungsoptionen für den Aufbau und die Entwicklung ihrer Auslandsaktivitäten erarbeitet. Die Beraterinnen Karina Holtkamp (ZENIT GmbH) und Beate Ludwig (NRW.BANK) präsentierten dazu Wissenswertes für den strategischen Aufbau und die Entwicklung von Auslandsaktivitäten.



Die Akteure des Workshops „Marktchance Europa“.

Am 8. September 2016 trafen sich zahlreiche Unternehmer und IT-Beauftragte im Fürstensaal in Ahaus zum Thema „IT-Sicherheit“. Die Veranstaltung wurde von der WFG in Kooperation mit der IHK Nord Westfalen sowie der Initiative „Sicher im Netz“ durchgeführt.

## 2.4 STANDORTMARKETING

Zahlreiche Wirtschaftsförderer aus den Kommunen im Kreis Borken informierten sich am 27. September 2016 im Rahmen des turnusgemäßen Wirtschaftsförderer-Treffens über die Angebote der WFG.



Wirtschaftsförderer-Treffen im Kreishaus  
am 27. September 2016



Mit regelmäßig durchgeführten Erstinformationsveranstaltungen ist die WFG eine wichtige Anlaufstelle für Gründungsinteressierte. In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und der Finanzverwaltung Ahaus wurden auch in 2016 dreimonatliche Existenzgründungsseminare angeboten und durchgeführt.

### Vorträge / Präsentationen

WFG-Mitarbeiter werden regelmäßig eingeladen auf Veranstaltungen Vorträge zu halten. Je nach Themengebiet berichten Mitarbeiter der WFG bzw. der WFG-Geschäftsführer gegenüber Kommunen, Unternehmen, Institutionen oder Arbeitskreisen über die Arbeit der WFG, die Wirtschaftsstruktur im Kreis Borken, über Förderprogramme oder aktuelle Projekte. Im Berichtsjahr unterstützte die WFG Veranstaltungen durch zahlreiche Vorträge.

Zeitpunkt	Thema	Verantwortlich
mtl.	Erstinformationen für Gründer/innen	Ulrike Wegener
Regelmäßig	Präsentationen vor den Netzwerkpartnern bei den Netzwerktreffen	Evelyn Decker
21.01.2016	Netzwerktreffen "Robotik für KMU" in Südlohn, Vortrag über ZIM, Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie	Hermann-Josef Raatgering
22.01.2016	Gründungsgeschehen und Unternehmensnachfolge im Kreis Borken vor dem Vorstand der Sparkasse Westmünsterland in Ahaus	Ulrike Wegener
02/2016	Laudatio im Rahmen eines Wirtschaftspreises des BVMW am 11.02.2016 in Steinfurt	Dr. Heiner Kleinschneider
02.02.2016	Das neue BAFA Programm und Neuregelungen zur Meistergründungsprämie Veranstaltung für Steuer- und Unternehmensberater in Borken	Ulrike Wegener
11.02.2016	Vorstellung des Netzwerkes „Robotik in KMU“ vor Wirtschaftsförderern in Osnabrück	Dr. Heiner Kleinschneider
24.02.2016	Wohl überlegt – sorgfältig geplant, für Gründerinnen in Kooperation mit dem Netzwerk der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in Bocholt	Ulrike Wegener
03/2016	Ökoprotit Kreis Borken 7. Workshop – bei Brocolor Lackfabrik, Gronau	Ingo Trawinski
14.03.2016	Handlungskonzept zur Breitband-Erschließung des Außenbereichs in Schöppingen	Katharina Reinert
16.03.2016	Auftaktveranstaltung zur Unternehmensnachfolge Thema: Förderung in Sparkasse Westmünsterland	Ulrike Wegener
16.03.2016	Effizienz-Forum-Wirtschaft in Ahlen	Ingo Trawinski
17.03.2016	Breitbandausbau Status Quo in Reken	Katharina Reinert
13.04.2016	Instrumente des Kundenbeziehungsmanagements im Kreis Borken bei NRW.Invest vor kommunalen Wirtschaftsförderern in Mülheim	Gaby Wenning

Zeitpunkt	Thema	Verantwortlich
14.04.2016	Unternehmerinnenabend Netzwerk VdU, Competentia und WFG Thema: Crowdfunding als alternative Finanzierung in Bocholt	Ulrike Wegener
10.05.2016	GO Netzwerktreffen am 10.05.16 Stadtparkassen Borken: Vorstellung des Projektes Gründergeist@Münsterland	Andrea Severiens
19.05.2016	Der richtige Stundenverrechnungssatz – Ein Ergebnis und kein Zufall in Ahaus	Ulrike Wegener
21.06.2016	Wohl überlegt – sorgfältig geplant, für Gründerinnen in Kooperation mit dem Netzwerk der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in Borken	Ulrike Wegener
13.07.2016	Besuch des Landtagsabgeordneten FDP Henning Höne in der WFG, Vorstellung des ARC bzw. Netzwerk Robotik für KMU	Evelyn Decker
23.08.2016	Besuch Dr. Michael Henze, Abteilungsleiter „Strukturpolitik, Mittelstand und Handwerk“ NRW-Wirtschaftsministerium anlässlich der Regionale 2016, Vorstellung Projekt „Haus der Bionik“ in Bocholt	Dr. Kleinschneider
23.08.2016	Besuch Dr. Michael Henze, Abteilungsleiter „Strukturpolitik, Mittelstand und Handwerk“ im NRW-Wirtschaftsministerium, anlässlich der Regionale 2016, Vorstellung Projekt „ARC, bzw. Netzwerk „Robotik für KMU“ in Bocholt	Evelyn Decker
02.09.2016	Vorstellung Netzwerk Robotik bei Auszeichnung „Land der Ideen in Ahaus“	Evelyn Decker
02.09.2016	Vorstellung von Fortführungsansätzen für das „Netzwerk Robotik für KMU“ in Ahaus	Hermann-Josef Raatgering
21.09.2016	Präsentation Netzwerk „ARC bzw. Robotik für KMU“ bei Veranstaltung „sechs nach sechs“ des BVMW bei d.velop in Gescher	Evelyn Decker
27.09.2016	Wifö-Treffen: Energieeffizienz- und Klimaschutzaktivitäten im Kreis Borken	Isabel Stasinski
27.09.2016	Wifö-Treffen: Breitbandausbau und -förderung in Borken	Katharina Reinert
27.09.2016	Wifö-Treffen: Aktuelle Filmprojekte im Standortmarketing in Borken	Gaby Wenning
27.09.2016	Wifö-Treffen: Projektvorstellung Gründergeist@Münsterland in Borken	Ulrike Wegener, Andrea Severiens
27.09.2016	Wifö-Treffen: Vorstellung der CRM-Systems Cobra im Kreishaus in Borken	Lydia Naber
27.09.2016	Wifö-Treffen: Vorstellung des Wettbewerbs „Großer Preis des Mittelstandes“ in Borken	Dr. Heiner Kleinschneider
10.10.2016	Erstinformationsveranstaltung zum Projekt Gründergeist@Münsterland am 20.10.16 in Ahaus	Andrea Severiens
27.10.2016	Einzelfertigung in Serie mit intelligenten Robotern – ARC in der WHS Bocholt	Hermann-Josef Raatgering
27.10.2016	Veranstaltungsreihe „Fresh Heads“ am 27.10.16 in Westfälischer Hochschule Bocholt: Vorstellung des Projekt Gründergeist@Münsterland	Andrea Severiens
27.10.2016	„Laborgespräch“ der wfc mit Unternehmen in der WH in Bocholt zum Thema „Einzelfertigung in Serie mit intelligenten Robotern“, Vorstellung des WFG-Projektes ARC bzw. des Netzwerkes „Robotik für KMU“	Hermann-Josef Raatgering
03.11.2016	„Ich verstehe mich gut mit meiner Öffentlichkeit“ – Themenworkshop STARTEN im Kreis Borken in Ahaus	Gaby Wenning
15.11.2016	BiK - Bionik in KMU in Gronau	Hermann-Josef Raatgering
15.11.2016	Wohl überlegt – sorgfältig geplant, für Gründerinnen in Kooperation mit dem Netzwerk der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in Stadtlohn	Ulrike Wegener
15.11.2016	DIALOG INNOVATION in der Sparkasse Westmünsterland in Gronau, Vorstellung des INTERREG-Projektes „Bionik in KMU (BiK)“	Hermann-Josef Raatgering
22.11.2016	Bericht über den Breitbandausbau im Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Bauen des Kreises Borken	Katharina Reinert
23.11.2016	Breitbandförderung: Sachstandsbericht für die Stadt Isselburg	Katharina Reinert
24.11.2016	Erfolgsfaktoren einer Existenzgründung, Auftaktveranstaltung zum Projekt Gründergeist@Münsterland in Gescher	Ulrike Wegener
28.11.2016	Präsentation der WFG gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrates und der Gesellschafter in der WFG in Ahaus	WFG-Team
08.12.2016	„Die Hausbank – ein wichtiger Partner“ – Themenworkshop STARTEN im Kreis Borken in Ahaus	Ingo Trawinski

## 2.4 STANDORTMARKETING

### Ausstellungen und Messen in 2016

Die WFG beteiligt sich regelmäßig an den Wirtschafts- und Gewerbeschauen im Kreis Borken, um die Nähe zur lokalen Wirtschaft in den Städten und Kommunen des Kreises zu dokumentieren. Im Berichtsjahr war die WFG auf zwei Wirtschaftsschauen präsent. Am 10. April 2016 konnten sich Messebesucher im Rahmen der Wirtschaftsschau „Südlohn zeigt's“ über das Leistungsspektrum der WFG informieren.



Bei „Südlohn zeigt's“: Talk auf der Radio WMW-Bühne zur wirtschaftlichen Entwicklung am Standort.

Am 19. Juni 2016 präsentierte sich die WFG im Messezelt der Wirtschafts- und Gewerbeschau Velen & Ramsdorf und gab einen Überblick über das Angebot der Gründungsberatung im STARTERCENTER NRW der WFG.



Besuchten den Messestand: Wirtschaftsförderin Ruth Zwilich und Bürgermeisterin Dagmar Jeske (2.u.3.v.l.)

### Expo Real

Erstmals präsentierte sich die WFG gemeinsam mit der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (WEST), Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH (gfw), Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH (wfc) sowie dem Münsterland e.V. und der Wirtschaftsförderung Münster vom 4. bis 6. Oktober 2016 auf der weltweit größten Messe für Gewerbeimmobilien Expo Real in München. Die Beteiligung unter dem Dach des Münsterland e.V. wirkte sich förderlich für die Wahrnehmung und das Image des Münsterlandes aus. Bei dem Schulterschluss für eine regionale Standortvermarktung setzten die Wirtschaftsförderer der vier Münsterlandkreise das Thema Breitband auf die Agenda.



Talkrunde auf dem Münsterland Stand

**Pressearbeit**

Über die regelmäßige Presse-Arbeit informiert die WFG ihre Zielgruppen und schafft in der regionalen und überregionalen Öffentlichkeit Aufmerksamkeit für die Arbeit der WFG. Neben den gewachsenen Kontakten zur kreisweiten Tagespresse, Online-Medien und Radiosendern bestehen Kontakte auch zu Medien der überregionalen Wirtschaftspresse. Das WFG-Standortmarketing informiert in Presse-Mitteilungen über Förderprojekte, die WFG-Arbeit, gibt Hinweise zu Veranstaltungen und Veranstaltungsberichte oder wichtige heimische Wirtschaftsinformationen. Im Berichtsjahr wurden mehr als 80 Presse-Einladungen und Presse-Mitteilungen versandt. Rund 100 Veröffentlichungen in Print-, Radio- und Online-Medien dokumentieren die enorme Presse-Resonanz.

**Geschäftsbericht**

Im Rahmen des Standortmarketings wird der WFG-Geschäftsbericht erstellt. Als umfassende Printbroschüre wurde der WFG-Geschäftsbericht 2015 mit einem Seitenumfang von 84 Seiten am 6. Juli 2016 bei der Fa. media:BEAM in Ahaus im Rahmen der Jahres-Presse-Konferenz der Öffentlichkeit vorgestellt. Vertreter der regionalen Presse informierten sich über die gesamtwirtschaftliche Situation im Kreis Borken und über die Arbeit der WFG.



Der Geschäftsbericht der WFG 2015

**Publikationen**

Zeitschrift „Wirtschaft aktuell“

Im Kreis Borken beziehen rd. 5.900 Unternehmer, Berater, Meinungsbildner und Multiplikatoren seit vielen Jahren das Wirtschaftsmagazin „Wirtschaft aktuell“. Das Magazin enthält aktuelle Wirtschaftsnachrichten aus der Region, lokale Nachrichten aus der Unternehmenslandschaft, Berichte über Hochschulaktivitäten, Management- und Servicethemen. Die WFG verantwortet dabei die Seiten „Wirtschaft im Kreis“ und erstellt redaktionelle Beiträge zu aktuellen Veranstaltungen, spannenden Projekten, Förderprojekten u.v.m. Schwerpunktthemen, bei denen Unternehmen aus dem Kreis Borken zu Wort kommen, widmen sich den zentralen Wirtschaftsthemen der Region und zeigen die Einbindung der WFG. Darüber hinaus werden aktuelle Informationen über Fördermittel und Fördermöglichkeiten veröffentlicht. Die Städte und Gemeinden im Kreisgebiet nutzen die Zeitschrift als Informationsquelle und zugleich als Präsentationsplattform. Turnusgemäß portraitierte „Wirtschaft aktuell“ im Berichtsjahr Stadtlohn, Südlohn sowie Vreden und wurde ebenso als Kreisausgabe aufgelegt.

WFG-Newsletter

Der WFG-Online-Newsletter hat sich auch im Berichtsjahr als Kommunikationsinstrument der WFG bewährt, um rund 4.400 Unternehmen, Meinungsbilder, Multiplikatoren, Partner sowie Vertreter der Finanz- und Immobilienwirtschaft aktuell zu informieren. Der Newsletter berichtet vier Mal jährlich und weist insbesondere auf bevorstehende Veranstaltungen, News und aktuelle Förderangebote hin.

## 2.4 STANDORTMARKETING

### Flyer

Das Angebot der WFG-Publikationen wird stets bedarfs- und projektorientiert ergänzt. Im Berichtsjahr wurde erstmalig die Printbroschüre „STARTEN im Kreis Borken“ aufgelegt. Die Broschüre informiert über das umfassende Workshop- und Seminarangebot, das die WFG für Existenzgründer und Jungunternehmen anbietet. Auch für das Workshopangebot im „Haus der kleinen Forscher“ wurde in 2016 erstmalig eine umfassende Broschüre aufgelegt.



*Projektleiterin Veronika Droste stellte die „Haus der kleinen Forscher“-Broschüre vor.*

Anlässlich der 100. Ausgabe von „Wirtschaft aktuell“ legte der Wirtschaft aktuell-Verlag ein Jubiläumsbuch auf. Die WFG stellte dafür zahlreiche redaktionelle Beiträge zur Verfügung, sammelte Statements von Unternehmen und Bürgermeistern.

Für die Veranstaltung „20 Jahre GO!“ am 28. Juni 2016 im WZG in Gronau wurde ein Einladungsflyer erstellt.

### WFG-TV



Die Leistungen und Angebote der WFG bei neuen Zielgruppen und in neuen Medienkanälen vorzustellen, ist das Ziel von „WFG-TV“. Seit 2014 stellt die WFG regelmäßig aktuelle Entwicklungen aus den WFG-Projekten und Beratungsangebote in Kurzfilmen vor. Die Aufmerksamkeit für den bei youtube eingerichteten Filmkanal der WFG wächst stetig. Klick für Klick wird mehr Bekanntheit für die WFG-Beratungsangebote und -Projekte geschaffen. Im Berichtsjahr waren es bereits acht bei youtube für WFG-TV eingestellte Beiträge, die mehr als 7.000 Mal aufgerufen wurden. Neu erstellt wurde in 2016 der WFG-TV-Beitrag über das ARC (Automatisierungs- und Robotik-Center).

WFG-TV wurde im Berichtsjahr erneut von der Sparkasse Westmünsterland sowie der VR-Bank Westmünsterland eG unterstützt.



*WFG-TV berichtete in 2016 über das ARC.*

Wirtschaftsfilm

In Kooperation mit der Studio S Filmproduktion aus Gescher wurden im Berichtsjahr die Vorbereitungen für einen Kurz-Film über den Wirtschaftsstandort Kreis Borken aufgenommen, der den typischen Charakter der exzellent vernetzten mittelständisch geprägten Wirtschaft im Kreis Borken in den Fokus nimmt. Für die Unterstützung des Films konnten die Firmen TG hyLIFT aus Gronau, 2G Energy aus Heek, Heitkamp und Hülscher aus Stadtlohn, Ruthmann aus Gescher und Spaleck aus Bocholt gewonnen werden.

**„Ich weiß nicht wofür, aber wir brauchen so jemanden...“**

Filmpremiere im Kino



Kinopremiere am 6. Dezember 2016 in Ahaus

Im voll besetzten Kinosaal 1 des Cinema in Ahaus erlebten 240 Gäste am 6. Dezember 2016 die Film- premiere des neuen Films von Harald Redmer, der digitale Arbeits- und Lebensformen im westlichen Münsterland thematisiert. Die Unternehmen Netgo, d.velop, Laudert, media:BEAM und orderbase consulting stellten für den Dokumentarfilm Drehorte und Protagonisten vor der Kamera.



Regisseur Harald Redmer inszenierte den Dialog

„Ich weiß nicht wofür, aber wir brauchen so jemanden – Gespräche aus der digitalen Welt in IT-Unternehmen des Münsterlandes“ zeigt in 45 spannend inszenierten Filmminuten, was es mit der IT-Wirtschaft im westlichen Münsterland und insbesondere im Kreis Borken auf sich hat. Er wirft ein Schlaglicht auf die Menschen und Unternehmen, die die digitale Welt im westlichen Münsterland gestalten. Die WFG fungierte in diesem Filmprojekt als Türöffner und Koordinator. Die Filmproduktion von Phoenix 5 wurde gefördert durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport in Kooperation mit der Filmwerkstatt Münster mit freundlicher Unterstützung der WFG sowie den Firmen d.velop, Laudert, media:BEAM, orderbase consulting, Netgo und der Sparkasse Westmünsterland.

## 2.5 BREITBANDINFRASTRUKTUR



### Breitbandinfrastruktur

- | Breitbandkoordination
- | Breitbandkonzept für den Kreis Borken
- | Versorgungslage im Kreis Borken
- | Breitbandförderung
- | Kreisleerrohnetz

Der digitale Wandel hat bereits tiefgreifend in Wirtschaft und Gesellschaft Einzug gehalten: Das weltweite Datenvolumen hat sich von 2007 bis 2014 mehr als verachtfacht. Auch Unternehmen im Kreis Borken stehen zunehmend vor der Herausforderung, sich mit digitalen Lösungen wettbewerbsfähig und ihr Unternehmen damit zukunftsfähig aufzustellen. Dafür ist eine nachhaltige und leistungsfähige Breitband-Versorgung ein essentieller Standortfaktor geworden und eine Voraussetzung, dass sich Unternehmen in der Region ansiedeln bzw. bleiben. Aber auch für private Haushalte ist ein guter Breitbandanschluss notwendig, z.B. wenn es darum geht, Fachkräfte an die Region zu binden.

Die WFG setzt sich für dieses wichtige Thema seit fast 10 Jahren ein und unterstützt die Kommunen im Kreis aktiv, um den Ausbau einer leistungsfähigen und nachhaltigen Breitband-Infrastruktur nach vorne zu bringen.

### Breitbandkoordination

Eine wesentliche Schnittstellen-Aufgabe der WFG ist die Information, Koordination und Beratung von Kommunen, Stadtwerken, Telekommunikationsanbietern und Breitbandinstitutionen. Im Berichtsjahr 2016 wurden zur Weiterentwicklung der Breitbandinfrastruktur mehr als 70 individuelle Beratungen, Gespräche und Abstimmungstermine sowie diverse Vorträge vor Gremien des Landes, der Städte und Gemeinden durchgeführt.

Insbesondere im Zusammenhang mit dem Ausbau und der Förderung von Breitband führt das Thema ‚Beihilfe‘ regelmäßig zu Fragen. Um den Kommunen im Kreis Borken eine gezielte Unterstützung zu geben, wurde am 22. Februar 2016 ein ganztägiger Workshop angeboten, an dem rund 20 Breitbandbeauftragte teilnahmen.

Kenntnisse relevanter Beihilferegeln sind unerlässlich für die finanzielle Planung und operative Durchführung von Breitbandausbauprojekten. Den Teilnehmern des Workshops wurden die Beihilfeleitlinien entsprechend den Aufgaben von Breitbandverantwortlichen vermittelt. Themenschwerpunkte waren das EU-Beihilferecht, die NGA-Rahmenregelungen sowie der Umgang mit der Datenbank für Breitbandausschreibungen.

Im Rahmen der Richtlinie des Landes NRW über die Gewährung von Zuwendungen für die Breitbandkoordination und für die Erstellung von Next Generation Access (NGA) Entwicklungskonzepten wurde dem Kreis Borken im August 2016 eine Stelle für einen Breitbandkoordinator bewilligt. Die Stelle wird mit bis zu 150.000 Euro bezuschusst, ist auf drei Jahre beschränkt und konnte zum 1. Januar 2017 besetzt werden. Der Breitbandkoordinator soll als offizieller regionaler Ansprechpartner für alle Fragestellungen der Städte, Gemeinden, Unternehmen und Bürger zum Breitbandausbau zur Verfügung stehen.

### Breitbandkonzept für den Kreis Borken

Ein Schwerpunkt in 2016 war die Entwicklung eines kreisweiten Breitbandkonzeptes, das als Basis für die nachgelagerten kommunalen Projekte zum Breitbandausbau dienen soll. Das Projekt wurde durch das Beratungsbüro Wir Solutions GmbH aus Greven begleitet und im November 2016 abgeschlossen. Das Beratungsbüro erarbeitete die Planungsgrundlage zur Weiterentwicklung der Breitbandinfrastruktur

für den gesamten Kreis Borken sowie die Grundlagen für individuelle Förderverfahren seitens der Kommunen. Dabei wurde eine ausführliche Ist-Analyse zur bestehenden Versorgungslage auf Basis von Geodaten durchgeführt. Besonderes Augenmerk lag dabei auf unterversorgte Gewerbegebiete, Streusiedlungen und Einzelhöfe.

Um für die jeweilige Kommune eine geeignete Strategie zu entwickeln, wurden erste Sondierungsgespräche mit kommunalen Entscheidungsträgern, Marktteilnehmern und Marktinteressenten geführt. Regionale Gegebenheiten und Umsetzungspartner wie z.B. die örtlichen Stadtwerke, konnten gezielt einbezogen werden.

Eine weitere Aufgabe des Beraters war es, die Förderkulisse zu bewerten, die sich im Laufe des Jahres 2016 durch die Veränderung von Vorgaben für das bereits bestehende Bundesförderprogramm sowie durch ein neues Förderprogramm des Landes NRW entscheidend verändert hat. So konnten im Berichtsjahr 2016 konkrete Empfehlungen für die Kommunen abgeleitet und 11 Förderverfahren angestoßen werden.



Breitbandbeauftragte im Kreis Borken informierten sich über Beihilferegulungen und tauschten sich aus.

## 2.5 BREITBANDINFRASTRUKTUR



Anbietersgespräche in Schöppingen mit Bürgermeister, Beratern und Mitarbeitern der Gemeinde und WFG.

### Versorgungslage im Kreis Borken

Insgesamt ist im Kreis Borken die Versorgungslage mit schnellem Internet sehr gut. Mehr als 80 % der Haushalte im Kreis verfügen über mindestens 50 Mbit/s im Download (NGA-Breitbandanschluss). Jeder vierte Haushalt ist an eine hochleistungsfähige Glasfaserleitung bis in Haus (FTTH/FTTB) angeschlossen. Im Bundesvergleich sind es nur 7%.

Das gut ausgebaute Kreislerrohrnetz, etablierte Anbieter, neue Marktteilnehmer sowie alternative Verlege-Technologien haben wesentlich dazu beigetragen, dass eine schnelle Erschließung der Haushalte möglich war.

Die Innenstädte sind fast vollständig mit Breitband erschlossen; oft besteht die Auswahl zwischen verschiedenen Anbietern und Techniken wie Vectoring, Kabel und Glasfaser. So verfügen einige Gemeinden innerorts flächendeckend über Glasfaseranschlüsse. In den Gewerbegebieten des Kreises haben bis auf wenige Ausnahmen alle Unternehmen die Möglichkeit, auf schnelles Internet zuzugreifen, in der Regel auf einen hochleistungsfähigen Glasfaseranschluss mit bis zu 1Gbit/s im Up- und Download.

Die Außenbereiche der Kommunen sind nach wie vor deutlich schlechter versorgt, da die Ausbaukosten aufgrund der sehr langen Strecken zu und zwischen den Grundstücken sehr hoch sind und Anbieter diese Gebiete meistens nicht wirtschaftlich erschließen können. Downloadgeschwindigkeiten von weniger als 6 Mit/s sind keine Seltenheit. Ein flächendeckender Breitbandausbau der unterversorgten Gebiete ist ein wichtiges Ziel für den Kreis Borken und soll durch Förderprogramme unterstützt werden, dort wo ein Marktversagen festgestellt wurde.



Die Ausbaurbeiten der Gewerbegebiete in der Gemeinde Heiden gingen in 2016 zügig voran.



*Bürgermeister der Stadt Gescher Thomas Kerkhoff empfängt den Förderbescheid für Beratungsleistungen in Berlin.*

### **Breitbandförderung**

Der Bund hat sich als Ziel gesetzt, Deutschland bis 2018 flächendeckend mit schnellem Internet zu versorgen, d.h. mindestens 50Mbit/s im Download. Im August 2016 hat NRW Wirtschaftsminister Garrelt Duin dieses Ziel erweitert als den ersten Schritt einer zweistufigen Gigabit-Strategie. Die zweite Stufe der Gigabit-Strategie blickt über das Jahr 2018 hinaus und ist ein reines Infrastrukturziel: Innerhalb der nächsten zehn Jahre soll flächendeckend Glasfaser verfügbar sein mit mindestens 100Mbit/s im Up- und Download.

Um diese Ziele umzusetzen, sind diverse Förderprogramme ins Leben gerufen worden. Der Bund hat bereits Ende 2015 ein Breitbandförderprogramm aufgelegt, das mit rund vier Milliarden Euro Fördermittel ausgestattet ist und durch eine Kofinanzierung der Länder ergänzt wird. Neben der Förderung einer Wirtschaftlichkeitslücke oder eines Betreibermodells sieht das Programm eine Förderung von Beratungsleistung für das Erstellen von Ausbauplänen, Projektbegleitung und Ähnlichem vor. Der Bund fördert den Beratereinsatz mit einem 100 % Zuschuss in der Höhe von maximal 50.000 Euro.

Darüber hinaus hat die Landesregierung NRW aus Mitteln der Digitalen Dividende II im Juli 2016 ein eigenes Landesförderprogramm für ländliche Räume aufgelegt, welches über die jeweilige Bezirksregierung und das Umweltministerium abgewickelt wird. Aktuell stehen 84 Mio. Euro Fördermittel zur Verfügung.

Vor dem Hintergrund, dass die personellen Ressourcen vor Ort nicht ausreichen, um den Breitbandausbau entsprechend umzusetzen, haben im Kreis Borken bis Ende 2016 alle 17 Städte und Gemeinden einen Antrag auf Förderung von Beratungsleistung gestellt. Insbesondere für den flächendeckenden Ausbau der Außenbereiche werden die meisten Kommunen ein Förderprogramm für den Netzausbau nutzen, was die Begleitung durch einen Berater erfordert, um das Verfahren entsprechend der Richtlinien durchzuführen und das weitere Vorgehen zu unterstützen. Für 11 Kommunen wurde die Förderung bereits in 2016 bewilligt.

Die Gemeinden Heek, Ledgen und Schöppingen haben gemeinsam ein Beratungsunternehmen beauftragt, das den dortigen Breitbandausbau als ‚Leuchtturm-Projekt‘ für andere Kommunen vorantreibt.

## 2.5 BREITBANDINFRASTRUKTUR

### Entwicklung des Kreisleerrohrnetzes

Ein sehr wichtiger Baustein zur Weiterentwicklung der Breitbandinfrastruktur im Kreis Borken ist nach wie vor das kreiseigene Leerrohrnetz, das mit Mitteln aus dem damaligen Konjunkturpaket II finanziert und umgesetzt wurde. Durch das Kreisleerrohrnetz sind die Verbindungen zwischen den Städten, Gemeinden und Ortsteilen weitgehend geschlossen worden. Den Telekommunikationsanbietern bietet das Leerrohrnetz dadurch einen entscheidenden Anreiz für den Breitbandausbau in der Region.

Die WFG übernimmt gemeinsam mit dem Kreis Borken eine zentrale Rolle bei der Vermarktung und Vermietung des Kreisleerrohrnetzes an interessierte Telekommunikationsunternehmen. Das mittlerweile 84 km lange Kreisleerrohrnetz ist zu fast 100 % mindestens einfach an einschlägige Anbieter vermietet worden. Generell ist eine Vermietung je Leerrohr in siebenfacher Belegung möglich. Die Kapazitäten für künftige Baumaßnahmen über eine Anbindung an das Kreisleerrohrnetz sind damit gesichert.



Landrat Dr. Kai Zwicker (m), WFG-Geschäftsführer Dr. Heiner Kleinschneider (l) und Katharina Reinert präsentieren den Förderbescheid des Bundes für die Beratungsförderung im Kreis Borken.

### Fachkräftesicherung im zdi-Zentrum Kreis Borken

- | Haus der kleinen Forscher
- | Robotik in Schulen
- | MINT-Lernstationen
- | Förderung vertiefter Berufs-  
und Studienorientierung für Schulen



**zdi** Zentrum  
Kreis Borken  
Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

**2014**

**EFRE.NRW**  
Investitionen in Wachstum  
und Beschäftigung



Ministerium für Innovation,  
Wissenschaft und Forschung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Wirtschaft, Energie,  
Industrie, Mittelstand und Handwerk  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ein erheblicher Teil der Wirtschaftskraft im Kreis Borken entsteht in der industriellen und handwerklichen Fertigung, in der vielfach spezielles Know-how aus MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) zum Tragen kommt. Bei dem demografischen Wandel und eines sich abzeichnenden Fachkräftemangels gilt es, schon heute dafür Sorge zu tragen, dass der Bedarf an qualifizierten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auch künftig gedeckt werden kann. Vor diesem Hintergrund hat sich die WFG bereits 2012 der Gemeinschaftsoffensive ‚Zukunft durch Innovation. NRW‘ (kurz: zdi) zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses in Nordrhein-Westfalen angeschlossen.

Das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen und das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen fördern im Rahmen dieser zdi-Landesinitiative den Auf- bzw. Ausbau von Strukturen zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses. Finanziell gefördert wird das Projekt aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

## 2.6 zdi-ZENTRUM KREIS BORKEN

Im Jahr 2016 gelang es, den Bereich Fachkräftesicherung weiter in den Fokus zu rücken. Das zdi-Programm ist dabei integraler Bestandteil des Angebotes der WFG. So konnten die zdi-Angebote in den Schulen und Kitas vor allem durch die verstärkte Einbindung von Partnern aus der regionalen Wirtschaft weiter etabliert werden. Das zdi-Zentrum Kreis Borken arbeitet eng mit regionalen Akteuren zusammen, z.B. mit dem Regionalen Bildungsnetzwerk, der Kommunalen Koordinierung, der Agentur für Arbeit, der Westfälischen Hochschule und vielen Unternehmen. 2016 konnten sieben neue Partnerunternehmen hinzu gewonnen werden, die die zdi-Angebote „Robotik in Schulen“, „Haus der kleinen Forscher“ oder Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung unterstützen. Die zdi-MINT-Angebote wurden nahezu flächendeckend im gesamten Kreisgebiet angeboten.

### **zdi-Netzwerk**

Das Netzwerk des zdi-Zentrums Kreis Borken umfasste im Berichtsjahr mehr als 180 Partner aus Schule und Wirtschaft, darunter etwa 60 Kindertagesstätten, 50 Schulen aller Schulformen, die Westfälische Hochschule, mehr als 70 Unternehmenspartner sowie diverse Verbände und öffentliche Institutionen, die sich mit der Fachkräftesicherung in der Region befassen.

Ein wichtiges Tool zur Vernetzung und Einbindung der zdi-Partner ist weiterhin der **zdi-Arbeitskreis**. Das jährlich zwei Mal stattfindende Arbeitskreistreffen bringt Vertreter aus dem Kreis Borken, wie z. B. Schulen, Verbände, Unternehmen, Kammern, Bundesagentur für Arbeit, Bildungsbüro und Wirtschaftsförderung zusammen, um gemeinsam MINT-Aktivitäten abzustimmen und potentielle Fachkräfte zu fördern. Wichtig ist hier die Transparenz lokaler Aktivitäten im MINT-Bereich.

Im Fokus stand die Vorstellung des Projektes „Metallcamp“ des VMM (Verband Münsterländischer Metallindustrieller e.V.). Die besondere Herausforderung war hier u.a. die optimierte Berufsorientierung für MINT-Themen bei Jugendlichen und Frauen. Dabei ging es u.a. um neue Darstellungsformen von Berufsbildern sowie Image- bzw. Attraktivitätssteigerung, Unterstützung der Betriebe bei der Personalbeschaffung und im Talentmanagement. Jungen Frauen sollen vertiefende Einblicke in die Berufsbilder der M+E Industrie geboten und konkrete betriebliche Erfahrungen ermöglicht werden.

Am 2. März 2016 fand das **zdi-Partnertreffen** „Digitalisierung macht Schule: Naturwissenschaftlich-technische Bildung zwischen Theorie und Unternehmenspraxis“ des zdi-Zentrums Kreis Borken bei Tobit Software in Ahaus statt.

Der praxisorientierte Austausch und das gemeinsame Erarbeiten von Kooperationsideen standen im Vordergrund. In moderierten Workshops wurde gemeinsam mit Schulleitern und Lehrern aus den naturwissenschaftlich-technischen Fächern sowie Führungskräften und Personalverantwortlichen aus Unternehmen herausgestellt, wie Schülerinnen und Schüler auf die digitale Arbeitswelt optimal vorbereitet werden können.

Nach einem kurzen Impulsvortrag aus der Unternehmenspraxis der Tobit Software AG wurde in drei Workshops zu den Themen „Schule als Impulsgeber: Vom Lernen mit digitalen Medien zum Softskill Medienkompetenz“, „Praxisnahes Lernen: Schulische Robotik-Förderung trifft Automatisierungstechnik“ und „Berufsorientierung einmal anders: Vom Lehrplan zur Arbeitswelt - Kooperation Schule-Wirtschaft“ erarbeitet, wie Digitalisierung in die Lehrpläne der Schulen integriert werden kann und wie Schnittstellen zu möglichen Arbeitsfeldern in lokalen Unternehmen aussehen können.



Workshop II. Praxisnahes Lernen: „Schulische Robotik-Förderung trifft Automatisierungstechnik“ beim zdi-Partnertreffen



Zu den Workshopthemen beim „zdi-Partnertreffen“ erfolgte ein intensiver Austausch in den Gruppen.

## Etablierte Angebote des zdi-Zentrums Kreis Borken

### Haus der kleinen Forscher



Im Projekt „Haus der kleinen Forscher“ wurden auch in 2016 wieder vielfältige Workshopformate und -themen für die pädagogischen Fachkräfte aus Kitas und Grundschulen angeboten. Mittlerweile ist etwa die Hälfte aller Kitas und offenen Ganztagsbereiche der Grundschulen am Projekt beteiligt. Insgesamt wurden im „Haus der kleinen Forscher“ mehr als 20 Veranstaltungen, zum Teil auch in Kooperation mit Partnern, wie beispielsweise ein Forscherfest bei der Pieron GmbH, ein Workshop zu Astronomie bei der Bresser GmbH in Rhede sowie eine Weiterbildung im Glockenmuseum in Gescher, durchgeführt.

#### Die Workshop-Themen im Überblick:

- | Wasser
- | Luft
- | Astronomie
- | Forschen rund um den Körper
- | Forschen und Feiern – „Jahresthema 2016“

### Haus der kleinen Forscher

- | Murmelbahnen bauen
- | Forschen zu Strom und Energie
- | Forschen und Sprechen gehört zusammen
- | Forschen und Sprechen mit nicht deutschsprachigen Kindern
- | Licht, Farben, Sehen
- | Forschen zu Klängen und Geräuschen
- | Freies Forschen ohne Aufträge und Material

Neben den von der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ konzipierten Workshops haben die TrainerInnen des Netzwerks Kreis Borken wieder eigene Themen aufgegriffen. Dazu gehörte unter anderem der auf besonderen Wunsch der pädagogischen Fachkräfte angebotene Workshop „Forschen und Sprechen mit nicht deutschsprachigen Kindern“.

Ca. 270 pädagogische Fachkräfte aus Kitas und Grundschulen aus dem Kreis Borken besuchten die Workshops im Berichtsjahr.

Kindergärten und Grundschulen, die die Workshops besuchen und nach dem Konzept des „Haus der kleinen Forscher“ arbeiten, können sich um eine Zertifizierung bewerben. Im Rahmen einer Feier bekommen die Einrichtungen die Plakette von der WFG überreicht.

## 2.6 zdi-ZENTRUM KREIS BORKEN

Insgesamt sind im Kreis Borken 35 Kitas und drei Grundschulen ausgezeichnet, einige davon bereits zum vierten Mal.

Finanzielle Unterstützung, um die Workshops kostenlos anbieten zu können, erhält die WFG von der VR-Bank Westmünsterland, der Volksbank Rhede sowie der Bürgerstiftung aus Raesfeld und mehr als 30 Unternehmen.



### Robotik in Schulen

Das MINT-Angebot **“Robotik in Schulen“** ist nach wie vor sehr erfolgreich. Auch im Jahr 2016 konnten neue Schulen – sowohl Grundschulen als auch weiterführende Schulen - zum Aufbau von Robotik-Arbeitsgemeinschaften hinzu gewonnen werden. Immer mehr Schulen im Kreis Borken möchten ihren Beitrag zur Fachkräftesicherung leisten und streben MINT-Zertifizierungen an, um aufgrund der sich ändernden Schullandschaft konkurrenzfähig zu bleiben. Die Robotik ist ein wichtiges Instrument für den regionalen Arbeitsmarkt, um künftige Fachkräfte im Bereich Programmierung/Automatisierung zu gewinnen.

Die **Robotik-Teacher-Schulungen** sind im Rahmen der Lehrerfortbildung für die Grundschulen und die weiterführenden Schulen jeweils um einen Erfahrungsaustausch erweitert worden, um eine bessere Vernetzung der Pädagoginnen und Pädagogen zu ermöglichen. Die Schulungen finden weiterhin zwei Mal jährlich statt. Den Teilnehmern werden erprobte Hand-outs an die Hand gegeben, mit denen ein spannender MINT-Unterricht gewährleistet ist. So konnten 25 Pädagogen/innen aus 17 Schulen zum

„Robotik-Teacher“ ausgebildet werden. Das Projekt „Robotik in Schulen“ wurde auch in den Grundschulen weiter ausgebaut.

Das **Robotik-Verleihsystem** umfasst insgesamt 55 Ausleihkästen, 49 LEGO® MINDSTORMS® Education EV3-Basis-Sets und sechs LEGO® MINDSTORMS® Education EV3-Ergänzungssets. Im laufenden Geschäftsjahr wurden alle 55 Kästen an insgesamt 21 Institutionen ausgeliehen, davon sieben weiterführende Schulen, zehn Grundschulen und vier weitere Institutionen. Die Ausleihmöglichkeit findet ab dem neuen Schuljahr 2016/17 nur noch ein Mal jährlich statt, damit die Schulen die Möglichkeit haben, große Projekte im Unterricht oder in den Robotik-Arbeitsgemeinschaften anzubieten und umzusetzen. Das Robotik-Verleihsystem wird seit Beginn ausnahmslos und vollständig genutzt. Bei jeder Schulungseinheit konnten neue Partner gewonnen werden. Es dient zudem als Best-Practice Beispiel für weitere zdi-Zentren.

Im Rahmen des **Robotik-Patenmodells** hat die Sekundarschule in Vreden mit Unterstützung des zdi-Zentrums Kreis Borken folgende Paten für die MINT-Förderung gewinnen können:

Laudert GmbH + Co. KG, Waning Anlagenbau GmbH & Co. KG und die Sparkassenstiftung Vreden. Durch die Unterstützung der regionalen Unternehmen war die Anschaffung von 10 neuen Lego Mindstorms Education EV3-Basis-Sets möglich, die in den Klassen 6-8 eingesetzt werden konnten. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu erweitern. Somit wird gewährleistet MINT-Angebote fortlaufend zu unterbreiten. Wünschenswert ist die weitere Zusammenarbeit mit den Paten, z.B. soll in dieser Schule mit dem IT-Paten ein Unternehmensprojekt umgesetzt werden.



An der Sekundarschule Vreden konnten Robotik-AGs dank Patenschaften mit den Firmen Laudert, Waning Anlagenbau und der Sparkassenstiftung ausgeweitet werden.

Erweitert wurde das Robotik-Projekt um den **zdi-Roboterwettbewerb** für Grundschulen. Den Regionalwettbewerb führte das zdi-Zentrum Kreis Borken als Pilotprojekt in Eigenregie durch. Das Thema der zdi-Roboterwettbewerbe lautete im Jahr 2016 „Wege ins Studium und in den Beruf“. Zur Vorbereitung der Grundschulen wurden zusätzlich zwei Workshops angeboten, um auch den noch unerfahrenen Schulen die Möglichkeit der Teilnahme zu bieten. Fünf Teams nahmen aus dem Kreis Borken teil. Die zwei besten Teams qualifizierten sich für die Teilnahme am NRW-Landesfinale in Mühlheim an der Ruhr und holten den Siegerpokal in den Kreis Borken.



Nach dem Startzeichen „3,2,1 Lego!“ legten sich die Teams beim Roboterwettbewerb mit großer Begeisterung ins Zeug.



Das Team R2D2 vom Grundschulverbund Diepenbrock aus Bocholt erzielte beim Regionalwettbewerb den ersten Platz beim „Robot Game“.



Das Team Robo Tec 7 der von-Galen-Grundschule in Oeding erhielt den Pokal beim Landesfinale in Mühlheim.

### MINT-Lernstationen

Die MINT-Lernstationen sind ein wichtiges Instrument zur Fachkräftesicherung im Kreis Borken, um Ausbildungsberufe und Studiengänge vorzustellen und um einen ersten Einblick in die Arbeitswelt zu vermitteln. Das Angebot ist eine optimale Erweiterung der außerschulischen Lernorte für die Schulen in und um Borken.

Ein neues dezentrales Lernangebot im Rahmen der MINT-Lernstationen ist im Berufskolleg in Borken entstanden. Das Angebot „Computergesteuerte Programmierung, Simulation und Fertigung an einer 3-Achs Simultanfräsmaschine“ richtet sich an die Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10. Nach der Vorstellung des zu produzierenden Multitools findet durch zwei Lehrer des Berufskollegs Borken eine Einführung in die Funktion und Ausstattung der 3-Achs-Fräse statt. Anschließend werden technische Zeichnungen unter Anleitung ausgewertet, um auf dieser Basis das Programm zur Produktion des Multitools erstellen zu können. Die eingesetzte Software ermöglicht einen gefahrlosen Einstieg in die Programmierung von hochkomplexen Werkzeugmaschinen zur Bearbeitung. Die Fertigungsoptimierung und der Ausschluss von Programmierfehlern erfolgt durch Simulationen der geschriebenen Programme. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernen auch die Notwendigkeit zur Überprüfung der vom Computer generierten Ergebnisse. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern wird das fertige Programm auf die Maschine übertragen und maschinenspezifische Modifikationen werden vorgenommen. Am Ende darf jede Schülerin und jeder Schüler sein Multitool mit nach Hause nehmen.

### **Förderangebote zur vertieften Berufs- und Studienorientierung (zdi-BSO-MINT-Programm der Bundesagentur für Arbeit und des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW)**



Ministerium für Innovation,  
Wissenschaft und Forschung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Über Förderangebote zur vertieften Berufs- und Studienorientierung für Schüler und Schülerinnen ab der Jahrgangsstufe 8 haben Schulen im Kreis die Möglichkeit, Fördermittel des zdi-BSO-MINT Programms der Bundesagentur für Arbeit und des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW zu beantragen. Das zdi-Zentrum Kreis Borken ist dabei die Schnittstelle zwischen Schulen als Antragsteller und der Bewilligungsstelle. Über das zdi-Zentrum werden die Schulen über das Angebot informiert und entsprechend beraten.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden insgesamt 17 Maßnahmen zur vertieften Berufs- und Studienorientierung durchgeführt. Dabei flossen 37.713,75 Euro an die Schulen im Kreisgebiet und die Westfälische Hochschule, um sog. „zdi-BSO-MINT-Maßnahmen“ durchzuführen. Nach Einreichung und Bewilligung der Projektanträge konnten folgende Schulen von den Fördermitteln profitieren:

- | Euregio Gymnasium aus Bocholt
- | Realschule aus Velen Ramsdorf
- | Realschule im Vestert aus Ahaus
- | Schönstätter Marien-Schule
- | Westfälische Hochschule

Die geförderte MINT-BSO-Maßnahme „**Duales Orientierungspraktikum**“ ist ein Angebot des zdi-Zentrums Kreis Borken zur Studien- und Berufsorientierung, das kreisweit angeboten wird. Das Duale Orientierungspraktikum hat sich als Angebot und Kontaktbörse zur MINT-Berufsorientierung, das weiterführende Schulen, Hochschule und Unternehmen ideal miteinander verknüpft, auch im Berichtsjahr durch eine erfolgreiche Umsetzung nunmehr zum 5. Mal bewährt. Gemeinsam mit dem Verband Münsterländischer Metallindustrieller e.V., der Westfälischen Hochschule und der Agentur für Arbeit Bocholt möchte das zdi-Zentrum Kreis Borken junge Menschen dabei unterstützen, die technische Berufswelt zu erkunden.

Im Rahmen der studienpraktischen Schülertage verbrachten Schülerinnen und Schüler einige Tage an der Westfälischen Hochschule in Ahaus und Bocholt. Hier wurden sie von Professoren und Studenten „an die Hand“ genommen, gezielt an technische Projekte, kleine praktische Arbeiten, Grundlagenversuche u.ä. herangeführt und erhielten Einblicke in den Hochschulbetrieb sowie in die verschiedenen Fachbereiche.

Während der betriebspraktischen Schülerwoche erhielten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich in Unternehmen über technische Berufsfelder und das Aufgabengebiet, z.B. des Ingenieurs, sowie über Produkte und Fertigungsprozesse zu informieren. Sie hospitierten im Betrieb in einem technisch/akademisch geprägten Berufsfeld, z. B. Mechatronik, Elektrotechnik oder Softwareentwicklung. Die Schülerinnen und Schüler konnten bei der AXA Entwicklungs- und Maschinenbau GmbH, der epro GmbH, der Flowserve Ahaus GmbH, Haane welding systems GmbH & Co.KG, der Laudert GmbH & Co.KG, der MFP Gesellschaft für Engineering mbH, der Plastic Omnium Systems GmbH, der schmitz Cargobull AG, Tobit. Software und der TRAPO AG hospitierten.

Bei der Abschlussveranstaltung mit Professoren, Unternehmensvertretern, Schülerinnen und Schülern und Lehrern sowie Organisatoren stand noch einmal der Erfahrungsaustausch im Vordergrund.

Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, viele Erfahrungen und praxisorientiert Einblicke in vielfältige MINT-Berufe der Region zu nehmen. Für die Unternehmen war es eine optimale Möglichkeit, potentiellen Auszubildenden/Studenten ihr Unternehmen und die verschiedenen Ausbildungsberufe vorzustellen und auf gefragte Berufsfelder in

der Region aufmerksam zu machen. Ein möglichst detaillierter Einblick vorab für interessierte Schüler stellte sich für die Unternehmen als ein Mehrwert dar und führte bei einigen Unternehmen bereits erfolgreich zu direkten Bewerbungen.

Der landesweit gute Ruf des zdi-Zentrums kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass der WFG-Geschäftsführer auf Landesebene in den zdi-Strategieerwerbs berufen wurde und Mitglied der Landesregierung zur Beurteilung von Anträgen zur Förderung örtlicher oder regionaler zdi-Zentren ist.



Abschlussveranstaltung „Duales Orientierungspraktikum“ mit Professoren, Unternehmensvertretern, Schülerinnen und Schülern und Lehrern sowie Organisatoren.

## 2.7 NETZWERKE UND KOOPERATIONEN



### Netzwerke und Kooperationen

- | Mitgliedschaft in Vereinen
- | Arbeitskreise und Beiräte
- | Kooperationspartner
- | Projektträger und Förderstellen
- | Institutionen der Wirtschaft
- | Zusammenarbeit im Münsterland
- | Netzwerke

Wirtschaftsförderung benötigt Vernetzung und Kooperation. Für die WFG erfolgt dies u. a.

- | durch die Mitgliedschaft in Vereinen
- | in Arbeitskreisen und Beiräten
- | durch Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern.

### Mitgliedschaft in Vereinen

Die WFG ist Mitglied in folgenden Vereinen:

- | Netzwerk Westmünsterland e.V.
- | Fördergesellschaft Westmünsterland der Fachhochschule in Bocholt/Ahaus e.V.
- | Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften in NRW e.V. (VWE)
- | Deutscher Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften e.V. (DVWE)
- | Bioanalytik Münster e.V.
- | Aktive Unternehmen im Westmünsterland e. V. (AIW)
- | Verband der Vereine Creditreform e.V.
- | Nürnberger überbetriebliche Versorgungskasse e.V.
- | Lokale Aktionsgruppe (LAG) „Region Bocholter Aa“ e. V.
- | MünsterLAND.digital e.V.

### Arbeitskreise und Beiräte

In folgenden Arbeitskreisen und Beiräten arbeitete die WFG im Jahr 2016 mit:

- | Jury „Großer Preis des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung
- | GO! Kreis Borken
- | Lenkungsgruppe Gründungsnetzwerk Münsterland
- | Netzwerk „Initiative Unternehmenssteuerung“
- | Arbeitsgemeinschaft Wirtschaftsförderung Münsterland (awm)
- | Wirtschaftsförderungskonferenz Münsterland
- | Arbeitskreis Kommunale Wirtschaftsförderung NRW
- | Beirat der InnoCent Bocholt GmbH
- | Beirat der Fördergesellschaft Westmünsterland der Hochschule in Bocholt/Ahaus e.V.
- | Beirat der Sparkasse Westmünsterland
- | Regionalarbeitskreis Deutsches Gründerinnenforum (DGF)
- | Arbeitskreis Schule und Selbständigkeit
- | Expertengruppe Unternehmerinnenbrief NRW
- | LAG-Kommission Leader-Region „Bocholter Aa“ (beratendes Mitglied)
- | Facharbeitskreis „Arbeit und Beschäftigung“ der Regionalagentur Münsterland (Vorsitz)
- | Expertenkreis des BMWi zur Innovationsförderung im Mittelstand

- | Kompetenznetzwerk  
Unternehmensnachfolge NRW
- | Transferbeirat der Westfälischen  
Wilhelms-Universität Münster
- | Transferbeirat der Fachhochschule Münster
- | Beirat ZIM-Programm des BMWi
- | Arbeitskreis Gründung NRW
- | Arbeitskreis „Gründergeist@Münsterland“
- | Arbeitskreis „Enabling Innovation Münsterland“
- | zdi-Strategiekreis NRW
- | zdi-Jury NRW

### Kooperationspartner

Wichtige Kooperationspartner für die WFG sind:

- | Hochschulen, insbesondere in Bocholt und  
Ahaus, Gelsenkirchen, Münster, Steinfurt,  
Osnabrück, Duisburg-Essen, Enschede  
und Groningen
- | Steuerberater und Unternehmensberater
- | örtliche und regionale Kreditinstitute
- | NRW.BANK, WGZ-Bank, Kreditanstalt für Wie-  
deraufbau
- | Berufsbildungsstätte Westmünsterland mit  
Technischer Akademie Ahaus
- | EUREGIO
- | Münsterland e.V.
- | Regionalagentur Münsterland
- | Berufsbildende Schulen im Kreis Borken
- | Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
- | Bundesministerium für Verkehr und digitale  
Infrastruktur
- | Oost NV Ontwikkelingsmaatschappij Oost Ne-  
derland, Enschede
- | TCNN TechnologieCentrum Noord-Nederland
- | Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie,  
Mittelstand und Handwerk NRW
- | Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales  
NRW
- | Ministerium für Innovation, Wissenschaft und  
Forschung NRW
- | Bezirksregierung Münster
- | REGIONALE 2016 Agentur GmbH
- | Provincie Gelderland, Provincie Overijssel

### Projektträger und Förderstellen

Besonders wichtig für die Umsetzung der staatlichen Fördermaßnahmen im Kreis Borken sind enge Arbeitskontakte zu den von Bund und Land eingesetzten Förderstellen sowie zu den mit der Umsetzung von Fördermaßnahmen beauftragten Projektträgern, insbesondere:

- | Forschungszentrum Jülich GmbH,  
Projektträger ETN
- | Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungs-  
vereinigungen e. V. (AiF), Köln und Berlin
- | AIF Projekt GmbH, Berlin
- | EuroNorm GmbH, Berlin
- | VDI/VDE / iT, Projektträger des  
Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie
- | Zentrum für Innovation und Technik GmbH  
(ZENIT), Mülheim
- | Deutsche Forschungsanstalt für Luft- und  
Raumfahrt e. V. (DLR), Bonn
- | Umweltbundesamt, Berlin
- | Deutsches Patent- und Markenamt, München
- | Energieagentur NRW, Wuppertal
- | Effizienzagentur NRW, Duisburg
- | Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück
- | NRW.International GmbH, Düsseldorf
- | NRW.INVEST GmbH, Düsseldorf
- | KfW-Mittelstandsbank, Berlin
- | IBP IHK Beratungs- und Projektgesellschaft  
mbH, Düsseldorf
- | Landesgewerbeförderungsstelle des Handwerks  
(LGH), Düsseldorf
- | G.I.B. - Gesellschaft für innovative Beschäfti-  
gungsförderung GmbH, Bottrop
- | Forschungszentrum Karlsruhe
- | Matrix GmbH, Düsseldorf
- | Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle  
(BAFA)

## 2.7 NETZWERKE UND KOOPERATIONEN

### Institutionen der Wirtschaft

Enge Arbeitskontakte bestehen mit den in der Region tätigen Institutionen und Einrichtungen der Wirtschaft, insbesondere:

- | Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen, Münster und Bocholt
- | Handwerkskammer Münster
- | Kreishandwerkerschaft Borken, Bocholt und Ahaus
- | Unternehmensverband „Aktive Unternehmen im Westmünsterland e.V.“ (AIW), Stadtlohn
- | Landwirtschaftskammer Kreisstelle Borken, Borken
- | Agentur für Arbeit, Coesfeld
- | Service-Punkte Arbeit in den Kommunen
- | DGB Region Münsterland, Münster
- | Verband der Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie, Münster
- | Verband Münsterländischer Metallindustrieller e.V., Münster
- | Unternehmensverbandsgruppe Niederrhein e.V., Duisburg und Bocholt

### Zusammenarbeit im Münsterland

#### awm

Die WFG arbeitet mit den Wirtschaftsförderungsgesellschaften der Kreise Coesfeld, Steinfurt und Warendorf sowie der Stadt Münster unter Einbeziehung des Münsterland e.V. in der „Arbeitsgemeinschaft Wirtschaftsförderung Münsterland“ (awm) zusammen.

#### Wirtschaftsförderungskonferenz Münsterland

Die WFG ist Mitglied der „Wirtschaftsförderungskonferenz Münsterland“. Hierzu gehören neben den awm-Mitgliedern auch die IHK, die HWK, die Regionalagentur Münsterland, die Transferstellen der Hochschulen in Münster und Bocholt/Ahaus sowie die Bezirksregierung Münster.

awm und Wirtschaftsförderungskonferenz Münsterland haben in zentralen Punkten die Interessen des Münsterlandes gebündelt, z.B im Rahmen des Wettbewerbs Regio.NRW.

#### Münsterland e.V.

Zum Münsterland e.V. bestehen besonders enge Arbeits- und Kooperationsbeziehungen. Der Münsterland e.V. hat im Zuge des Regio.NRW-Wettbewerbs die Federführung bei den Projekten „Gründergeist@Münsterland“ und „Enabling Innovation Münsterland“ übernommen.

Das INTERREG-Projekt „iPro“ wird vom Münsterland e.V. im Münsterland organisiert und koordiniert.

Die Umsetzung der Arbeitsmarktförderung aus dem Europäischen Sozialfonds erfolgt auf Münsterland-Ebene über die Regionalagentur Münsterland. Der WFG-Geschäftsführer ist Gast im Lenkungskreis der Regionalagentur und Vorsitzender des Facharbeitskreises „Arbeit und Beschäftigung“.

**MünsterLAND.digital e.V.**

Zur Förderung der Digitalisierung in NRW hat das Land im Jahre 2016 einen Wettbewerb zur Errichtung von sogenannten digitalen Hubs durchgeführt. Im Münsterland haben die Akteure – im wesentlichen die Mitglieder der Wirtschaftsförderungskonferenz Münsterland – unter Federführung der Technologieförderung Münster und des Münsterland e.V. ihre Kräfte gebündelt und in einer gemeinsamen Kraftanstrengung die Finanzierung des Eigenanteils eines solchen Hubs bewerkstelligt. Auf dieser Grundlage wurde ein Förderantrag gestellt, der bewilligt wurde. Neben dem Hub Münsterland, der von dem hierfür eigens gegründeten Trägerverein MünsterLAND.digital e.V. getragen wird, gibt es weitere Hubs in Aachen, Bonn, Köln, Düsseldorf und Essen/Ruhrgebiet.

Die WFG ist Gründungsmitglied des Vereins und trägt zur Finanzierung des Hubs bei.

**Netzwerke**

Die WFG ist in folgenden Netzwerken im Kreis Borken maßgeblich beteiligt:

| Go! Kreis Borken

Seit dem Jahr 2012 leitet die WFG (Ulrike Wegener) das Netzwerk Go! Kreis Borken.

| Netzwerk Westmünsterland e.V.



Der Verein „Netzwerk Westmünsterland e.V.“ wurde am 1. Dezember 2006 im Kreishaus in Borken gegründet.

Der Verein sieht seine Ansatzpunkte insbesondere in folgenden Bereichen:

- | Übergang Schule/Beruf
- | Berufliche Qualifizierung
- | Übergang Beruf/Alter
- | Ehrenamtliches Engagement

Der Netzwerk Westmünsterland e.V. wird seit seiner Gründung vom WFG-Geschäftsführer ehrenamtlich als Vereinsvorsitzender geleitet.

## 2.8 FRAUENFÖRDERUNG

Seit 2006 enthalten die jährlichen Geschäftsberichte der WFG aufgrund einer Bitte des Kreistages Borken ein besonderes Kapitel zum Thema „Frauenförderung“.

Besondere frauenspezifische Ansätze ergeben sich für die WFG im Geschäftsfeld „Existenzgründungsberatung“. Ansonsten richten sich die Dienstleistungsangebote nicht an individuelle Personen, sondern an Unternehmen. Die Erfahrung zeigt, dass z.B. im Bereich der Innovationsberatung der Anteil der Frauen, die als Ansprechpartner der WFG in den Unternehmen fungieren, weit unterdurchschnittlich ist, während etwa bei Veranstaltungen oder bei betriebswirtschaftlichen Fragestellungen doch ein größerer Anteil weiblicher Personen zu verzeichnen ist.

Auch im Bereich der Gründungsberatung gilt selbstverständlich, dass das Beratungsangebot der WFG sowohl Männern als auch Frauen in gleicher Weise zur Verfügung steht. Daneben gibt es zusätzliche frauenspezifische Angebote wie spezielle Veranstaltungen oder Netzwerke.

| Der Anteil der Frauen in den Beratungsgesprächen lag insgesamt bei 26 % (in der Gründungsberatung bei 36,1 %, in der Betriebsberatung bei 15,6 % und in der Innovationsberatung bei 28,5 %).

| Bei den WFG-Veranstaltungen im Gründungsbereich ist der Frauenanteil deutlich höher als bei den Beratungsgesprächen. So waren 47,6 % der Teilnehmer/innen weiblich.

| In dem landesweiten Projekt Unternehmerinnenbrief NRW ist Ulrike Wegener, WFG-Gründungsberaterin, Mitglied in dem Fachgremium, das über die Vergabe des „Unternehmerinnenbriefes“ in der Region Münsterland entscheidet. Leider gab es in 2016 keine Bewerberin aus dem Kreis Borken.

| Zusammen mit dem Netzwerk der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Borken hat die WFG drei Seminare für Frauen, die eine Selbständigkeit planen, angeboten, an der 19 Frauen teilgenommen haben. Für den Kreisverband der Hebammen wurde in 2016 ein eigenes Seminar zum Thema „freiberufliche Selbständigkeit von Hebammen“ mit 14 Teilnehmerinnen durchgeführt.

| In der Fortbildungsreihe für junge Unternehmer/innen „STARTEN im Kreis Borken“ fanden insgesamt sechs Themen-Workshops statt. An dieser Fortbildungsreihe nahmen insgesamt 34 Unternehmerinnen aus dem Kreis Borken teil.

| „Netzwerkabend für Frauen“ – die gemeinsame Veranstaltungsreihe mit dem VdU und dem Kompetenzzentrum Frau Beruf im Münsterland fand auch in 2016 statt. Am 14. April 2016 informierten und diskutierten 48 Unternehmerinnen aus der Region zum Thema: Zukunftstrends in der Unternehmensführung und was sie für Unternehmerinnen in der Region bedeuten können.



VdU-Netzwerkabend am 14. April 2016 in Bocholt

Die Erfahrungen zeigen, dass Frauen auf Grund ihrer vielfältigen Netzwerke die WFG als kompetente Beratungseinrichtung häufig weiterempfehlen. Zunehmend mehr Frauen kommen auf Empfehlung anderer Frauen zur WFG.

Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass die WFG im Rahmen einer Re-Zertifizierung im Jahr 2014 erneut mit dem Qualitätssiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ ausgezeichnet wurde – damit erfüllt die WFG zugleich eine Signalfunktion.

Das Themenfeld „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ hat auch in Zusammenhang mit der Fachkräftesicherung und –gewinnung an Bedeutung gewonnen. Zahlreiche Unternehmen im Kreis Borken konnten hinsichtlich verschiedener Kinderbetreuungsangebote beraten und mit den entsprechenden Partnern vernetzt werden, so z.B. auch mit Anbietern von Ferienbetreuungsmaßnahmen o.ä.

**DIALOG Fachkräftesicherung**

Das neue Veranstaltungsformat „DIALOG Fachkräftesicherung“ bietet für Personalverantwortliche eine Plattform, sich zu informieren und auszutauschen. In unterschiedlichen Workshops werden dabei in regelmäßigen Abständen verschiedenste Aspekte der Fachkräftesicherung in den Fokus gerückt. Die Themen bestimmen die TeilnehmerInnen selbst. Über einen Impulsvortrag und Best-Practice-Beispiele aus der Region zu ausgewählten Themen möchten die WFG, die wfc und die Agentur für Arbeit gemeinsam Impulse setzen. Im Geschäftsjahr wurden entsprechend drei Veranstaltungen organisiert. Im Mai fand in Südlohn bei der Firma Bauer die Auftaktveranstaltung statt, im Juli beim Unternehmen Terhalle in Ahaus-Ottenstein und im Oktober das dritte Treffen bei der Huesker GmbH in Gescher. Auf Wunsch der TeilnehmerInnen wurden die Herausforderungen zur Mitarbeitermotivation und Mitarbeiterbindung diskutiert.

Der Arbeitskreis zum Austausch familienfreundlicher Unternehmen, der sich bereits seit mehreren Jahren regelmäßig getroffen hat, ist mit in die neue Austauschgruppe integriert worden.

**Beispiele guter Personalarbeit**

Initiative EinfachMACHEN

In 2015 wurde in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Kreises Coesfeld und der Regionale 2016 Agentur eine Sammlung von Beispielen guter Personalarbeit zusammen getragen mit dem

Ziel, diese im westlichen Münsterland sichtbar zu machen und so weitere Unternehmen zum Nachahmen zu motivieren. Im Rahmen einer Abschlussveranstaltung am 10. März 2016 in Coesfeld mit rund 80 Teilnehmer/innen wurden ausgezeichnete Beispiele vorgestellt. Auch 12 Unternehmen und Institutionen aus dem Kreis Borken haben sich an der Aktion beteiligt. An ausgezeichnete Unternehmen im Kreis Borken überreichte WFG-Geschäftsführer Dr. Heiner Kleinschneider eine Urkunde und eine kleine Statue, den „Einfachmacher“.

Eine 58 Seiten starke Broschüre mit 30 pfiffigen Ideen für gute Personalarbeit feierte ebenfalls auf der Veranstaltung Premiere. Die viel beachtete Broschüre ist bei der WFG erhältlich und kann digital ebenso unter [www.personalarbeit-muensterland.de](http://www.personalarbeit-muensterland.de) eingesehen werden.



Gut besuchte Abschlussveranstaltung zu „Einfach machen“



In der moderierten Talkrunde wurden Best-Practice-Beispiele vorgestellt.



Vielfach nachgefragt – die Best-Practice-Broschüre „Einfach machen“

## 2.9 FACHKRÄFTESICHERUNG | VEREINBARKEIT BERUF UND FAMILIE

### Vereinbarkeit Beruf und Familie

Unternehmen beschäftigen sich zunehmend mit dem Thema „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“. Zur Unterstützung hat die WFG in Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderungen der anderen Münsterlandkreise den „Betrieblichen Pflegekoffer“ entwickelt. Der betriebliche Pflegekoffer wurde mittlerweile in Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderungen der Kreis Coesfeld, Steinfurt und Warendorf in der 4. Auflage überarbeitet. Zusätzlich entstand eine neue Webseite [www.betrieblicher-pflegekoffer.de](http://www.betrieblicher-pflegekoffer.de), die interessierten Unternehmen eine Erstinformation zum Pflegekoffer geben soll. In einem Log-in Bereich können sich Pflegekofferinhaber über Neuerungen informieren. Im Geschäftsjahr wurden von der WFG 17 „Betriebliche Pflegekoffer“ ausgegeben und eine Schulung für Pflegelotsen aus den Unternehmen organisiert. Inzwischen sind ca. 25 Unternehmen und Institutionen im Kreis Borken im Besitz des Betrieblichen Pflegekoffers.

Das Themenfeld „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ gewinnt vor allem durch den demographischen Wandel auch im Kreis Borken zunehmend an Bedeutung. Immer mehr Unternehmen möchten ihre Beschäftigten dabei unterstützen, Berufs- und Familienleben möglichst gut miteinander zu vereinbaren. In den Betrieben des Kreis Borken werden bereits vielfältige Maßnahmen in diesem Sinn umgesetzt. So gibt es beispielsweise Ferienbetreuungsangebote für Mitarbeiterkinder, die beschäftigten Eltern helfen Schulferien besser zu überbrücken. Andere Betriebe bieten eine Betreuung der Jüngsten durch eine Tagesmutter an oder übernehmen die Betreuungskosten in Kitas. Vielfach ist Unternehmen und Beschäftigten auch schon mit kleinen individuellen Lösungen geholfen, wie z.B. flexible Arbeitszeitlösungen oder die teilweise Beschäftigung im Home-Office. Entsprechend gab es für interessierte Unternehmen ein Austauschtreffen zum Thema „Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung“ mit informativen Vorträgen.



Austausch zur „Betrieblich unterstützten Kinderbetreuung“.

Für die Unternehmen und Beschäftigten im Kreis Borken wurde gemeinsam mit Sonja Schaten vom Kompetenzzentrum „Frau&Beruf“ im Sommer 2015 der Leitfaden „Vereinbarkeit von Beruf und Familie erfolgreich planen und umsetzen“ überarbeitet. Die Broschüre ist für alle Unternehmen im Kreis Borken erhältlich und eignet sich zur Weitergabe an Beschäftigte mit Familienaufgaben, bietet aber auch Information für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Personalabteilungen.

### Vereinbarkeit von Beruf und Pflege

Nicht nur das Thema ‚Kinderbetreuung‘, sondern auch die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege erhält eine zunehmende Bedeutung in der Personalarbeit. Eine immer größer werdende Zahl Erwerbstätiger im mittleren Alter kümmert sich „nebenberuflich“ um ihre pflegebedürftigen Angehörigen. Durchschnittlich jeder 10. Beschäftigte ist in irgendeiner Form an der Pflege eines Familienangehörigen beteiligt – mit deutlich steigender Tendenz. Somit stehen Beschäftigte immer häufiger vor der Herausforderung, die Pflege eines Angehörigen mit ihrer Berufstätigkeit vereinbaren zu müssen. Auch hier kann der „Betriebliche Pflegekoffer“ helfen, der einen Überblick über regionale Angebote gibt und verschiedene Informationsbroschüren enthält. Einmal jährlich findet eine münsterlandweite Veranstaltung zum Thema „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege“ statt.

Die regionalisierte Arbeitsmarktpolitik in NRW erfolgt seit dem 1. August 2004 auf der Ebene der Regionen. Operative Einheit zur Umsetzung im Münsterland ist die Regionalagentur Münsterland, die zum Münsterland e.V. gehört. Sie wird seit dem 1. Februar 2009 von Julia Roesler, einer früheren Mitarbeiterin der WFG, geleitet.

Aufgabe der Regionalagenturen in NRW ist es, die im Wesentlichen aus dem Europäischen Sozialfonds kofinanzierte Arbeitsmarktpolitik des Landes umzusetzen. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) des Landes NRW, der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung (G.I.B.) und den Akteuren in der Region, insbesondere den Trägern von Qualifizierungsmaßnahmen.

Die Regionalagenturen beraten und betreuen Antragsteller und Projektbeteiligte, und sie organisieren den jeweiligen regionalen Abstimmungsprozess zur Herbeiführung des für eine Förderzusage notwendigen regionalen Konsenses.

Die Regionalagentur hat einen Lenkungskreis, dem auch der Landrat des Kreises Borken sowie (beratend) der WFG-Geschäftsführer angehören. Über den regionalen Konsens bei Projektanträgen entscheidet der Facharbeitskreis „Arbeit und Beschäftigung“, dem der WFG-Geschäftsführer (als Vertreter der Wirtschaftsförderungsgesellschaften der Kreise des Münsterlandes und der Stadt Münster) angehört, seit dem 22. Januar 2013 als Vorsitzender.

Von besonderer Bedeutung für die regionalisierte Arbeitsmarktpolitik im Land NRW war im Jahr 2016 neben der Ausrichtung auf die neue EU-Förderphase 2014 bis 2020 weiterhin das Thema Fachkräftesicherung. Das Land hat in 2015 das Programm zur Fachkräftesicherung fortgeschrieben, dessen Fördermittel über die Regionalagenturen beantragt werden.

Voraussetzung für die Inanspruchnahme ist ein für die einzelnen Regionen zu erstellender und vom Land zu genehmigender regionaler Handlungsplan. Für die Region Münsterland hat die Regionalagentur Münsterland den vorherigen Handlungsplan im Jahr 2015 aktualisiert und in einem komplexen Beteiligungsverfahren in der Region abgestimmt.

Das Jahr 2016 verlief für den Kreis Borken trotz der politischen und wirtschaftlichen Krisen (Ukraine, Griechenland, Flüchtlingssituation) vergleichsweise dynamisch. Die internationale Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft zeigte sich stark und stabil.

### Statistische Daten

Detaillierte Informationen zu den wirtschaftlichen Kenndaten im Kreis Borken enthält die Internetseite des Kreises Borken unter <http://www.kreis-borken.de/kreisregion/statistische-veroeffentlichungen/statistik-online.html>.

### Bevölkerungsentwicklung

Am 31. Dezember 2015 lebten 369.666 Einwohner (darunter 184.693 Frauen) im Kreis Borken. Dies ist ein Zuwachs von 4.475 Einwohnern gegenüber dem Vorjahr. Er ist überwiegend auf die starke Zuwanderung der Ausländer aufgrund der „Flüchtlingskrise“ zurückzuführen. Der Kreis Borken gilt in Bezug auf seine Altersstruktur als einer der jüngsten Kreise in NRW. In der Altersstufe bis unter 18 Jahre hat er mit 18,9 % den höchsten Bevölkerungsanteil unter allen Kreisen und kreisfreien Städten in NRW.

### Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer am Arbeitsort betrug zum 30. Juni 2016 138.169 Personen. Dies ist im siebten Jahr in Folge ein Zuwachs und der höchste Wert, der bisher jemals im Kreis Borken verzeichnet wurde. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Zahl um 3.589 (2,7 %) Beschäftigte.

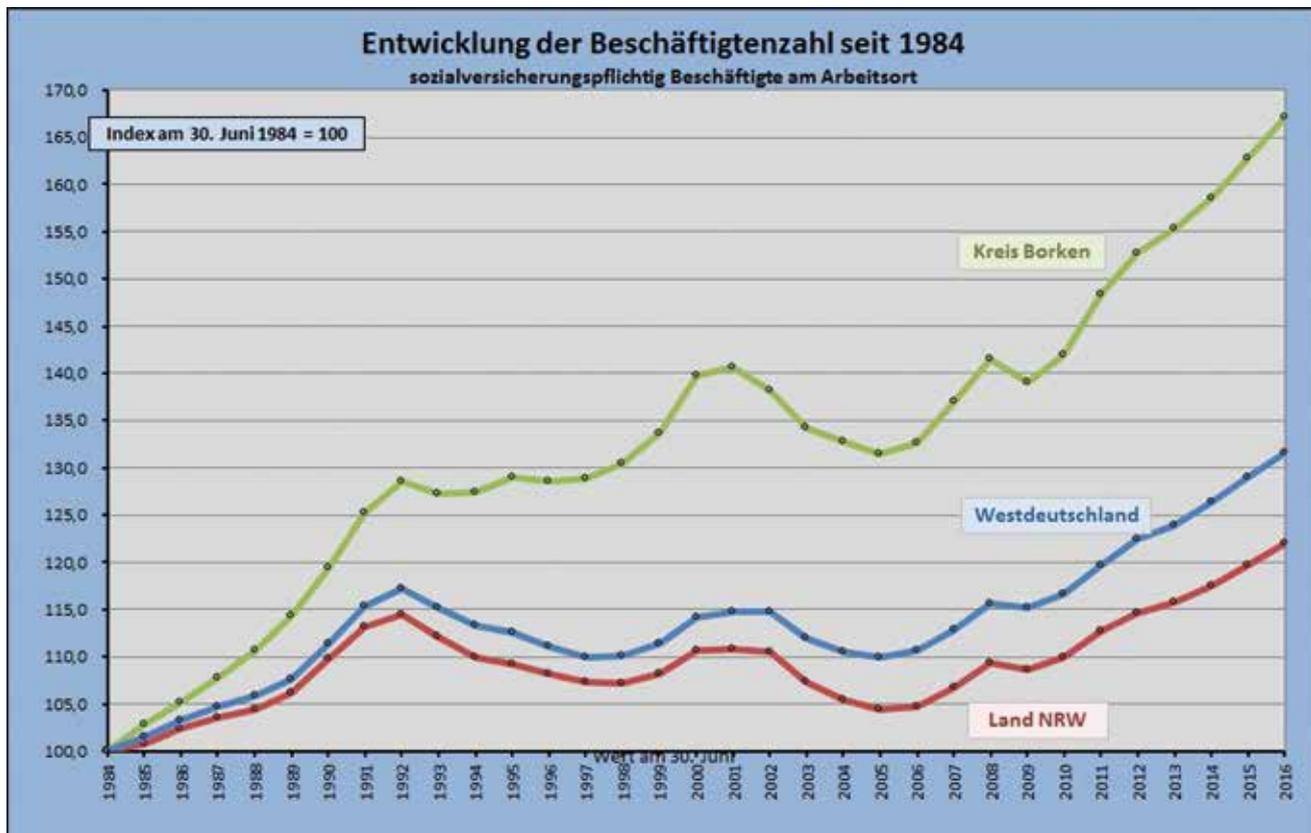
Es war der prozentual dritthöchste Zuwachs im Münsterland und achthöchste in ganz NRW. Im NRW-Landesdurchschnitt lag die Steigerung bei 2,0 %.

Die Zahl der Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe in Betrieben mit 20 und mehr tätigen Personen stieg von 2015 auf 2016 um 0,6 % auf 39.309 (Im Land NRW ging sie dagegen um 0,3 % zurück). Die Beschäftigtenzahl erreichte im Kreis Borken damit den höchsten Wert seit 1992 und seit 2009 steigt sie wieder kontinuierlich, während sie auf der Landesebene in diesem Zeitraum stagniert.

Am 30. Juni 2016 beschäftigten die 462 Betriebe im Bauhauptgewerbe im Kreis Borken 6.717 Personen. Damit führt der Kreis weiterhin mit großem Abstand das NRW-weite Ranking an, gefolgt von der Stadt Köln mit 5.527 Beschäftigten und dem Rhein-Sieg-Kreis mit 4.912 Personen. Bei der Anzahl der Betriebe liegt der Rhein-Sieg-Kreis mit 551 Betrieben vor dem Kreis Borken. Auch beim Gesamtumsatz im Kalenderjahr 2015 in Höhe von 1.108 Mio. Euro liegt der Kreis Borken unangefochten auf Platz 1 (6,6 % des Landesumsatzes), gefolgt von Köln mit 720 Mio. Euro. (Die Daten beziehen sich auf alle Betriebe, ohne eine Mindestgröße)

Wenn man die wirtschaftliche Entwicklung im Kreis Borken in längerfristiger Perspektive betrachtet und in Bezug zur Entwicklung auf Bundes- und Landesebene sieht, so zeigt sich seit dem Tiefpunkt 1984 eine Erfolgsgeschichte. Seither ist die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze im Kreis Borken um mehr als 67 % gestiegen. Besonders bemerkenswert ist dabei, dass die einstmal dominierenden Branchen Textil und Bekleidung im gleichen Zeitraum um über 70 % zurückgegangen sind.

Der Kreis Borken hat sich in diesem Zeitraum Schritt für Schritt zu einem wirtschaftlichen Tausendfüßler entwickelt - mit moderner Branchenstruktur, hoher Gründungsintensität und nachhaltiger Innovationsdynamik. Wirtschaftliches Rückgrat sind weltweit operierende mittelständische Unternehmen.



Quellen: Bundesagentur für Arbeit und Kreis Borken (15.1 - Landratsbüro)

Strukturwandel ist ein Prozess der wirtschaftlichen Veränderung, der stetig neue Herausforderungen bringt. So wandelt sich die wirtschaftliche Struktur auch heute kontinuierlich weiter. Besonders bemerkenswert sind in diesem Zusammenhang die regenerativen Energien sowie die IT-Branche, die seit einiger Zeit besonders stark im Zentrum der strukturellen Weiterentwicklung stehen.

Der Blick auf die Entwicklung der Exportquote zeigt, dass der Kreis Borken im Lauf der Zeit deutlich exportorientierter geworden ist. Ausgehend von einem vergleichsweise geringen Niveau hat sich das Exportverhalten kontinuierlich verstärkt. Dies ist auch ein Indiz für die internationale Wettbewerbsstärke der heimischen Wirtschaft. Gleichwohl kann die Exportquote des Kreises Borken nicht mit den Werten von Bund und Land mithalten.

Viele der kleinen und mittleren Unternehmen, die letztlich für die Weltmärkte produzieren, arbeiten als Zulieferer auch für deutsche Hersteller, deren Produkte dann exportiert werden. Diese Zulieferungen an heimische Kunden werden statistisch natürlich nicht als Exporte gezählt.

Insgesamt lag die Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe im Jahresdurchschnitt 2016 unverändert im Vergleich zum Vorjahr bei 36,9 %. Im Landesdurchschnitt NRW stieg die Quote von 43,6 % auf 44,1 %.



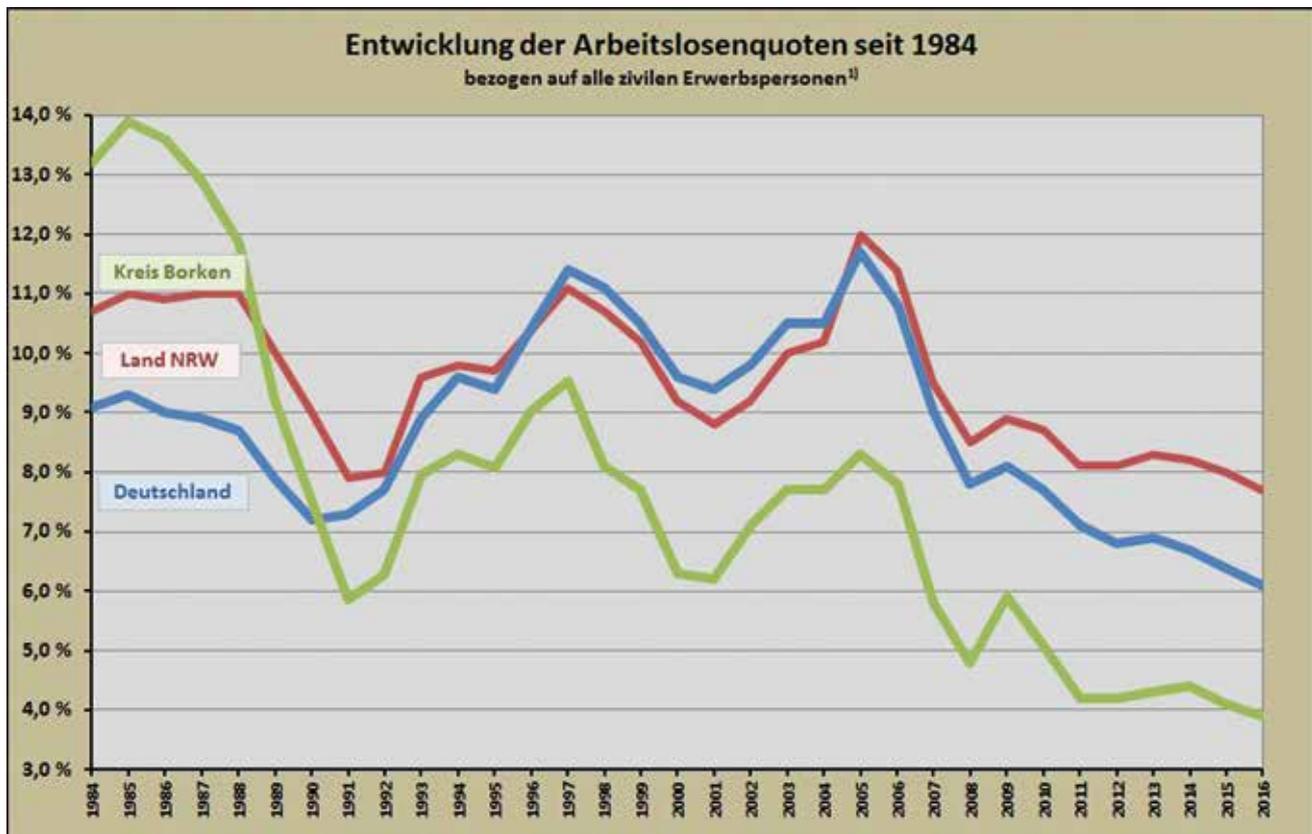
Exportquote im Landes- und Bundesvergleich.

Die **Arbeitslosenquote** hat sich im Zuge der dynamischen wirtschaftlichen Entwicklung im Kreis Borken günstiger entwickelt als in den meisten anderen Teilregionen. Gleichwohl gibt es nach wie vor innerhalb des Kreises Borken deutliche Unterschiede. Insgesamt gilt der Kreis Borken inzwischen als Arbeitsmarkt-Vorzugsregion.

Im Jahr 2016 ist die Arbeitslosenquote mit 3,9 % im Jahresdurchschnitt im Vergleich zum Vorjahr (4,1 %) noch weiter zurückgegangen und zum ersten Mal unter der 4,0 %-Marke geblieben.

Jahres- durchschnitt	Arbeitslosigkeit		
	Kreis Borken	Land NRW	Deutschland
Arbeitslosenquote in % aller zivilen Erwerbspersonen			
2005	8,3	12,0	11,7
2006	7,8	11,4	10,8
2007	5,8	9,5	9,0
2008	4,8	8,5	7,8
2009	5,9	8,9	8,1
2010	5,1	8,7	7,7
2011	4,2	8,1	6,8
2012	4,2	8,1	6,8
2013	4,3	8,3	6,9
2014	4,4	8,2	6,7
2015	4,1	8,0	6,4
2016	3,9	7,7	6,1
<b>Arbeitslose absolut</b>	<b>7.801</b>	<b>695.833</b>	<b>2.568.273</b>

Quelle: Kreis Borken – Stabsstelle



Entwicklung der Arbeitslosenquote im Landes- und Bundesvergleich.

Die Zahl der **Unternehmensinsolvenzen** ist in 2016 um 12,2 % von 131 auf 115 gesunken. Die Zahl der betroffenen Arbeitnehmer ist von 683 auf 440 gesunken und erreichte damit den niedrigsten Stand seit der Einführung der Insolvenzordnung im Jahr 1999.

Insolvenzverfahren

Kreis/ Reg.-Bez./ Land	2016		2015	
	Zahl Verfah- ren	Beschäf- tigte	Zahl Verfah- ren	Beschäf- tigte
Kreis Borken	115	440	131	683
Reg.-Bez. Münster	852	3.882	1.012	6.213
Nordrhein- Westfalen	6.547	35.164	7.437	39.046

Entwicklung Insolvenzverfahren

Die Kontinuität der Arbeit fortführen, die Aufgabenpalette punktuell ergänzen, ausgewählte neue Akzente setzen, dabei aber zugleich auch die personellen Veränderungen bewältigen ohne allzu große Brüche – das waren die aktuellen Herausforderungen der letzten Monate.

Mit dem Ruhestand des langjährigen Innovationsberaters Hermann-Josef Raatgering ist ein „Meister der Innovationsförderung“ der WFG aus dem aktiven Dienst ausgeschieden, auch wenn er zunächst noch weiter in zwei Förder-Projekten mit geringerem Stundenumfang und befristet die Arbeit der WFG im Themenfeld Bionik fortführt. Hermann-Josef Raatgering war und ist in der Innovationsförderung weit über den Kreis Borken hinaus eine Institution. Im Laufe von über 30 Jahren hat er zahlreiche Unternehmen unterstützt und beraten. Er hat selbst intensiv in die Speichen gegriffen, wenn es galt, betriebliche Innovationsprojekte zu konzipieren, umzusetzen und zum Erfolg zu führen.

Umso herausfordernder ist es für seinen Nachfolger Dr. Markus Könnig, hieran anzuknüpfen und dabei auch eigene Akzente zu setzen. Die Pflöcke hierfür sind eingeschlagen, der Weg ist markiert.

Die absehbare Zukunft wird neue Herausforderungen bringen. Die WFG hat auch in Zukunft zeitgemäße Antworten auf neue Rahmenbedingungen und Anforderungen zu geben. Im Fokus stehen dabei sehr verschiedenartige Themen: Demografischer Wandel, Fachkräfteknappheit, Erwartung einer Unternehmerlücke, Sicherung der Unternehmensnachfolge, Steigerung der Energieeffizienz in den Betrieben, verschärfter Standortwettbewerb in der medialen Präsenz, weitere Schritte auf dem Weg der Glasfasererschließung von Gewerbebetrieben und Haushalten, komplexe Innovationsanforderungen in einer vernetzten betrieblichen Welt, neue Formen der überbetrieblichen Zusammenarbeit, noch weiter zunehmende Einbindung von MINT-Themen in Schulen und Kitas, kontinuierlich weiter steigende Internationalisierung, fortschreitende Digitalisierung mit neuen Herausforderungen für Organisation und Produktion ... und manches mehr.

Die Aufgaben der WFG sind und bleiben vor diesem Hintergrund herausfordernd und anspruchsvoll. Wir werden uns diesen Aufgaben als leistungsfähige, qualitativ hochwertige und serviceorientierte Anlaufstelle für Unternehmen, Existenzgründer, Institutionen und Verwaltungen auch in Zukunft jeden Tag auf's neue stellen und mit Engagement, Fachkenntnis, Fleiß und Begeisterung auf eine weiterhin gute Entwicklung der Wirtschaft im Kreis Borken hinarbeiten.

Die Grundlagen und Aufgaben der Gesellschaft sind im Gesellschaftsvertrag vom 18. Juni 1968 festgelegt. Der Gesellschaftsvertrag ist im Laufe der Zeit mehrfach geändert worden. Die derzeit gültige Fassung datiert vom 8. Juni 2010. Sitz der Gesellschaft ist Ahaus.

Aufgabe der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (§ 2 des Gesellschaftsvertrages) ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur im Kreis Borken. Durch Maßnahmen zur Förderung der einheimischen Wirtschaft und zur Ansiedlung neuer Betriebe soll die Gesellschaft eine wirtschaftliche Erstarkung in den Städten und Gemeinden des Kreises Borken bewirken.

Organe der Gesellschaft sind

- | die Gesellschafterversammlung
- | der Aufsichtsrat
- | der Geschäftsführer.

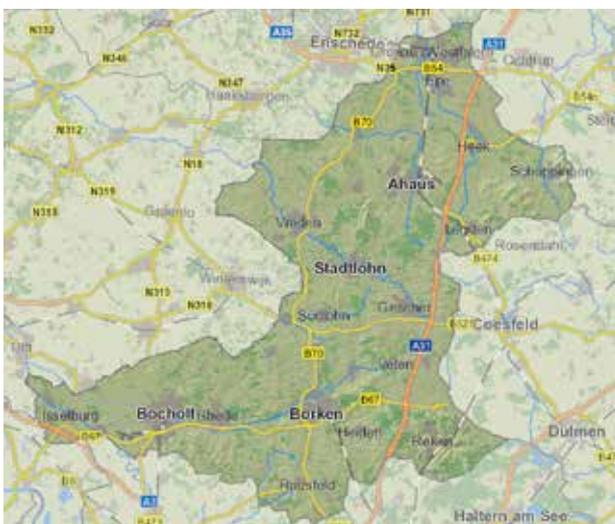
Seit dem 5. Februar 2007 sind neben dem Kreis Borken alle Städte und Gemeinden im Kreis Gesellschafter der WFG.

Vor dem Hintergrund der EU-Beihilfebestimmungen haben alle 18 Gesellschafter die WFG im Rahmen eines formellen Betrauungsaktes im Jahre 2015 mit der Wahrnehmung der dort näher definierten Aufgaben der Wirtschaftsförderung (Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse) betraut.

Das Stammkapital der WFG beträgt 75.400 Euro. 50 % Anteil hält der Kreis Borken. Die anderen 50 % halten die 17 Städte und Gemeinden.

Die Anteile setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Stadt Ahaus</b>	<b>5,2 %</b>
<b>Stadt Bocholt</b>	<b>10,2 %</b>
<b>Stadt Borken</b>	<b>5,6 %</b>
<b>Stadt Gescher</b>	<b>2,3 %</b>
<b>Stadt Gronau</b>	<b>6,3 %</b>
<b>Gemeinde Heek</b>	<b>1,1 %</b>
<b>Gemeinde Heiden</b>	<b>1,1 %</b>
<b>Stadt Isselburg</b>	<b>1,5 %</b>
<b>Gemeinde Legden</b>	<b>0,9 %</b>
<b>Gemeinde Raesfeld</b>	<b>1,5 %</b>
<b>Gemeinde Reken</b>	<b>2,0 %</b>
<b>Stadt Rhede</b>	<b>2,6 %</b>
<b>Gemeinde Schöppingen</b>	<b>0,9 %</b>
<b>Stadt Stadtlohn</b>	<b>2,8 %</b>
<b>Gemeinde Südlohn</b>	<b>1,2 %</b>
<b>Gemeinde Velen</b>	<b>1,8 %</b>
<b>Stadt Vreden</b>	<b>3,0 %</b>



Die 17 Städte und Gemeinden des Kreises Borken

Am 27. Oktober 2014 wurden nach den Kommunalwahlen die vom Kreistag entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates sowie die Berater/Beraterinnen des Aufsichtsrates durch die Gesellschafterversammlung neu bestellt.

Am 10. Februar 2016 wurden nach den Bürgermeisterwahlen 2015 die zehn von den Städten und Gemeinden zu entsendenden Aufsichtsratsmitglieder neu bestellt.

**Seither gehören dem Aufsichtsrat folgende Personen an:**

Vorsitzender des Aufsichtsrates kraft seines Amtes:

- | Landrat Dr. Kai Zwicker

Sieben vom Kreistag entsandte Mitglieder (in Klammern stv. Mitglieder):

- | Werner Bleker (Jens Steiner)
- | Heidi Buskase (Heiko Nordholt)
- | Hans-Georg Fischer (Otger Harks)
- | Martina Schrage (Annette Demes)
- | Silke Sommers (Ulrich Kipp)
- | Christel Wegmann (Volker-Jürgen Himmel)
- | Birgit Wirtz (Stefan Hegering)

Zehn von den Städten und Gemeinden entsandte Mitglieder:

- | Bürgermeister Jürgen Bersmann
- | Bürgermeister Manuel Deitert
- | Bürgermeister Franz-Josef Franzbach
- | Bürgermeisterin Sonja Jürgens
- | Bürgermeister Thomas Kerkhoff
- | Bürgermeister Helmut Könning
- | Bürgermeister Peter Nebelo
- | Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing
- | Stadtkämmerer Ludger Triphaus
- | Bürgermeisterin Karola Voß

Verwaltungsvorstandsmitglied des Kreises Borken:

- | Kreiskämmerer Wilfried Kersting

Berater/in des Aufsichtsrates:

- | Ingrid Arndt-Brauer MdB
- | Karl-Heinz Busen
- | Raimund Pingel OKD i. R.
- | Johannes Röring MdB
- | Ursula Schulte MdB
- | Hendrik Wüst MdL

Der Aufsichtsrat

tagte 2016 an folgenden Terminen:

- | 10. Februar 2016
- | 22. Juni 2016
- | 05. Oktober 2016

Im Jahre 2016 fanden

zwei Gesellschafterversammlungen statt:

- | 10. Februar 2016
- | 22. Juni 2016



**Kathrin Bonhoff**

befand sich bis Anfang Juli 2016 und dann wieder ab Mitte November 2016 in Elternzeit und Mutterschutz.



**Daniel Venhorst**

war seit Mitte 2015 als Elternzeitvertretung für Frau Kathrin Bonhoff bei der WFG beschäftigt. Er hat die WFG zum 28. Februar 2017 verlassen.



**Katharina Reinert**

befindet sich seit Ende 2016 in Mutterschutz und Elternzeit.



**Inken Steinhauser**

hat zum 1. Januar 2017 das Aufgabenfeld von Katharina Reinert im Bereich Breitband übernommen.



**Hermann-Josef Raatgering**

hat zum 31. Januar 2017 die Altersgrenze erreicht. Er war danach bis zum 31. März 2017 bis zum Dienstantritt seines Nachfolgers mit reduzierter Arbeitszeit weiterhin als Leiter der Innovationsberatung der WFG tätig. Seit dem 1. April 2017 arbeitet er befristet in Teilzeit in zwei Bionik-Projekten weiter.



**Dr. Markus Könning**

hat zum 1. April 2017 die Leitung der Innovationsberatung der WFG übernommen.



**Gabi Wenke**

hat am 31. Mai 2017 ihre Mitarbeit im zdi-Zentrum Kreis Borken beendet und ist in gleicher Funktion zur Wirtschaftsförderung des Kreises Steinfurt gewechselt.



**Andrea Severiens**

ist seit dem 1. März 2016 für das Projekt Gründergeist@Münsterland tätig und hat zusätzlich seit Jahresanfang 2017 als Elternzeitvertretung die Leitung des zdi-Zentrums übernommen.

## 8 REGISTER

Zusammenfassung .....	6	Dialog Workshop Marktchance Europa .....	29
Die Leistungen der WFG 2016 .....	9	Erster Internationalisierungssprechtage .....	30
Gründungsberatung .....	10	Umwelt- und Klimaschutz .....	30
Gründungsgeschehen 2016 .....	10	Ökoprofit für den Kreis Borken .....	31
Gründungsgeschehen im Kreis Borken 2016 .....	11	Ökoprofit-Klub .....	31
Existenzgründungsberatung und -begleitung .....	12	Initiative Energieeffizienz .....	32
Informationsveranstaltungen und Seminare .....	13	Energieeffizienz Werkstatt .....	32
Individuelle Beratungen .....	13	ALTBAUNEU .....	32
Gründungsformalitäten .....	14	Haus-zu-Haus-Beratungen .....	33
Fachliche Stellungnahmen .....	14	Energieforum Westmünsterland .....	33
Informationen über Förderprogramme .....	15	Effizienz-Forum Wirtschaft .....	34
Beratungsförderprogramme .....	16	Weitere Klimaschutzprojekte .....	34
Evaluierung .....	17	Innovationsberatung .....	35
Initiativen .....	18	Schwerpunkte der Beratungen 2016 .....	35
Unternehmerinnenbrief NRW .....	18	Innovations-Netzwerke .....	36
Gründungsnetzwerk Go!Kreis Borken .....	19	Aufschlussberatung .....	36
Projekt Gründergeist@Münsterland .....	19	Förderprogrammberatung und Antragsunterstützung .....	36
Betriebsberatung .....	22	Intensivberatungen im Bereich „Kooperationsvermittlung“ zwischen Unternehmen untereinander und mit Hochschulen .....	37
Finanzierung und Förderung .....	23	Online-Recherchen .....	37
BAFA-Förderprogramm Hocheffiziente Querschnittstechnologien .....	24	Unterstützung bei Wettbewerben .....	7
Krisen- / Sanierungsberatung .....	24	Innovationsnetze .....	38
Beratungsförderung .....	25	Automatisierungs- und Robotik-Center (ARC) .....	38
Potentialberatung .....	25	Netzwerke / Maßnahmen zur Umsetzung der Bionik für die hiesige Wirtschaft .....	40
unternehmensWert: Mensch .....	26	Bionik für KMU (BiK) .....	40
Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm NRW (RWP) .....	26	„Bionische Leichtbaustrukturen für KMU“ .....	42
BAFA-Förderung für Unternehmensberatungen .....	26	„Haus der Bionik“ .....	43
Energieberatung Mittelstand .....	27	Dialog Innovation .....	43
Ressourceneffizienzberatung NRW .....	27	iPro-Nord – „Ein kluger Schritt über die Grenze“ .....	44
Qualifizierung .....	27	WiEfm – Wärme für die Euregio .....	45
Unternehmensnachfolge .....	28	Innovationsnetze Münsterland .....	46
Ansiedlungsberatung .....	29	Enabling Innovation Münsterland .....	46
Konfliktmoderation .....	29		

Standortmarketing .....	48	Netzwerke und Kooperationen .....	70
Unternehmensportal www.wfg-borken.de .....	49	Mitgliedschaft in Vereinen .....	70
Gewerbeflächenbörse .....	49	Arbeitskreise und Beiräte .....	70
Betriebsdatenbank .....	49	Kooperationspartner .....	71
WFG-Börsen .....	50	Projektträger und Förderstellen .....	71
Öffentlichkeitsarbeit .....	51	Institutionen der Wirtschaft .....	72
Vorträge / Präsentationen .....	52	Zusammenarbeit im Münsterland .....	72
Ausstellungen und Messen .....	54	Netzwerke .....	73
Expo Real .....	54	Frauenförderung .....	74
Pressearbeit .....	55	Fachkräftesicherung /	
Geschäftsbericht .....	55	Vereinbarkeit Beruf und Familie .....	75
Publikationen .....	55	Dialog Fachkräftesicherung .....	75
Zeitschrift Wirtschaft aktuell .....	55	Beispiele guter Personalarbeit –	
WFG-Newsletter .....	55	Initiative einfachMACHEN .....	75
Flyer .....	56	Vereinbarkeit Beruf und Familie .....	76
WFG-TV .....	56	Vereinbarkeit von Beruf und Pflege .....	76
Wirtschaftsfilm .....	57	Regionalisierte Arbeitsmarktpolitik NRW .....	77
Filmpremiere im Kino .....	57	Wirtschaftliche Entwicklung im Kreis Borken .....	78
Breitbandinfrastruktur .....	58	Statistische Daten .....	78
Breitbandkoordination .....	58	Bevölkerungsentwicklung .....	78
Breitbandkonzept für den Kreis Borken .....	59	Beschäftigung und Arbeitsmarkt .....	78
Versorgungslage im Kreis Borken .....	60	Ausblick .....	82
Breitbandförderung .....	61	Grundlagen und Organe der WFG .....	83
Entwicklung des Kreisleerrohrnetzes .....	62	Personalnachrichten .....	85
zdi-Zentrum Kreis Borken .....	63	Register .....	86
zdi-Netzwerk .....	64		
Etablierte Angebote			
des zdi-Zentrums Kreis Borken .....	65		
Haus der kleinen Forscher .....	65		
Robotik in Schulen .....	66		
MINT-Lernstationen .....	67		
Förderangebote zur vertieften			
Berufs- und Studienorientierung .....	68		

Wirtschaftsförderungsgesellschaft  
für den Kreis Borken mbH

Erhardstraße 11 · D-48683 Ahaus  
Telefon +49 (0) 2561 97999-0  
Telefax +49 (0) 2561 97999-99  
E-Mail [info@wfg-borken.de](mailto:info@wfg-borken.de)  
Internet [www.wfg-borken.de](http://www.wfg-borken.de)